

Wir danken für die langjährige Unterstützung...

# MOORHEILBAD BAD FREIENWALDE



*gesund & aktiv*



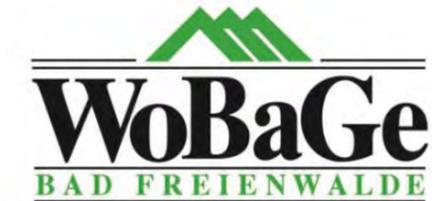
Dr. med. Hannelore Frenzel  
Innere Medizin – Funktionsdiagnostik  
Kardiologie – Angiologie  
Sport- und Präventivmedizin



auto-center  
FRANKFURT/ODER



Pension  
zur Feldklause



...und den Vereinsmitgliedern, sowie allen weiteren Förderern des Wintersportvereins 1923 Bad Freienwalde e. V., die durch Spenden und ihre ehrenamtliche Arbeit wesentlich zum Erfolg des Vereins beigetragen haben.



Europäische Union  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung



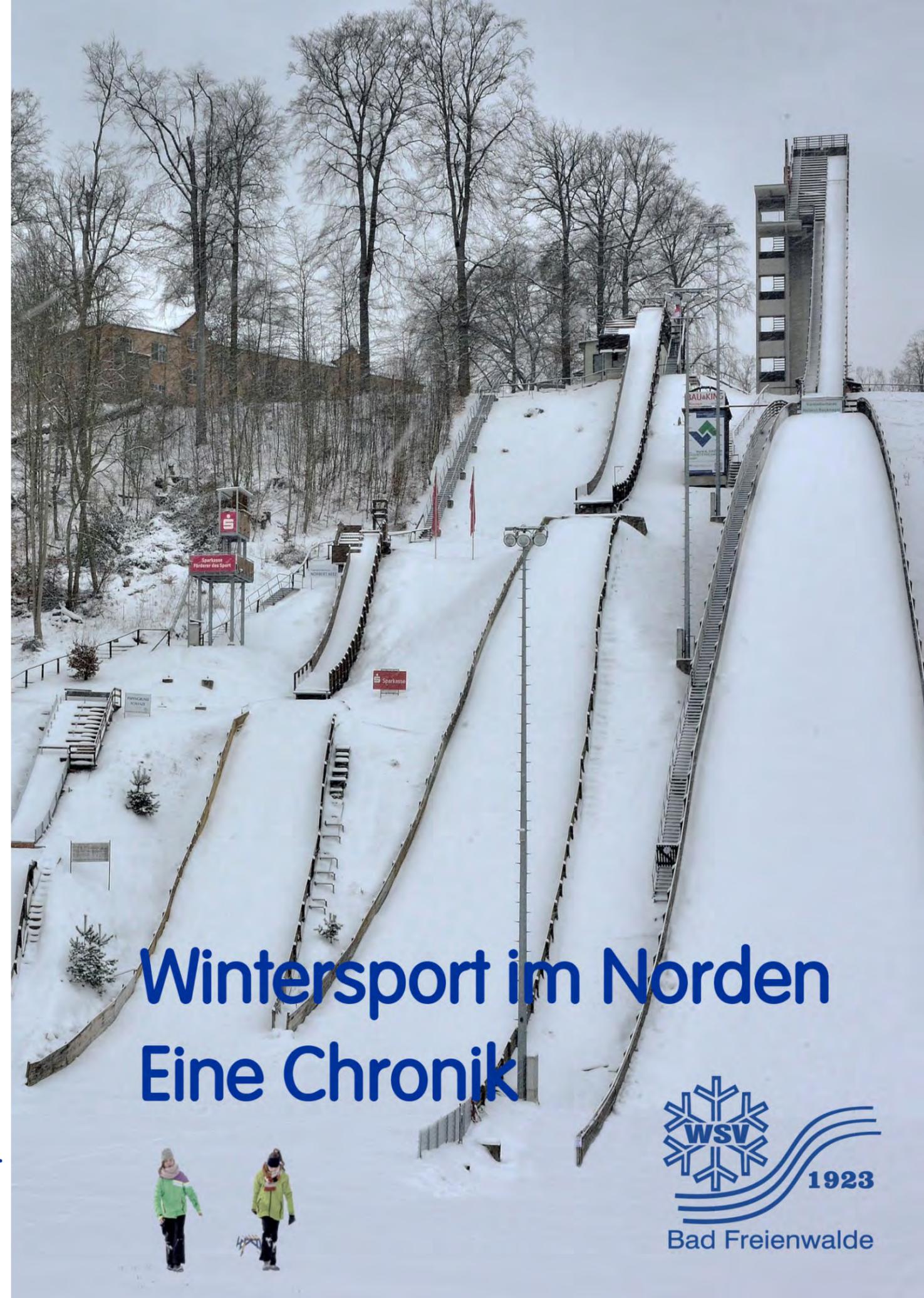
Unia Europejska  
Europejski Fundusz  
Rozwoju Regionalnego



BB-PL  
INTERREG V A  
2014-2020

Klein-Projekte-Fonds der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA | Fundusz Małych Projektów Euroregionu PRO EUROPA VIADRINA  
Barrieren reduzieren - gemeinsame Stärken nutzen | Redukować bariery - wspólnie wykorzystywać silne strony

Wintersport im Norden - Eine Chronik



## Wintersport im Norden Eine Chronik



**An Eliteschulen des Sports delegierte Sportlerinnen und Sportler**



**Elisa Gronau**  
2004 Schierke  
2008 Klingenthal



**Stefan Wiedmann**  
2003 Oberhof



**Georg Heisler**  
2004 Schierke



**Ronald Krüger**  
2006 Oberwiesenthal



**Alexander Ruf**  
2006 Oberwiesenthal



**Leonie Kindl**  
2009 Klingenthal



**Sören Manthey**  
2008 Klingenthal



**Moritz Terei**  
2019 Oberhof



**Max Unglaube**  
2019 Oberhof  
2020 Oberstdorf



**Alvine Holz**  
2021 Oberhof

**Trainer des WSV 1923**



**Jens Lüdecke**  
2001 - 2002



**Günther Lüdecke**  
2002 - 2005



**Hagen Zeitz**  
2004



**Sven Koch**  
2005 - 2009



**Tobias Ostermann**  
2009 - 2010



**Karl-Heinz Hähnel**  
2010 - 2015



**Stefan Wiedmann**  
seit 2015

Wintersportverein



Freienwalde a.O.EV



Bad Freienwalde

1923 - 2023

100 Jahre Wintersport  
in Bad Freienwalde

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie dieses Heft in der Hand halten und vielleicht bedächtig darin herumbliättern, dann fragen Sie sich vielleicht, warum geben sich die Macher dieser Chronik solch eine Mühe. Warum suchen sie aus tausenden von Zeitungsartikeln und anderen schriftlichen Zeitdokumenten, aus abertausenden von Fotografien und hunderten von Filmsequenzen die Informationen heraus, von denen sie glauben, das könnte auch Leute interessieren, die nicht unmittelbar an der Geschichte des WSV 1923 beteiligt waren oder sind.

Das Archiv des Vereins ist groß. Mittlerweile ist es fast vollständig digitalisiert. Diese handliche Chronik ist aus 4,5 TB Dateien und mehr als 10 Ordnern voller Dokumente entstanden. Wir hoffen, Sie haben Spaß daran, sich in unsere Geschichte zu vertiefen und sich dabei auch an Ihre Vergangenheit zu erinnern.

100 Jahre sind eine lange Zeit. Wir wünschen uns, dass der Wintersport in Bad Freienwalde auch in den nächsten 100 Jahren so aktiv und mit so viel Erfolg betrieben wird, wie in der vergangenen Zeit. Auch dazu soll dieses Heft animieren. Die Erfolge der Sportler des WSV 1923 in den letzten Jahren sind ein überaus positives Aushängeschild für Bad Freienwalde, Märkisch – Oderland und Brandenburg.

Aber die Sparkassen-Ski-Arena im Bad Freienwalder Papengrund ist nicht nur eine der modernsten Nachwuchs-Skianlagen in Deutschland. Sie ist auch ein Bildungsort, wo außerhalb der Schule wichtige soziale und interkulturelle Kompetenzen scheinbar nebenbei vermittelt werden. Sie ist Zeugnis der freundschaftlichen deutsch-polnischen Kooperation. Und sie ist auch ein touristischer Anziehungspunkt und damit ein Wirtschaftsfaktor für die Region.

Pflegen Sie diese empfindsame märkische Pflanze, damit sie auch 2123 noch blüht und für unsere Heimat weiter wachsen kann.

Die Mitglieder des nun 100jährigen Vereins werden ihr möglichstes dafür tun. Aber dazu brauchen wir die Unterstützung all unserer deutschen und polnischen und internationalen Helfer, Freunde, Kooperationspartner und Sponsoren, von Wirtschaft und Politik.

Und nun viel Spaß beim Blättern in diesem Heft.

## Inhalt

1	Vorwort
2	Inhalt
5	Grußwort des Ministerpräsidenten von Brandenburg
6	Grußwort des Präsidenten des Deutschen Skiverbandes
7	Grußwort des Präsidenten des Polnischen Skiverbandes
9	Grußwort des Präsidenten des Landessportbundes Brandenburg
10	Grußwort des Bürgermeisters der Stadt Bad Freienwalde
11	Die Vergangenheit
14	Die Gegenwart – Splitter
	2001 – Die Gründung
15	2001 – Bau der K 10 und K 20
16	2001 – Die ersten Sprünge
17	2002 – Der erste Märkische Wintersporttag
	2002 – Der erste Drei-Länder-Schüler-Grand-Prix
18	2002 – 2. Internationale Deutsche Meisterschaft in Meinertshagen
19	2003 – Der Bau der K 42
21	2003 – Der 2. Drei-Länder-Schüler-Grand-Prix
22	2003 – RTL-Spenden-Marathon
23	2004 – 3. Märkischer Wintersporttag
	2004 – Wintersportler besser ausgerüstet
24	2004 – Fünf Nationen zu Gast
25	2004 – Richtfest am Vereinsgebäude
	2004 – Reinhard Heß in Bad Freienwalde
	2004 – V. Offene Brandenburgische Landesmeisterschaft
26	2004 – Bad Freienwalder Wintersportler beim FIS-Weltcup-Springen in Harrachov
27	2005 – 66-Meter-Schanze im Visier
28	2005 – FIS – Tagung in Bad Freienwalde
29	2005 – Europajahr „Bildung durch Sport“
30	2005 – Sommerferienlager
	2005 – Internationale Vier-Schanzen-Tournee
	2005 – DSV-Präsident Alfons Hörmann in Bad Freienwalde
31	2005 – Partnerschaftsvertrag zwischen dem DSV und dem polnischen Skiverband
32	2006 – VI. Offene Landesmeisterschaften im Spezialsprunglauf und in der Nordischen Kombination
33	2006 – Monte Caprino – Mountainbike – Rennen
	2007 – 6. Märkischer Wintersporttag
34	2007 – Buchlesung Helmut Recknagel
	2007 – Bau der 66-Meter-Schanze beginnt
35	2007 – Bad Freienwalder Sportler starten durch
	2008 – Richtfest für die K 60 beim 7. Wintersporttag
36	2008 - Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck hat am 23. August bei der Eröffnung der K60-Skisprungschanze im Bad Freienwalder Papengrund
37	70,5 Meter – neuer Schanzenrekord
38	2008 – Thomas Pfüller in Bad Freienwalde
	2009 – Märkischer Wintersporttag

- 39 2009 – Opening mit Deutscher Nationalmannschaft  
2009 - Internationales Skispringen mit Deutscher Frauen – Nationalmannschaft
- 40 2009 – Offene Brandenburgische Meisterschaften  
2010 – Winterspaß im Schnee
- 41 2010 – Aktion „Schneeflocke“ lockt 50 Kinder an die Schanze  
2010 – 9. Märkischer Wintersporttag – Winterspaß bei strahlendem Sonnenschein
- 42 2010 – Aktion Jetzt wird Geschichte geschrieben  
2010 – Brandenburgtag in Schwedt  
2010 – Landesmeisterschaften im Papengrund
- 43 2011 – Furchtloser Landestrainer lockt zum 10. Wintersporttag  
2011 – 1. Offene Brandenburgische Meisterschaft
- 44 2012 – Winter auf der Schanze  
2012 – Exotischer Besuch an der Schanze  
2012 – Pokal der WoBaGe
- 45 2012 - Deutsch-polnische Springerdelegation im Landtag  
2013 – Märkischer Wintersporttag
- 46 2013 - Sommerskispringen um den Pokal der Kurstadt  
2013 - Akteure aus fünf Nationen bei den Landesmeisterschaften  
2014 – Familien treiben Wintersport um die Schanzen
- 47 2014 – Zuschuss für den Schlepplift  
2014 – Woidke lobt Schanze als Aushängeschild des Landes  
2014 – Martin Schmitt trainiert Kinder an der Schanze
- 48 2014 - Offene Brandenburgische Landesmeisterschaften  
2015 – Skispringen für Jedermann  
2015 - Der 11jährige Moritz ergattert sich beim Talk im Turm Autogramme von Severin Freund und Carina Voigt
- 49 2015 - Märkische Ski-Elite bei den Brandenburgischen Meisterschaften  
2016 - 15. Märkischer Wintersporttag
- 50 2016 - Internationales Sommerskispringen  
2016 - Offene Brandenburgische Meisterschaft
- 51 2017 - Landesmeisterschaften im Langlauf  
2017 – Schulprojekttag  
2017 - Recknagel feiert wie ein Popstar
- 52 2017 - Jährliches Vereinssportfest
- 53 2017 - Brandenburger Landesmeisterschaften  
2018 - DSV Milka Schülercup der Saison 2017/18 erfolgreich beendet  
2018 - Festival des Wintersports
- 54 2018 - Pokalspringen in der Sparkassenskiarena  
2018 - Beim FIS Schüler Grand Prix mit dem deutschen Team auf Platz 3  
2018 - Offene Brandenburgische Meisterschaften
- 55 2019 - 18. Märkischer Wintersporttag  
2019 - Erfolge von Max und Moritz im DSV Schüler-Cup 2018/19  
2019 - Dankeschön – Veranstaltung
- 56 2019 - Ehrennadel in Silber für Günther Lüdecke  
2019 - Birger Ruud im Fokus
- 57 2019 - FIS Schüler Grand Prix in Ruhpolding  
2019 - FIS Youth Cup in Hinterzarten  
2019 - Erstes gemeinsames Training mit Witnica
- 58 2019 - DSV NORD – Cup in Bad Freienwalde

- 59 2019 - DSV WSV bei der Stadion-Einweihung in Witnica  
2019 - Offene Brandenburgische Meisterschaften
- 60 2019 - Stefan Wiedmann bester Trainer Nordische Kombination  
2019 - Günther Lüdecke ist „Sympatieträger des Sports“
- 61 2020 - Moritz Terei gehört zu den besten Deutschen Nordisch  
Kombinierern
- 62 2020 - Max Unglaube ist wieder bester deutscher Spezialspringer  
2020 - Brandenburgische Meisterschaften im Langlauf
- 63 2020 - 19. Märkischer Wintersporttag  
2020 - Die K 21 wird saniert
- 64 2020 - Die Deutsch – polnischer Mal-Wettbewerb  
2020 - Max Unglaube springt in die Nationalmannschaft
- 65 2020 - Gunter Frenzel wird Sportarzt des Jahres  
2020 - OPA Games Children in Hinterzarten erfolgreich für den WSV 1923
- 66 2020 - NORD – Cup, Deutsche Meisterschaften der Masters und Offen  
Brandenburgische Landesmeisterschaften – drei Veranstaltungen
- 67 2021 - Max Unglaube wieder bester deutscher Spezialspringer 2021 - 20  
Kilometer Loipe gezogen
- 68 2021 - Schaden an den Schanzen  
2021 - Max und Moritz dominieren die Saison
- 70 2021 - Max Unglaube und Moritz Terei sind D/C – Nationalkader
- 71 2021 – Vereinsmeisterschaften
- 72 2021 - Alvine Holz siegt in Rastbüchl
- 73 2021 - Ferienprojekt „Mit Sport fit in’s neue Schuljahr“  
2021 - Alvine Holz erkämpft Platz 10 bei der Internationalen Drei-Schanzen-  
Tournee Klingenthal – Pöhla – Bischofsgrün im Rahmen der OPA Games  
Woman
- 74 2021- Der WSV 1923 beim Sommer-Skispringen in Rothenburg  
2021 - Max Unglaube und Alvine Holz glänzen beim
- 75 2021 - Moritz Terei gewinnt mit Deutschland II bei den OPA Games  
Children im italienischen Predazzo  
2021 - Die Bauarbeiten zur Aufstiegshilfe beginnen
- 76 2021 - Drei Sportler erkämpfen drei Mal Platz 1 und einmal Platz 3  
2021 - Alvine Holz Platz 7 bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften und  
Max Unglaube Platz 12 bei den italienischen Meisterschaften
- 77 2021 - Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke beim WSV 1923
- 78 2021 - Eine Aufstiegshilfe wird gebaut
- 79 2021 - Ball der Wintersportler  
2022 - 20. Deutsch-Polnisches Festival des Wintersports
- 81 2022 - FIS Trainingslager in Bad Freienwalde
- 82 2022 - Feriencamp beim WSV
- 83 2022 - Alvine Holz nach sechs Wettkämpfen auf Rang acht  
2022 - Drei Athleten des WSV 1923 beim Deutschlandpokal
- 84 2022 - Mila, Alvine und Moritz dominieren im NORDCUP das Feld
- 85 2022 - Florian Fechner Dritter beim Schülercup in Isny, Mila Twarok Dritte  
beim FIS Kids Grand Prix in Berchtesgaden  
2022 - Günther Lüdecke mit der Verdienstmedaille des Landes  
Brandenburg ausgezeichnet
- 86 2022 - Bei den Internationalen Offenen Landesmeisterschaften standen die  
Bad Freienwalder Adler des WSV 1923 28 mal auf dem Treppchen
- 87 2022 - Ball des Wintersports
- 88 Anlagen



Foto (c) Uwe Kloessing

Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Wintersportbegeisterte,

100 Jahre Wintersport in Bad Freienwalde – das ist wirklich ein stolzes Jubiläum! Insbesondere, da Brandenburg nicht unbedingt weltbekannt für Bergpanoramen und Skisprung-Schanzen ist. Doch der Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde beweist, dass gemeinschaftlicher Einsatz, jede

Menge Herzblut und ein Schuss märkischer Beharrlichkeit manchmal eben doch Berge versetzen und Sprungschanzen ins Flachland bringen können. Denn eines zieht sich durch die 100-jährige Vereinsgeschichte hindurch: das beeindruckende Engagement der Bad Freienwalder Wintersportfans.

Schon 1923 bewiesen einige wintersportverrückte Bad Freienwalder, dass die Oberbarnimer Hügel und Täler zum Rodeln, Ski laufen und sogar Springen wie gemacht sind, als sie den Wintersportverein in Eigenregie aus der Taufe hoben. Und auch 2001 waren es engagierte Bürgerinnen und Bürger, die den Verein und seine Schanzen nach den DDR-Jahren des Winterschlafs wieder zum Leben erweckten. Und das mit vollem Erfolg: So manch ein bekannter Name ist hier in eine große Karriere abgesprungen, Wintersport-Stars waren zu Gast und auch Rekorde sind an den Schanzen am Papengrund gepurzelt. Nicht umsonst ist das nördlichste Skisprung-Zentrum Deutschlands zum Landesstützpunkt fürs Skispringen und die Nordische Kombination geworden.

Das sprichwörtliche „Sport verbindet“ ist hier nicht einfach eine Phrase – Profis und Amateure, beinharte Fans und Wintersportfrischlinge, internationale Gäste und Brandenburgerinnen und Brandenburger kommen hier zusammen. Insbesondere zu den Vereinen aus unserem Nachbarland Polen bestehen gute Verbindungen, aus denen echte Freundschaften hervorgegangen sind.

Wer jemals am Papengrund dabei gewesen ist, den kann ein solches Engagement nur beeindrucken! Und so gratuliere ich den Fans des Wintersportvereins 1923 Bad Freienwalde von ganzem Herzen zu diesem besonderen Jahrestag und wünsche ein wunderbares Jubiläumsjahr mit vielen Veranstaltungen, freundschaftlichen Begegnungen und natürlich jeder Menge packender Wettkämpfe und sportlicher Erfolge!

Dr. Dietmar Woidke  
Ministerpräsident des Landes Brandenburg



Liebe Skifreunde!

Es ist ein guter Brauch, dass rüstige Jubilare an ihrem runden Geburtstag nach dem Geheimnis ihres hohen Alters und ihrer robusten Gesundheit gefragt werden.

Bei solchen Gelegenheiten erzählen uns einige ältere Herrschaften mit einem verschmitzten Lächeln vom täglichen Gläschen Rotwein, während andere Damen und Herren auf ihre allmorgendliche Gymnastik am offenen Fenster

schwören.

Die Frage nach dem Geheimnis seines Erfolgs dürfen wir in diesen Tagen auch dem Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde stellen. Denn mit seinen nunmehr einhundert Jahren ist der WSV zwar ein durchaus betagter, aber eben auch ein besonders rüstiger und bemerkenswerter Jubilar.

Ob beim Skispringen auf der nördlichsten Schanzenanlage Deutschlands, bei der mustergültigen Organisation von Veranstaltungen wie den Märkischen Wintersporttagen, bei der Entwicklung von erfolgreichen Nachwuchsathletinnen und -athleten oder einer der zahlreichen weiteren Vereinsaktivitäten - der Wintersportverein 1923 ist in all den Jahren stets jung, mutig und innovativ geblieben!

Insofern bin ich absolut zuversichtlich, dass der WSV die großen Herausforderungen, die es ausgerechnet im Jubiläumsjahr durch Corona- und Energie-Krise zu bewältigen gilt, erfolgreich meistern kann.

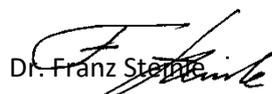
Ganz unabhängig von dieser schwierigen Situation gilt mein ganz spezieller Dank an dieser Stelle den Frauen und Männern, die den Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde in seiner jetzt 100-jährigen Geschichte umsichtig geleitet haben, allen Trainern und Übungsleitern, die für die sportlichen Erfolge verantwortlich zeichnen, allen Sportlerinnen und Sportlern sowie all denen, die sich in den vergangenen Jahrzehnten uneigennützig in den Dienst des Vereins und damit der Allgemeinheit gestellt haben.

In der heutigen Zeit, das spüren wir in diesen Tagen ganz besonders, werden hohe Erwartungen an einen Verein gestellt. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, sind viele freiwillige Helferinnen und Helfern, viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern notwendig, die ehrenamtlich und mit einer gehörigen Portion Idealismus Verantwortung übernehmen.

In den vergangenen Jahren hat die WSV-Skifamilie stets den dafür notwendigen Zusammenhalt und Gemeinschaftssinn bewiesen. Und genau das, liebe Skifreunde, ist das Geheimnis der 100-jährigen Vereins- und Erfolgsgeschichte des Wintersportvereins. Darauf dürfen alle Vereinsmitglieder stolz sein!

Daraus sollten wir alle Kraft und Optimismus für die kommenden Aufgaben und Jahre schöpfen!

Ich wünsche dem Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde für die Zukunft eine weiterhin glückliche und erfolgreiche Entwicklung. Allen Sportlerinnen und Sportlern sowie allen Gästen der Jubiläumsfeier frohe und unvergessliche Stunden!

  
Dr. Franz Steiner  
DSV-Präsident



Kraków, 08.11.2022 r.

Prezes Dieter Bosse  
WSV 1923 Bad Freienwalde e.V.  
Berliner Strasse 97  
16259 Bad Freienwalde

*Szanowny Panie Prezedy*

Z okazji wspaniałego Jubileuszu 100-lecia działalności Klubu Sportowego „Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde” proszę przyjąć wyrazy szacunku i uznania.

Polski Związek Narciarski jest od wielu lat związany z działalnością Waszego Klubu. Poprzez udział w zawodach organizowanych przez Państwa Klub, polscy zawodnicy mogli niejednokrotnie po raz pierwszy wystąpić na arenie międzynarodowej a przeżycia i doświadczenia, które zdobyli znajdują trwałe miejsce w sercach naszych młodych zawodników, trenerów i rodziców.

Mówi się, że sport kształtuje charaktery, uczy wytrwałości, konsekwencji, odwagi. Uczy wygrywać i znosić porażki. Sport to nie tylko magia zawodów, zwycięstw i pięknych wzruszeń a także szkoła życia oraz pięknych doznań i przeżyć młodych zawodników. Dla wielu naszych wychowanków zawody organizowane przez klub sportowy „WSV 1923 Bad Freienwalde” stały się oknem na świat i uitorowały drogę do kolejnych sukcesów na arenie krajowej i międzynarodowej.

Za działalność sportową i włożone serce w codzienną pracę, proszę przyjąć najserdeczniejsze gratulacje i życzenia z okazji obchodów 100-lecia działalności klubu sportowego „Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde.”

Niech kolejne lata obfitują we wspaniałe sukcesy, talenty sportowe naszych zawodników.

Z poważaniem,

Prezes PZN Adam Malysz

Regon: 000866573 KRS nr 0000 121 124 Konto: Krakowski Bank Spółdzielczy nr: 9285910007-002100-517915-0001



PZN CZŁONEK PKOl



GŁÓWNY PARTNER PZN



GENERALNY SPONSOR  
POLSKIEGO NARCIARSTWA



PZN CZŁONEK FIS



Ministerstwo  
Sportu i Turystyki



Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

anlässlich Ihres wunderbaren Jubiläums, 100 Jahre des Wintersportvereins 1923 Bad Freienwalde, nehmen Sie unsere Ehrerbietung und Würdigung an.

Der polnische Skiverband ist seit vielen Jahren mit der Tätigkeit Ihres Vereins verbunden. Durch die Teilnahme an Wettbewerben, welche Ihr Verein veranstaltet, konnten polnische Athleten vielmals zum ersten Mal ihren internationalen Auftritt erleben. Diese Erlebnisse sowie Erfahrungen finden einen festen Platz in den Herzen unserer jungen Sportler, Trainer sowie Eltern.

Es wird gesagt, dass Sport die Charaktere formt sowie Ausdauer, Konsequenz und Mut beibringt. Er lehrt zu siegen und Niederlagen zu akzeptieren. Sport bedeutet nicht nur den Zauber der Wettkämpfe, Siege und wundervoller Emotionen, sondern auch die Schule des Lebens und wunderbarer Erfahrungen sowie Erlebnisse der jungen Wettkämpfer. Für viele unserer Schützlinge wurden die Wettbewerbe, welche vom WSV 1923 Bad Freienwalde organisiert waren, zum Fenster zur Welt und ebneten ihnen den Weg zu weiteren nationalen und internationalen Erfolgen.

Für Ihre sportliche Tätigkeit und Herzblut in der täglichen Arbeit, nehmen Sie herzliche Glückwünsche zum 100-jährigen Jubiläum des Wintersportvereins 1923 Bad Freienwalde entgegen.

Mögen die kommenden Jahre viele wundervolle Erfolge sowie sportlichen Talente unserer Wettkämpfer bringen.

Mit freundlichen Grüßen

Adam Malysz

Präsident des PZN



Liebe Sportfreunde des WSV 1923 Bad Freienwalde,

seit 100 Jahren gibt es in Bad Freienwalde organisierten Wintersport. Dazu gratuliere ich Euch im Namen des Landessportbundes Brandenburg recht herzlich!

In den Anfangsjahren – insbesondere des Skispringens auf der Schanze im Papengrund – strömten mehr als 10.000 Besucher zu den berühmten Märkischen Wintersporttagen nach Bad Freienwalde. In den 30er Jahren trainierte unter anderem der Olympiasieger von 1936, der Norweger Birger Ruud, in der Kurstadt. Und schon immer kümmerten sich die Mitglieder des WSV 1923 besonders engagiert um den Nachwuchs.

Dies ist auch während der Sportzeit des DTSB nie ganz abgerissen. Spartakiaden und Freizeitsport sicherten nach den 1960er Jahren auch ohne Schnee stets diese märkische Tradition.

Ab 2001 wurde die Vereinsarbeit dann neu belebt. Von vielen zunächst belächelt, schafften es die Männer und Frauen um Dieter Bosse und Günther Lüdecke noch im gleichen Jahr, erste Wettkämpfe durchzuführen. Und seit 2002 findet auch wieder jährlich der Märkische Wintersporttag im Papengrund statt. Viele Traditionen sind seitdem dazu gekommen. Hervorzuheben sind besonders die deutsch-polnischen Veranstaltungen.

Durch diese Kooperation und die Unterstützung von Deutschem Skiverband, Landesskiverband und Landessportbund, dem Land Brandenburg und vielen anderen ist es Euch auch gelungen, eines der bundesweit schönsten und funktionalsten Nachwuchs-Ski-Stadien zu entwickeln.

Und das alles hat dazu beigetragen, dass heute einige der besten deutschen Nachwuchssportlerinnen und -sportler aus Bad Freienwalde kommen. Das ist der schönste Lohn für Eure ehrenamtliche Tätigkeit!

Ich wünsche Euch weiterhin viel Kraft und Mut, dann werden diese sportlichen Erfolge sicher nicht die letzten gewesen sein.

Viel Erfolg für die nächsten 100 Jahre!

A handwritten signature in blue ink that reads "Wolfgang Neubert". The signature is written in a cursive style with a long, sweeping underline.

Wolfgang Neubert  
Präsident des Landessportbundes Brandenburg



Liebe Mitglieder des Wintersportvereins 1923 Bad Freienwalde e.V.,

der Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde e.V. feiert die 100-jährige Tradition des Wintersports in Bad Freienwalde (Oder). Der Wintersportverein hat es geschafft, als Brandenburger Landesstützpunkt Skispringen & Nordische Kombination anerkannt zu werden. Basis für die bisherigen Vereinerfolge sind die vielen ehrenamtlichen Helfer in dem Verein, die Mitarbeiter im Landes-Skiverband und im Deutschen Skiverband.

Dass die Begeisterung für den Skisport nicht aufhört, davon können wir uns bei den Mitgliedern im Verein überzeugen. Dazu braucht es natürlich auch in Zukunft Menschen, die mit dem Skisport und der Region verwurzelt sind.

Insbesondere die Sponsoren, Trainer und Betreuer sind es, die es dem Wintersportverein ermöglichen, seiner originären Aufgabe mit der Förderung des Nachwuchsleistungssportes nachzukommen. Das Nachwuchskonzept des Vereins funktioniert, so dass Talente aus dem Verein an Sportschulen delegiert werden konnten, um zukünftig an den Spitzensport herangeführt werden zu können.

Vor diesem Hintergrund blicke ich deshalb positiv auf die kommenden Jahre für den Wintersportverein.

Ich wünsche, dass die Begeisterung für den Skisport nicht nachlässt und der Wintersportverein es im Einklang mit Schulen und den anderen Vereinen der Region auch weiterhin schafft, diese Euphorie für den Sport aufrecht zu erhalten.



Ralf Lehmann

Bürgermeister

Bad Freienwalde (Oder), 10.11.2022

# Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde e.V.

## Die Vergangenheit

Umsonst wird Theodor Fontane Bad Freienwalde wohl kaum eine „Bergstadt“ genannt haben. Gewiss kam auch er, der geübte Wanderer, bei Höhenunterschieden bis zu 150 Metern ins Schnaufen und Schwitzen. Denn die Oberbarnimer Wälder haben Hügel und Täler, wie man sie eher in Mittelgebirgen vermutet und die, ehe sie steil zum Oderbruch abfallen, wie dafür vorgesehen scheinen, Skisport zu betreiben. Doch der ungemein schmeichelhafte Vergleich mit dem weltbekannten Schweizer Nobelkurort Sankt Moritz ist nicht etwa eine Erfindung oder eine aus Höhenflügen geborene Zukunftsvision des Bad Freienwalder Wintersportvereins. Vielmehr entstand er bereits in den zwanziger Jahren, als sich Rodler und Eisläufer und schließlich sogar Skispringer aus nah und fern mitten im Brandenburgischen tummelten.



Papengrundschanze 1925

Nach wie vor sind alle, die an Rheuma, Gicht oder Erkrankungen des Bewegungsapparates leiden, in Bad Freienwalde an der richtigen Adresse. Die mineralstoffreichen und hochzersetzten Moore haben große Heilwirkung und reichen für mindestens weitere hundert Jahre. Wessen Bewegungsapparat dann wieder genesen ist, der trachtet umgehend nach passendem Tun oder will zumindest anderen bei ihrer beweglichen Tätigkeit zusehen. Also bauten die Kurstädter die so genannte Papengrundschanze. Zu den Wettkämpfen reisten in den zwanziger Jahren Tausende Besucher in Sonderzügen an. Später trainierte auf ihr sogar der Norweger Birger Ruud für die Olympischen Winterspiele 1932 und 1936, wo er schließlich die Goldmedaillen gewann.

Die Steuersekretäre Bertholt Selchow und Walter Barndt, der Malermeister Franz Rathbauer, der Kaufmann Adolf Hane, der Steuerinspektor Ewald Jurtschat und andere sportbegeisterte Freienwalder hoben am 31. Januar 1923 den Wintersportverein aus der Taufe. Der Verein betrieb Rodeln, Eis- und Skilauf sowie Tennis und Hockey. Schon ein Jahr später fand

vom 12. bis 14. Januar 1924 in Freienwalde der 1. Märkische Wintersporttag statt. Mit der Eisenbahn kamen die Zuschauer und Aktiven in solchen Massen, wie sie die Stadt bis dahin nicht gesehen hatte. Die Veranstaltung bei herrlichem Winterwetter soll insgesamt 10.000 Besucher gehabt haben, ein Rekord, der danach nie wieder erreicht wurde. Die alte Kur- und Badestadt war sozusagen ausverkauft.

Freienwalde a. O., den \_\_\_\_\_ 192...

Ich bitte hierdurch um Aufnahme in den Wintersportverein.

Die mir vorgelegte Satzung des Vereins erkenne ich als für mich verbindlich an.

Vor- und Zuname: Opport Seiler  
Stand oder Beruf: Reisevermittler  
Wohnung: Mittelstr. 10. 1. 2. 3.  
Geburtsort: 15. 10. 02  
Sportart: Rodeln, Schlittschuhlaufen

Aufgenommen am: 31. 1. 23

Ausgetreten am: \_\_\_\_\_

Für Freienwalde, Berlin, die Mark Brandenburg und ganz Norddeutschland war dieser Wintersporttag eine Sensation. Zum ersten Mal fand Skispringen auf einer eigens dazu präparierten Schanze statt, obwohl sie wegen plötzlich einsetzenden Frostes nicht ganz fertig gestellt werden konnte. Daher errichtete man am Steilhang zum Papengrund einen Schneehügel als Schanzentisch. Neun Springer traten zum Wettkampf an und standen Sprünge bis 10 Meter. Freienwalde hatte gezeigt, dass es sich als Wintersportplatz sehr gut eignet.

In den Freienwalder Bade-Nachrichten vom 23. August 1924 berichtet darüber der Vorsitzende des Wintersportvereins Freienwalde a. O. Ewald Jurtschat voller Stolz und Hoffnung:

*„Es wurde ein Skispringen an einem am Vortage in aller Eile vom Freienwalder Skiwart gebauten Sprunghügel in den heiligen Hallen vorgeführt. Trotz der ungünstigen Lage, die weite Sprünge von vornherein ausschloss, konnte doch ein schöner gestandener Sprung von 10 Metern verzeichnet werden, ausgeführt von Theodor Leibold (Skiklub Mittelmark-Berlin). Zu einem Schauspringen hat der Hügel seinen Zwecken vollauf genügt, und es verdient in der Freienwalder Geschichte festgehalten zu werden, dass hier der erste Sprunghügel der Mark gestanden hat. Hoffen wir, dass der nächste Winter ebenso schneereich ist, dann wird, falls der Wintersportverein bei den Behörden die nötige Unterstützung erhält, ein besserer Schneehügel entstehen, auf dem sich dann die Springer der Mark für ihre Wettbewerbe im Gebirge einspringen können... Vielleicht kommt dann auch die Zeit, wo Freienwalde als Wintersportort anerkannt wird, und wo es dann im Dezember von neuem seine Pforten öffnen muss, um Wintergäste aufzunehmen.“*

1930 wurden die norddeutschen Skimeisterschaften in Bad Flinsberg im niederschlesischen Iser-Gebirge abgehalten. Dass sie 1931 wieder in Bad Freienwalde stattfinden konnten, war dem Bemühen des Bürgermeisters Regel zu verdanken, der eine gute Beziehung zum Norddeutschen Skisportverband aufgebaut hatte. Die Gaststätten- und Pensionsinhaber, die in der einkommensarmen Winterzeit davon direkt profitierten, werden es ihm sicher hoch angerechnet haben. So herrschte am Nachmittag des 22. Februar 1931 Hochbetrieb an der Papengrundschanze, die mit den Zeichen des Freienwalder Wintersportvereins, des Norddeutschen Skisportverbandes und des Deutschen Skiverbandes geschmückt war. Von den Einheimischen stand der Freienwalder Springer Feuerschütz an jenem Tag immerhin 18 Meter. Mit dem neuen Schanzenrekord wurde allerdings der schon bekannte Norweger Niels Abel norddeutscher Skimeister im Kombinationsspringen. Der Sieger in der Knabenklasse erhielt laut Zeitungsbericht als Preis ein Paar Schneeschuhe vom Freienwalder Wintersportverein.

Im Januar 1938 jedoch herrschte wieder prächtiges Winterwetter in Bad Freienwalde. Die Wintersportveranstaltung nannte sich nun „Märkische Ski-Meisterschaften“, weil die den neugebildeten Gau Berlin-Mark Brandenburg umfasste. Märkischer Skimeister in der nordischen Kombination wurde der Skisportler Walter Gützlaff. Am Sonntag, dem 9. Januar 1938, gab es ein Spezialspringen auf der Papengrundschanze mit insgesamt 25 Teilnehmern, bei dem sich wieder zwei Norweger ein Kopf-an-Kopf - Rennen lieferten. Es gewann der Norweger Quale mit 31 und 32 Metern in vorbildlicher Haltung vor seinem Landsmann Christensen. Seine beste Weite markierte auch den Schanzenrekord.

Aus einer Zeitungsnotiz im Jahre 1940 geht hervor, dass auch der damals beste Skispringer der Welt mindestens einmal in Bad Freienwalde über den Papengrund-Bakken ging. Darin heißt es: *„Unsere beiden Sprungschanzen sind bestimmt keine welterschütternden Angelegenheiten. Aber wenn man dann im Rundfunk hört, dass anlässlich der Gaumeisterschaft auf der Berliner Schanze der beste*



*Sprung bei 26 Metern lag, eine Weite, die bei jeder Veranstaltung auf unserer Schanze ebenfalls erreicht und öfter überboten wird und selbst der beste Springer der Welt, Birger Ruud, es nicht verschmähte, auf dieser Schanze zu springen und 31 Meter erreichte, so brauchen wir uns unserer Anlagen bestimmt nicht zu schämen.“*

Zum ersten Mal nach dem Krieg sollten vom 13. bis 15. Januar 1950 die Berlin-Brandenburgischen

Wintersportmeisterschaften in Bad Freienwalde stattfinden. Es wurde ein Programmheft gedruckt und viele Wintersportler aus Berlin und der Mark eingeladen. Doch die ungünstige Witterung zwang die Organisatoren, die Veranstaltung abzusagen. Das war angesichts der Vorbereitungen, die von der Stadtverwaltung koordiniert wurden, ein herber Rückschlag.

Der Freienwalder Wintersportverein e.V. war wie alle anderen Vereine bereits im Jahre 1947 per Gesetz aufgelöst worden.



Anfang der fünfziger Jahre wurde die Schanze noch für internationale Wettkämpfe ausgebaut, doch es fiel immer weniger Schnee und an Matten war damals noch nicht zu denken. Im März 1958 fand der letzte Sprunglauf statt. Dann geriet die Schanze schlicht in Vergessenheit. Nur ein paar alte Betonstützen ragten erinnernd in den märkischen Wald.

Betonturm erhöht und erhielt ein neues Schanzenprofil. Der kritische Punkt, die Stelle, wo sich die Aufsprungkurve und die Auslaufkurve berühren, lag bei 34 Metern. Da der kritische Punkt bis zu 10

Prozent übersprungen werden darf, rechnete man bei guten Schneeverhältnissen mit Weiten bis zu 38 Metern. Doch die Tage der Papengrundschanze waren gezählt. Im Winter 1958 gab es ein letztes Springen, bei dem die Höchstweite von 32 Metern erreicht wurde. Von nun an schweigt die Chronik. Schneemangel, Desinteresse und der leidige Umstand, dass die Schanze an den Sicherheitsbereich der Sowjetischen Garnison grenzte, versetzten der Freienwalder Sprunglauftradition für Jahrzehnte den Todesstoß.



## Die Gegenwart - Splitter



Die Gegenwart begann im Jahr 2001.

Wer hätte es je gedacht, dass es noch Idealisten gibt, die an die Tradition des Wintersports aus den Zwanziger Jahren in Bad Freienwalde anknüpfen wollen. Sicherlich niemand, denn die Rudimente der ehemaligen Papengrundschanze fristen seit Jahren ein eher trostloses Dasein im Schatten hoher Buchen. Doch oft ist es Gevatter Zufall, der manchen Träumen auf die Sprünge hilft. Günther Lüdecke aus dem Barnim traf den kurstädtischen Hotelier Dieter Bosse bei der Suche nach gastronomischen Partnern. Lüdecke hatte früher in Thüringen ein Wintersporttrainingszentrum geleitet. Dessen Sohn Jens war lange Zeit selbst als Nordisch Kombiniertes aktiv.

Gemeinsam mit dem ehemaligen Trainer Jörg Brömel, einem der Macher des renommierten Rennsteiglaufes, wurden die ehemaligen Wintersportanlagen besichtigt. Der Kommentar Brömel: *„Das hätte ich hier nie erwartet.“* Zumal der Besuch Brömel zu einem Zeitpunkt erfolgte, als in Thüringen Tauwetter herrschte und die Berge um Bad Freienwalde über Nacht von einer Schneedecke bedeckt wurden. Der Papengrund präsentierte sich Brömel in einem malerischen Wintergewand. Bei der Suche nach Möglichkeiten, dieses Areal wieder nutzbar zu machen, wurde die Idee geboren, in der Kurstadt einen Wintersportverein zu gründen. Denn, so Dieter Bosse: *„Bereits in den Zwanziger Jahren wurde hier massiv Wintersport betrieben. Erinnerung sei nur an die märkischen Wintersporttage in den Jahren 1924 und 1929 mit tausenden Teilnehmern.“*

### 2001 - Die Gründung

Am 28. Februar 2001 schritten die *„neuen märkischen Wintersportfreunde“* zur Tat. Im Hotel Eduardshof wurde der *„Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde e. V.“* aus der Taufe gehoben. Zur Gründungsversammlung fanden sich 15 Gründungsmitglieder ein. Als Vorsitzenden wählten die Anwesenden den Hotelier Dieter Bosse. Er selbst sprang in Jugendtagen mit wachsender Begeisterung von Schanzen und brachte es immerhin zur Teilnahme an *„Kinder und Jugend-Spartakiaden“*, wie sich regelmäßige Wettkämpfe des DDR-Nachwuchses nannten. Der Stellvertreter Jens Lüdecke, 1985 als 12-jähriger DDR-Vizemeister im Skilanglauf, war ab sofort ehrenamtlicher Trainer. Günther Lüdecke, erfahrener jahrelanger Leiter eines Skitrainingszentrums im thüringischen Schmiedefeld, der erfreulicherweise über die Jahre alte Kontakte gepflegt hatte, wurde umgehend zum Projektmanager deklariert.

Dieter Bosse beschreibt die wesentlichen Ziele des Vereins wie folgt: *„Wir wollen den Wintersport in Bad Freienwalde neu beleben. Dazu haben wir perspektivisch vor, eine Schanzenkombination von bis zu drei Schanzen zu bauen und mit Leben zu erfüllen. Die Schanzen sollen als Mattenschanzen auch im Sommer nutzbar sein. Eine Schneekanone soll einen viermonatigen Winterbetrieb sichern. Auch eine Kurzpiste mit Lift für Skifahrer und Snowboarder halten wir für möglich. Allerdings werden wir unsere Vorhaben nicht am alten Schanzenstandort realisieren können. Mögliche Standorte seien bereits besichtigt worden. Zwischenzeitlich sind dem Verein weitere Aufnahmeanträge zugegangen“*, so der Vorsitzende.

Die erste Amtshandlung des wieder gegründeten Vereins war die Besichtigung von Schanzenanlagen, die in die örtliche Topographie mit großem Gefälle auf kurzer Strecke passen würden. Jetzt mussten die Kinder für den Skisport begeistert werden. Nach einem Aufruf in der Lokalzeitung wurden die



kleinen Interessenten zu einem Schnuppertraining nach Schmiedefeld chauffiert. Ihr Talent, mit dem sie bei einem Wettkampf sofort vordere Plätze belegten und sogar den DSV-Bundestrainer Reinhard Heß, der sich viel Zeit für die Bad Freienwalder Talente nahm und Jörg Brömel überzeugten, verschloss den vielen Zweiflern endgültig den Mund. Nun waren alle davon überzeugt: Der Wintersport muss in die brandenburgische Kurstadt zurückkehren. Der Kinder- und Jugendsport wird stärker als bisher

gefördert und die Papengrundschanze wird wieder aufgebaut.

Angespornt von Bundestrainer Reinhard Heß, die Nachwuchsförderung weiter voranzutreiben, nahm am Wochenende des 16./17. Juni 2001 eine kleine Auswahl an einem Wettkampf in der Nordischen Kombination in Zella-Mehlis teil. Die achtjährige Rebekka Zache belegte einen beachtlichen 10. Platz. Der zehnjährige Stefan Wiedmann landete auf dem 3. Platz der Gesamtwertung. Die Kinder konnten es kaum erwarten, zu Hause in Bad Freienwalde von den neuen Schanzen im Papengrund zu springen.

### 2001 - Bau von K 10 und K 20

Die Schanzenanlage im Papengrund, die am Sonnabend, dem 03.11.2001, eingeweiht werden sollte, war bislang gebaut worden, ohne dass eine Baugenehmigung vorlag. Bis Dienstag, den 30.10.2001, hatte der Wintersportverein WSV 1923 Bad Freienwalde für die Naturanlage noch immer nicht den grünen Stempel.

*„Sollte indes, wider Erwarten, die Stellungnahme ausbleiben bzw. nicht rechtzeitig eintreffen, dann*



*muss ich eine Nutzungsuntersagung aussprechen. Gehen die Sportler dennoch über die Bakken, springen sie praktisch auf einer Baustelle“, machte Peter Möller die Konsequenz ansatzweise deutlich. Was wäre, wenn? Daran wollte Dieter Bosse überhaupt nicht denken. „Wir fragen eigentlich jeden Tag nach. Und uns ist versichert worden, dass das Schreiben der Unteren Naturschutzbehörde spätestens am Montag, den 29.10.2001, also gestern, rausgeht.*

*Zeit genug habe die Behörde gehabt. Schließlich haben wir schon am 17. Juli bei der Unteren Naturschutzbehörde den Antrag auf Sondergenehmigung gestellt.“* Deshalb geht der Vereinschef davon aus, dass die Beteiligten zu ihrem Wort stehen. Der Verein habe sich jedenfalls nichts vorzuwerfen. Abwarten muss der Wintersportverein allerdings auch noch die Abnahme der Schanzen durch die Skiförderung (FIS). Diese soll laut Bosse am 31.10.2001 erfolgen. Der Pachtvertrag mit der Stadt für das Areal im Papengrund sei rechtskräftig geschlossen.

Die Baugenehmigung für die Naturanlage, die aus zwei Mattenschanzen besteht, liegt vor. Das Zittern des Wintersportvereins WSV 1923 hat ein Ende. Am 3.11.2001 um 10:50 Uhr hat Peter Möller, Leiter des Bauordnungsamtes, das Papier unterschrieben. Damit stand der Schanzenweihe am Sonntag, dem 4.11.2001, sowie den ersten offenen Landesmeisterschaften im Skisport nichts mehr im Wege.

Die beiden Jugendschanzen, die mit Unterstützung eines Thüringer Vereins errichtet wurden, stehen auf historischem Grund. Dort, wo einst der spätere Olympiasieger Birger Ruud 38 Meter weit sprang, können jetzt kleine märkische Skihasen das Fliegen lernen. Für die 1. Landesmeisterschaft hatten sich bislang knapp 100 Nachwuchssportler gemeldet, darunter auch eine Mannschaft aus Tschechien, die unter der Leitung des früheren Skiflugweltmeisters Pavel Ploc stand.

Die „K 10“ und „K 20“ Schanzen, die für Sprünge bis zu 10 bzw. 20 Meter kalkuliert sind, zählen mit ihren Keramikspuren und Kunststoffmatten zu den modernsten Kinder- und Jugendschanzen in Deutschland.

### 2001 - Die ersten Sprünge



Es war zweifelsohne ein historischer Moment, als am 03. November die ersten Springer auch von der großen Schanze sicher ins Tal hinab flogen. Am Vormittag trafen die Sportler aus Thüringen, Sachsen, Willingen und Tschechien an der Papengrundschanze ein. Noch bis zur letzten Minute musste Hand angelegt werden. Zum Glück waren viele freiwillige Helfer vor Ort. Auch die neue von Thomas Zache installierte Sprenkleranlage funktionierte. Schließlich müssen die Matten wie auch die Anlaufspuren aus

Keramik feucht gehalten werden. Fast schon zu weit rutschten dann die jungen Skispringer aus Willingen im Auslauf, der daraufhin noch ein wenig verlängert wurde.

Die rund hundert Springer hatten einen ganz besonderen Anreiz, möglichst weit zu springen: Denn für jeden Meter des weitesten Sprunges spendierte ein Sponsor hundert Mark zugunsten des Wintersportvereins. Anwesend waren auch die großen Berliner Zeitungen, der Fernsehsender SAT 1 und Antenne Brandenburg, die sich ein solches für Brandenburger Verhältnisse exotisches Ereignis nicht entgehen lassen wollten.

Zur Premiere kämpften 89 Mädchen und Jungen aus zwölf Vereinen um die vordersten Plätze. Der beste Springer imponierte mit einer Weite von 21 Metern. 2000 begeisterte Zuschauer säumten den Auslauf der Papengrundschanze am Rand des Moorwanderweges vom Kurbad.

## 2002 - Der 1. Märkische Wintersporttag

### Wintersporttag in Bad Freienwalde

Der Wintersportverein 1923 startet voll durch. Auch das nicht gerade erstklassige Wetter konnte den 1. Wintersporttag nicht in Bedrängnis bringen. Zahlreiche Schaulustige hatten sich im Papengrund eingefunden, um in erster Linie auch die Nachwuchssportler genauer beim Schanzenspringen zu beobachten. Die guten Bedingungen haben sich bereits bis weit über die Kreis- und Landesgrenzen verbreitet. „Ich habe von der Schanze in der Zeitung gelesen und bin ganz begeistert“, so Jana Findeisen aus Berlin, für die mit dem Springen von der Schanze ein Traum in Erfüllung gegangen ist, wenn gleich der erste Sprung auch etwas schmerzlich auf dem Hosenboden endete. -MM-



**Künftige Meister:** Vielleicht sind die jungen Wintersportler die Olympioniken der Zukunft. MM-Foto (2), GMD/H. Siebenhaar

*Häberschew Heuel 27.2.02*

Nachfrage. Nicht nur Kurstädter nutzten das Angebot, auch zahlreiche Auswärtige testeten den Kurstadt - Bakken. Darunter junge Sportler aus dem polnischen Mieskowicze, die Kinder des Bernauers Dirk Wesslau und die 28-jährige Ines Findeisen aus Berlin. Eigentlich spielte die Berlinerin beim BSV 92 Wilmersdorf Fußball, doch da für Sonnabend alle Punktspiele abgeblasen wurden, zog es die passionierte Ski-Läuferin nach Bad Freienwalde. Unter der Anleitung von WSV-Sprungtrainer Jens Lüdecke schaffte es die sympathische Hauptstädterin, sich Stück für Stück mit den Schanzen anzufreunden und machte zum Schluss auch von der K 20 Schanze keine schlechte Figur. „Toll, ich bin total begeistert“, schwärmte sie. Erstaunt sei sie gewesen, dass alle Aktivitäten kostenfrei angeboten wurden. Vom Bad Freienwalder Publikum gab es für jede gelungene Aktion einen kräftigen Applaus. Am Rande bot „Hansdampf in allen Gassen“ Günter Lüdecke die beliebten Thüringer Rostbratwürstchen an. Mit dem Direktor der Schule im polnischen Mieskowicze soll ein Kooperationsvertrag unterzeichnet werden, der den polnischen Sportlern ein Training auf der Papengrundschanze ermöglicht. Bestärkt durch das Interesse der Hauptstadtmedien will der Verein auch versuchen, Berliner Sportlern das Training in der Kurstadt zu ermöglichen.

## 2002 - Der erste Drei-Länder-Schüler-Grand-Prix

### Drei-Schanzen-Tournee im Juni

**Tradition:** 1923 wurde in Bad Freienwalde die erste Natur-Sprungschanze gebaut. Im Januar 1924 fand mit Tausenden Besuchern der erste „Märkische Wintersporttag“ statt. Bis Anfang der 70er-Jahre wurden in dem weitläufigen Hügelland Wintersportveranstaltungen organisiert.

**Plan:** Der Sportverein „WSV1923“ gründete sich vor einem Jahr. Er will an die Tradition anknüpfen und Bad Freienwalde wieder zum nördlichsten Wintersportzentrum Deutschlands machen. Der Verein hat etwa 60 Mitglieder. Insgesamt sind in Brandenburg fast 600 Wintersportler organisiert.

**Nutzer:** Das Wintersportzentrum soll sowohl Leistungssportlern als auch Touristen offen stehen. Die Planer wollen u.a. das erste Bundesleistungszentrum für Frauenski springen aufbauen.



**Anlagen:** Geplant ist u.a. der Bau von drei 60-, 90- und 120-Meter-Schanzen, Langlaufloipen, einer alpinen Strecke mit Skilift sowie einer Sommerrodel-

bahn. Vorgesehen ist, einen großen Teil der Anlagen ganzjährig zu nutzen. Schnee soll durch Matten und Kunstschnee ersetzt werden.

**Finanzierung:** Zunächst soll eine Machbarkeitsstudie mit EU-Fördermitteln erstellt werden. Auch der viele Millionen Euro teure Bau des Komplexes soll mit Fördermitteln erfolgen. Zusagen gibt es noch keine.

**Termin:** Auf der bereits vorhandenen 20-Meter-Schanze (eingeweiht am 4. November 2001) endet am 22. Juni 2002 die erste internationale Drei-Schanzen-Tournee für 8- bis 14-jährige Schüler aus etwa zwölf Ländern. Die ersten beiden Springen finden in Polen und Tschechien statt.

Weitere Informationen unter: [www.wsv1923.de](http://www.wsv1923.de)

„Einen derart groß angelegten Wettbewerb speziell für Kinder und Jugendliche hat es noch nie zuvor gegeben“, sagt Dieter Bosse. Der Drei-Länder-Schüler-Grand-Prix vom 21. – 23. Juni 2002 sei weit mehr als einfach nur ein weiterer Publikumsmagnet im nördlichsten Wintersportzentrum Deutschlands, schwärmt Jens Lüdecke, der 2. Vorsitzende des Vereins und Trainer

der Bad Freienwalder Skispringer. Denn den Teilnehmern der Premiere und vor allem den Neugierigen an den beiden Papengrundschanzen werde ein Rahmenprogramm mit Volksfest-

Charakter geboten. Jens Lüdecke geht davon aus, dass vom Andrang auf den Wettbewerb unter anderem die Gaststätten, Hotels und Pensionen profitieren können. Doch bevor die Zuschauer wieder jeden Sprung bestaunen und es in den Kassen zu klingen beginnt, hatte der Vorstand des Wintersportvereins noch jede Menge zu organisieren. Deshalb saßen die Bad Freienwalder mit Vertretern aus Wisla zusammen. Die polnische Stadt, Heimat des Überfliegers Adam Malysz, war ebenso Austragungsort des ersten Drei-Länder-Schüler-Grand-Prix wie auch das tschechische Harrachov. Zu dieser Veranstaltung waren Springer aus 15 Nationen eingeladen. An der Spitze der Delegation aus Wisla stand mit Jan Szturc der ehemalige Skisprung-Nationaltrainer Polens, übrigens ein Onkel von Adam Malysz. „Wir finden die Idee toll“, ließ Jan Szturc den Bad Freienwaldern ausrichten, nachdem er von Dieter Bosse und Jens Lüdecke eingeweiht worden war. Als ständig geforderte Übersetzerin leistete Ilona Pajer Schwerstarbeit. Die Treplinerin ist hauptberuflich als Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Märkisch Oderland tätig. Im polnischen Wisla ging der Wettkampf am Wochenende vom 31. Mai bis 2. Juni über die Schanzen. In Harrachov war der Drei-Länder-Schüler-Grand-Prix am 15. Juni 2002. Elisa Gronau aus Schiffmühle landete in Wisla auf der K 17 Schanze mit Weiten von 15,5 m im 1. Durchgang und 16,5 m im 2. Durchgang mit den besten Haltungsnoten als beste Deutsche auf dem 2. Platz in der Mädchenkonkurrenz und nahm den Pokal aus den Händen von Adam Malysz entgegen. Zur Mannschaft in Harrachow gehörten Lena Hörner, Rebekka Zache und Ronald Krüger, Elisa und Maria Gronau, Georg Heisler, Karl Wesslau, Sebastian Knoll, Stefan Wiedmann und Albert Michel.

Lena Hörner siegte beim Abschlusspringen in Bad Freienwalde auf der kleinen Schanze in der Altersklasse 8 – 10 der Mädchen. Auf der 20 m Schanze gewann Elisa Gronau in der Altersklasse 10 – 12 der Mädchen. Sie gewann zwei von drei Springen des Drei-Länder-Schüler-Grand-Prix und ist damit souveräne Gesamtsiegerin. Ihre Schwester Maria belegte beim Abschlusspringen den 3. Platz und Platz 2 in der Gesamtwertung. Rebekka Zache konnte auf den 6. Platz springen und ihren 3. Platz in der Gesamtwertung verteidigen. Bei den Jungen in der Altersklasse 13 erreichten Stefan Wiedmann den 7. Platz und Albert Michel den 10. Platz vor Georg Heisler. Diese Ergebnisse reichten Stefan Wiedmann und Albert Michel für den 1. und 2. Platz in der Gesamtwertung. Karl Weßlau sprang in der Altersklasse 14 auf den 9. Platz. Bei den Jungen der Altersklasse 8/9 gewann Martin Ploc, der Sohn des einstigen tschechischen Weltklasespringers Pavel Ploc. Er stellte im 2. Durchgang den Schanzenrekord von 8,5 m ein.

## 2002 - 2. Internationale Deutsche Meisterschaft in Meinertshagen

Baldur Tajesspiegel 19.07.2002

### Elisa und Maria, die Zwillinge aus dem Flachland, wagen ganz große Sprünge

**BAD FREIENWALDE - WM-Träume im Doppelpack: Die Zwillinge Maria und Elisa (11) wollen hoch hinaus. Auf der Pöppelrunde trainieren sie für eine Zukunft auf Sven Hannawalds Spuren ...**

Die Ski auf den Schultern, den Berg hochgestapft und dann große Sprünge machen – die Töchter von Katrin Dietrich sind offenbar ziemlich schwindelfrei. „Natürlich habe ich ein bisschen Angst um sie, aber andererseits bewundere ich sie auch“, sagt die Mutter im Schatten der Sommersprungschanze K20 von Bad Freienwalde.

16 Meter schaffen die beiden schon, doch ihr Ehrgeiz geht weiter: „Ich habe ein ganz großes Ziel Weltmeisterin werden“, wünscht sich Elisa

nach einem halben Jahr Training bei Jens Lüdecke vom Wintersportverein Bad Freienwalde. Dafür nehmen die Schwestern aus Schiffmühle einiges auf sich: Statt die Sonne im Badeanzug im Schwimmbad zu genießen, tragen sie auch Monate vor dem Winteranfang Skianzug und roten Helm. „Naja, manchmal ist es schon ganz schön atzend“, gibt Maria zu. „Weil es so heiß ist unter dem Anzug.“

Dennoch trainieren sie drei Mal pro Woche „Mindestens“. Auch Trainer Lüdecke staunt über die Zielstrebigkeit der beiden Flachländerinnen: „Sie sind so motiviert, dass ich mit Herzklappen an die Zukunft denke.“ Nun meldet er sie bei den nächsten Skisprungmeisterschaften an. Vorbilder haben sie ja genug: „Das ganze Deutsche Team.“




**Höhenangst gilt nicht: Die Zwillinge Elisa und Maria (Foto oben) trainieren auf der steilen Sprungschanze von Bad Freienwalde (Foto links).** Fotos: AZ Media News

Am 31. August und am 1. September 2002 fanden in Meinertshagen im Sauerland die „2. Internationale Deutsche Meisterschaft“ und das „4. Internationale Damen Skispringen“ statt. Erstmals war Brandenburg mit zwei Skispringerinnen vertreten. Die Zwillinge Elisa und Maria Gronau, die im Juni ihren 12. Geburtstag feierten, starteten von der 37 m Schanze. Elisa Gronau belegte mit nur 1,3 Punkten Rückstand in der internationalen Wertung den 4. Platz.

Der Bau einer 40 m Jugendschanze in Bad Freienwalde wurde also zwingend notwendig, um die Talente weiter zu fördern.

## 2003 - Der Bau der K 42



Das nächste größere Etappenziel des Wintersportvereins 1923 Bad Freienwalde e. V. war der Bau einer K 40 Jugendschanze im Jahr 2003. Das Landesskisprungzentrum, in dem mittlerweile Kinder und Jugendliche aus Berlin, Barnim und Märkisch-Oderland trainierten, sollte somit zum Landesleistungszentrum des Wintersports werden. Die Investitionslandesbank ILB hat dem inzwischen 62 Mitglieder zählenden Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde e. V. die Erlaubnis erteilt, mit dem Bau der Jugendskisprungschanze K 40 am Papengrund zu

beginnen. Das Investitionsvolumen wurde auf 300.000 Euro geschätzt, 75 Prozent sollten aus dem Förderprogramm INTERREG III Brandenburg-Lubuskie fließen. Am 7. und 8. Juni 2003 sollte in Bad Freienwalde der Drei-Länder-Cup in der nordischen Kombination im Kinder- und Jugendbereich ausgetragen werden. An diesem Turnierwochenende sollte die K 40 Schanze eingeweiht werden.



Am Samstag, dem 15.02.2003 erfolgte feierlich der erste Spatenstich für die Jugendschanze K 40 im Beisein von Skisprunglegende Helmut Recknagel (Olympiasieger von 1960), Brandenburgs SPD-Fraktionschef Gunter Fritsch und seiner CDU-Kollegin Beate Blechinger. Im 80. Jahr seines Bestehens lud der WSV 1923 Bad Freienwalde e. V. zum 2. Märkischen Wintersporttag ein. Die Skisprunganlage präsentierte sich ganz in weiß unter einer dicken Schneedecke. Eigens zu diesem Zweck hatte der Wintersportverein eine Schneekanone aus Willingen organisiert. Die Freiwillige Feuerwehr der Kurstadt,

fachlich beraten von so erfahrenen Mitstreitern wie Alt-Kreisbrandmeister Peter Pankow, lieferte per Tankzug das Wasser. Aufgestellt zu Füßen der K 20 Schanze, feuerte die Schneekanone die weiße Pracht hinauf bis an die Baumwipfel. Bis in den späten Abend hatten die Wintersportler zu tun, um die erwünschte Schneedecke zu erhalten und zu befestigen.

Das zumindest das nächste Etappenziel, die Eröffnung der Jugendschanze K 40 an historischer Stelle, rückte in greifbare Nähe, das zeigte der „erste Spatenstich“. Die Mitglieder des Wintersportvereins dürften den Umbau der Sprungschanzen mit sprichwörtlich lachendem und weinendem Auge gesehen haben. Steckte doch in den kleinen Schanzen, die jetzt versetzt werden mussten, viel Schweiß und Arbeit der Vereinsmitglieder und Helfer. Sprünge von zehn und zwanzig Metern wurden auf ihnen allemal erreicht. Dort sind die Freienwalder Nachwuchstalente herangereift, die vor allem im Mädchenbereich deutschlandweit für Furore sorgten.



nungen. Der Oberbauleiter und sein Team von „Gottlieb Tesch“, sonst eher im Bereich von Straßenbauprojekten zu Hause, haben sich in den vergangenen Wochen allerdings zu fachkundigen Schanzenbauern gemausert. Manfred Wegner weiß jetzt, dass Schanzen ihren Namen nach dem K Punkt erhalten, dem Punkt der kalkulierten Sprungweite. Wenn also derzeit für rund 585.000 Euro drei Jugendschanzen K 10, K 20 und K 40 gebaut werden, ist damit zugleich ihre Leistungsfähigkeit ausgewiesen.



„Mir gefällt der enorme Elan so vieler Bad Freienwalder und vor allem das, was sie in kürzester Zeit geschaffen haben“, sagte der Unternehmer, der es als Inhaber der Firma S. K. I. nicht bei der verbalen Unterstützung des Vereins belässt. S. K. I. stellt Sportgeräte mit dem Markennamen Germina her, der besonders bei Skisportlern einen guten Ruf besitzt. „Ich bin gefragt worden, ob ich bereit wäre, einen Sportler aus Bad Freienwalde komplett auszustatten“, sagt Georg Reichart. Er habe nicht lange überlegen müssen, betont der Geschäftsmann, der nach seiner Stippvisite in der Kurstadt erst recht davon überzeugt ist, sich richtig entschieden zu haben. Die neue Ausstattung kommt dem Nachwuchstalent Stefan Wiedmann zugute. Der Bad Freienwalder wird vom Wintersportverein als erster Nordisch-Kombinierter Brandenburgs an das Sportgymnasium in Oberhof (Thüringen) delegiert. Sein erster Schultag als Botschafter der Kurstadt wird der 3. September 2003 sein. „Wir sind alle schon jetzt mächtig stolz auf Stefan, der das Zeug zum Spitzensportler hat“, sagt Dieter Bosse. Derweil geht der Verein auch beim Werben um finanzielle Unterstützung in die Offensive. Ab sofort werden Spendensteine angeboten, die von der Wienerberger Ziegelindustrie GmbH hergestellt wurden. Jeder verkaufte Stein hilft dabei, die neue Schanze zu finanzieren.

Die Tiefbaufirma „Gottlieb Tesch“ hat den Hang am Papengrund getreu den Vorgaben der Planer geformt. Jetzt müssen die hölzernen Schanzenentische gebaut werden. Flugbahnen sieht auch Manfred Wegner nicht häufig auf Bauzeichnungen. Der Oberbauleiter und sein Team von „Gottlieb Tesch“, sonst eher im Bereich von Straßenbauprojekten zu Hause, haben sich in den vergangenen Wochen allerdings zu fachkundigen Schanzenbauern gemausert. Manfred Wegner weiß jetzt, dass Schanzen ihren Namen nach dem K Punkt erhalten, dem Punkt der kalkulierten Sprungweite. Wenn also derzeit für rund 585.000 Euro drei Jugendschanzen K 10, K 20 und K 40 gebaut werden, ist damit zugleich ihre Leistungsfähigkeit ausgewiesen.



„Nach Abschluss der Erdarbeiten soll es keine Verzögerung geben“, hofft Jens Lüdecke, der stellvertretende Vorsitzende des Wintersportvereins. Die Eberswalder Firma Schwabe errichtet auf den Betonelementen der historischen Sprungschanze die Holzkonstruktion für Podest, Anlaufbahn und Schanzentisch, die Elektro – Schröder GmbH ist für die elektrische Anlage zuständig. Bis zur Einweihung mit den 3. offenen Jugendmeisterschaften des Landes vom Freitag, 24. bis Sonntag, 26. Oktober, soll

alles fertig sein.

Am Freitag, dem 24.10.2003 ist die neue Schanzenanlage nach letzten Anstrengungen fertig gestellt. Die Übergabe der neuen Schanzen erlebten prominenten Besucher wie Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck, Justiz- und Europa-Ministerin Barbara Richstein und SPD-Fraktionsvorsitzender Gunter Fritsch sowie Vertreter des Deutschen Skiverbandes. Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck gab die drei Schanzen frei. Auf denen absolvierten mehr als



200 junge Skispringer im Alter von acht bis fünfzehn Jahren aus acht Ländern die letzten zwei Wertungssprünge im Drei-Länder-Schüler-Grand-Prix. Der erste Schanzenrekord auf der K 40 liegt bei 40,5 Metern. Bad Freienwalde ist auf dem Weg zum nördlichsten Wintersportzentrum Deutschlands einen guten Schritt weiter gekommen. Denn das, was der Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde e. V. auf die Beine gestellt hat, lässt den Vergleich mit

Veranstaltungen in den Wintersporthochburgen Deutschlands durchaus zu.

### 2003 - Der 2. Drei-Länder-Schüler-Grand-Prix

Als würdiger Abschluss der Eröffnungszeremonie fuhr ein Springer mit der Europaflagge den Hang hinab. Dann starteten die Wettkämpfe. Die Probedurchgänge mit Weiten zwischen 30 und



35 Metern machten neugierig auf die Wertungsläufe. Für die etwa 3000 Zuschauer hatte sich das Kommen gelohnt. Aus schwindelerregender Höhe stürzten sich die mutigen Mädchen und Jungen mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 65 km/h in die Tiefe, legten so manche sehenswerten Telemark hin und brauchten sich damit hinter ihren großen Idolen Adam Malysz und Sven Hannawald nicht zu verstecken. Raunen ging durch die Zuschauerreihen, als die ersten Springer an Weiten von 38 bis 40 Meter herankamen. Mehr war fast nicht mehr drin. Doch drei zogen

darin noch vorbei: Christian Wunsch, SFV

Rothenburg/Saale, Andras Pograjc, SK Zagorje (Slowenien) und Max Kühn vom WSV Schmiedefeld. 40,5 Meter misst der Schanzenrekord auf dem K40-Bakken in Bad Freienwalde, den diese Drei erreichten. Jubel bei den weiblichen Lokalmatadoren Maria und Elisa Gronau. Die Schiffmüller Zwillinge erreichten in der Gesamtwertung des Grand-Prix den 1. und 2. Platz. Rebecca Zache belegte in der Altersklasse 13 ebenfalls den 1. Platz. Favorit der Bad Freienwalder Adler Stefan Wiedmann vom Sportgymnasium in Oberhof konnte allerdings an der Premiere auf den Schanzen in seiner Heimatstadt nicht mitspringen. Er sah sich aus gesundheitlichen Gründen das Schauspiel diesmal von unten an.

### 2003 - RTL Spenden - Marathon



Jede Menge Aufmerksamkeit sind die Ski-springer aus der Kurstadt Bad Freienwalde gewöhnt. Sie haben als siegesgewohnte Vertreter des nördlichsten Wintersportzentrums Deutschlands schon vor etlichen Kameras posiert. Das den Nachwuchsadlern Maria und Elisa Gronau, Rebecca Zache, Lena Hörner, Albert Michel, Stefan Wiedmann und Tilo Hoppe, alle aus Bad Freienwalde, Caroline Leuschner, Eberswalde, Karl Weißlau, Bernau, Georg Heisler, Berlin, und Roland Krüger, Bestensee, heute trotzdem ein wenig die Knie schlackern, versteht sich von selbst. Denn die Delegation des Bad Freienwalder Wintersportvereins nimmt an einem vom Fernsehsender RTL organisierten Schauspringen am Brandenburger Tor in Berlin teil und wird dabei auf die komplette Skisprung-Nationalmannschaft treffen. Martin Schmitt, Sven Hannawald und Co, unterstützen für den Deutschen Skiverband (DSV) die Aktion, mit der Spenden für in Not geratene Kinder aus aller Welt gesammelt werden. „Jeder Meter erzielte Weite wird in Geld umgemünzt“, sagt Günter Lüdecke. Der Manager des Bad Freienwalder Wintersportvereins freut sich schon auf das Ereignis, das ihm nebenbei ein Treffen mit der Funktionärsriege des DSV ermöglicht. Als



Moderatoren fungieren Günther Jauch, die Skisprung-Legende Dieter Thoma und Tom Bartel. Der Erlös kommt dem Spendenmarathon zugute, der am 27. November 2003 das RTL-Programm prägt. An diesem Tag werden unter anderem das Topmodel Nadja Auermann, der Komponist und Produzent Dieter Bohlen und die Schauspielerin Cosma Shiva Hagen für alles in allem sechs Hilfsvorhaben werben. Das Schauspringen in Berlin ist also nur der Anfang. „Aber was für einer“, jubelte Günter Lüdecke. Der Manager verweist darauf, dass der Nachwuchs aus der Kurstadt auch Berlins Regierenden Bürgermeister Klaus Wowereit und Bundesinnenminister Otto Schily begegnen wird.

Riesen Jubel gab es für die Siegerweite von „22 Meter“, die für Georg Heisler normalerweise keine große Sache sind, mit der er bei seinen Kumpels oder im Bad Freienwalder Wintersportverein 1923 großes Aufsehen erregen würde. Doch in Berlin war alles anders. Denn da erntete Georg Heisler für seinen Sprung Anerkennung und Aufmerksamkeit wie noch nie: „Sven Hannawald und Superstar

Alexander haben mir gratuliert. Dann habe ich mir Autogramme von der kompletten Nationalmannschaft geholt.“

Wichtiger noch: „Walter Hofer, Renndirektor des Weltskiverbandes, und Thomas Pfüller, DSV-Sportdirektor, werden sich anschließend unsere Anlage in Bad Freienwalde anschauen. Wir werden sie auch über unsere Absicht informieren, eine 120 Meter Schanze zu errichten. Die Machbarkeitsstudie wird erstellt.“ Ob realistisch oder nicht, wo lange im DSV ein weißer Fleck auf der Skisportkarte blinkte, da ist nun Bad Freienwalde verankert.

### 2004 – 3. Märkischer Wintersporttag



Die Rechnung des WSV 1923 ging auf: Die Schneekanone hatte in der Nacht so viel weiße Pracht produziert, dass die Gäste des 3. Märkischen Wintersporttages am Vormittag eine 20 Zentimeter dicke Schneedecke am Fuße der Schanzenanlagen im Papengrund vorfanden. Bei strahlendem Sonnenschein gab es zudem beste Bedingungen für das kleine Wertungsspringen auf dem 40-Meter-Bakken. Das entschied mit seinem Sprung im dritten Durchgang der Bad Freienwalder Stefan Wiedmann für sich. Außerdem probierten sich mutige kleine und

große Wintersportfreunde auf der 10er- und 20er-Schanze aus, wurde das schnellste Paar im Baumstammsägen gesucht und waren die Thüringer Würstchen der Renner schlechthin. Es wächst, das zarte Pflänzchen Wintersport in Bad Freienwalde. Und es ist mittlerweile aus der Sportlandschaft der Region nicht mehr wegzudenken. Das stellten zum einen die Freienwalder Adler erneut unter Beweis.

Lorbeeren erntete am Ende des Springens auch Stefan Wiedmann. Im dritten Wertungslauf egalisierte er mit 26 Metern den Sprung von Karl Weißlau und sicherte sich damit den Pokal.

Die hohe Resonanz der sportlichen Aktivitäten bestärkt die Mitglieder des WSV darin, ihr Ziel, eine 66 Meter Schanze sowie eine Großschanze bei Berlin zu bauen.

Wie jedes Jahr, hatte der WSV auch 2004 große Probleme bei der Ausstattung mit Skimaterialien und vor allem beim Transport der Sportler zu den Wettkämpfen. Umso erfreuter waren die Mitglieder des WSV Bad Freienwalde über die großzügige Spende des Berliner Wachlotsen Escort.

### 2004 – Wintersportler besser ausgerüstet



Der Wintersportverein WSV 1923 wird bereits seit seiner Neugründung von der Berliner Wachschutzfirma Escort unterstützt. Gestern wurde diese Partnerschaft mit einem großen Geschenk gekrönt: Escort-Geschäftsführer Sascha Panzer überreichte Jens Lüdecke, stellvertretender WSV-Chef und Kurdirektor von Freienwalde, die Schlüssel für einen silbernen Kleintransporter. Für das Fahrzeug braucht der Verein lediglich Steuern und Benzinkosten zu tragen, denn die Versicherung übernimmt für ein Jahr die Freienwalder Agentur der Feuersozietät von

Dietmar Zimmermann aus Neuhardenberg. Günther Lüdecke, der seit dem Ausscheiden von Übungsleiter Hagen Zeitz die etwa 20 Nachwuchssportler des Vereins trainiert, freute sich riesig über das Geschenk, Schließlich haben die "Adler", zu denen auch etliche polnische Springer zählen, jetzt wesentlich bessere Möglichkeiten, die Skiausrüstung zu transportieren. „Escort“ wird uns auch bei der Sicherung unserer Großveranstaltung vom 8. bis 18. Juli beraten“, so Lüdecke.

## 2004 – Fünf Nationen zu Gast



Die erste Station des so genannten Drei-Länder-Cups wurde bereits am Pfingstwochenende in der polnischen Skimetropole Wisła absolviert. Bad Freienwalde und abschließend Harrachov (Tschechien) sind die weiteren Wettkampforte.

„Eigentlich hatten wir auch in diesem Jahr Sportler aus Japan, Kanada oder den USA eingeladen. Doch das liebe Geld fehlt und Fördermittel wurden gestrichen“, sagt Trainer und Mitorganisator Günther Lüdecke.

Zwei ausgefüllte Tage lang gab es auf allen drei Schanzen am Papengrund überaus spannende

Wettkämpfe zu sehen. Beinahe 100 Mädchen und Jungen aus Weißrussland, Tschechien, Polen, Österreich und Deutschland waren eifrig um die besten Weiten bemüht. Der Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde prägt überdies mit seinen



Veranstaltungen das gesellschaftliche Leben der Region mit. „Schon in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts hat Bad Freienwalde mit dem Hinweis um Gäste geworben, dass hier Wintersport vom Feinsten möglich ist“, sagte Bürgermeister Ralf Lehmann. Der Verein habe es mit jeder Menge Tatkraft und Durchhaltewillen geschafft, an diese Erfolge der Vergangenheit anzuknüpfen, lobte das Stadtoberhaupt.

Seine Bewunderung gelte jedem, der auf Skiern durch die Luft sause. Genau dies hat Dalibor Motejilek (63) früher getan, der heute die Wintersportler aus Harrachov (Tschechien) betreut, das neben Freienwalde und Wisła (Polen) Ausrichter des Drei-Länder-Grand-Prix ist. Der größte Erfolg des Trainers war 1964 der 9. Platz bei den Olympischen Spielen in Innsbruck. „Das ist doch lange her“, winkte Dalibor Motejilek ab und zierte sich dennoch nicht lange, in der Kurstadt Autogramme zu geben.

## 2004 – Richtfest am Vereinsgebäude



Das im alten Schanzenurm integrierte und von ÜAZ- Lehrlingen errichtete Gebäude ist der letzte Bauabschnitt des von der EU geförderten Schanzenprojektes. WSV- Vorsitzender Dieter Bosse lag vor allem eins am Herzen - der große Dank an die Sponsoren, ohne die dieser Bau nicht möglich gewesen wäre. Denn die Zeiten großzügiger Förderungen sind vorbei. Das musste der Verein jetzt erfahren. Zwar noch nicht offiziell, aber dennoch gewiss sei, so Vereinsmanager Günther Lüdecke, das die für das Springen am 10. und 11. Juli beantragten Fördermittel nicht fließen und die Veranstaltung entsprechend kleiner angelegt werden muss. Dennoch: Der Verein wird alles dafür tun, Um das Springen zu einem wirklichen Höhepunkt werden zu lassen. Erwartet werden zirka 100 Ski-Springer aus der Ukraine, Weißrussland, Polen, Tschechien, Slowenien und aus ganz Deutschland.

## 2004 – Reinhard Heß in Bad Freienwalde



Von Anbeginn der Aktivitäten des WSV nach der Neugründung des WSV gab es durch den Bundestrainer Reinhard Heß großes Interesse und volle Unterstützung. Leider war es ihm nicht möglich, in seiner aktiven Trainertätigkeit als Bundestrainer nach Bad Freienwalde zu kommen.

Dieses Versprechen wurde erst nach seinem Ausscheiden aus dieser Funktion möglich. Am 24.08.2004, im Rahmen der Buchlesung im Hotel Eduardshof, konnten wir ihn erstmals in Bad Freienwalde begrüßen.

Der Thüringer las vor viel Publikum aus seiner Autobiographie „Mehr als ein Job“. Der 59-jährige gewährte hier Einblicke in seine Gedankenwelt und in sein Schaffen.

Von Stund an war sein Interesse an der Entwicklung des Standortes in Bad Freienwalde größer denn je. Seine Hinweise, besonders seine Trainermethoden, brachten bei den Aktiven unseres Vereins eine gewaltige Verbesserung der Leistungen. Diese vielen Hinweise trugen dazu bei, dass sich die Leistungen verbesserten.

## 2004 – V. Offene Brandenburgische Landesmeisterschaft

Wie vorhergesagt, wurde der Schanzenrekord von 41 Metern auf der K 40 Schanze im Papengrund reihenweise überboten. Er steht seit dem 23. Oktober um 14.30 Uhr bei 43,5 Metern, gehalten von dem Polen Pawel Slowiok vom KS Wisła Ustronianska. Der 13-jährige Pole wohnt in unmittelbarer Nachbarschaft von Adam Małysz und wird vom gleichen Trainer trainiert. (Das spornt wohl an.) Er gehört seit dem Frühjahr zur B-Auswahl seines Landes.



Auch die Springer des WSV Bad Freienwalde haben sich wacker geschlagen. Stefan Wiedmann gelangen Sprünge von 38 und 39 Metern. Er belegte in der Altersklasse 14 im Spezialsprunglauf den 3. Platz. Bei den 15- und 16-jährigen ist das intensive Training zu erkennen. Am Samstag gab es ein Kopf-an-Kopf-Springen zwischen Georg Heisler und Alexander Ruf um den 1. Platz. Georg Heisler entschied es mit 0,9 Punkten und Sätzen von 38,5 und 39 Metern für sich und wurde somit Landesmeister.



Dass man uns ernst nimmt, zeigt der Artikel im „DSV aktiv“, in dem Rudi Tusch schreibt: *„Der entscheidende Schritt in der Nachwuchs- und Jugendarbeit wird sein, die K65-Anlage im kommenden Jahr fertig zu stellen und schon im Jahr darauf eine Schüler-Cup-Veranstaltung dort durchzuführen. Auch der Internationale Skiverband hat schon die Gegend inspiziert und befunden, dass hier durchaus das Potential für höhere, internationale Aufgaben vorhanden ist. Wir freuen uns sehr darüber, dass nun mit finanzieller Unterstützung des DSV zur Betreuung*

*des Nachwuchses ab Januar 2005 ein hauptamtlicher Trainer vom Skiclub eingestellt wird. Die Zahl der Weltcup-Veranstaltungen im internationalen Kalender ist begrenzt. Den einzelnen Nationen stehen nur kleine Kontingente zur Verfügung. Aber gerade nationale Meisterschaften und Continentalcups geben engagierten Veranstaltern eine gute Plattform, sich und ihr Leistungsvermögen zu präsentieren. Unser Sport braucht ganz einfach Visionäre, die auch in der Lage sind, ihre Vorstellungen in die Realität umzusetzen.“*

#### **2004 – Bad Freienwalder Wintersportler beim FIS-Weltcup-Springen in Harrachov**

Einmal dabei sein, wenn Polens Überflieger Adam Małysz über den Bakken fliegt. Einmal sich ein Autogramm von Georg Spaeth oder Janne Ahonen geben lassen - diesen Traum erfüllten sich etwa 70 Wintersportfreunde aus Bad Freienwalde und Eberswalde. Organisiert vom WSV 1923 erlebten sie das 5. und 6. FIS-Weltcup-Skispringen im tschechischen Harrachov. Es war nicht etwa eine Reise in die Fremde. Wenngleich dem einen oder anderen das Städtchen am Fuße des Teufelsbergs (Certova hora) unbekannt war. Denn seit 2001 verbindet die Bad Freienwalder eine Freundschaft mit Harrachov. Pavel Ploc, einstiger tschechischer Skispringer von Weltklasse und heutiger Hotelier in Harrachov, weihte nämlich 2001 die Schanze in Bad Freienwalde ein. Seither gab es schon mehrere Treffen sowohl in Tschechischen als auch im Brandenburgischen. Beim 5. und 6. Weltcup-Skispringen am 11. und 12. Dezember in Harrachov hielten solche Wintersportfreunde die Fahnen für Deutschland hoch wie Günter Grützner, Frank Zieske und Mandy Irrgang, Horst Sander, Heribert Dorow und natürlich Dieter Bosse, Vereinschef vom WSV 1923. Die Freienwalder wurden denn auch als größter deutscher Fanblock offiziell an den Schanzen begrüßt. Dennoch: Die polnischen und tschechischen Fans waren an Zahl und Lautstärke nicht zu übertrumpfen. Doch Jubelschreie und



Rasselschnarren setzten auch im brandenburgischen Block ein, als sich Georg Spaeth mit Weiten von 135 und 141 Metern auf Rang 3 platzierte. „Eine absolut zufriedenstellende Leistung“, wie Bundestrainer Peter Rohwein einschätzte. Star dieses Springens war ohne Zweifel Adam Małysz, der vor allem von den polnischen Fans begeistert gefeiert wurde. Unvergessen wird die Reise für Stefan Wiedmann bleiben. Der 14-jährige, er gehört zum Bad Freienwalder Skisprung-Nachwuchs, konnte nicht nur seinen großen Vorbildern ganz nah sein, sondern hatte

auch die Gelegenheit, mit Reinhard Heß - der ehemalige Bundestrainer hatte die Ko-Moderation bei der ARD übernommen - ganz allein ins Gespräch zu kommen.

An diesem Abend wurde über die kommende FIS-Tagung im April 2005 gesprochen, und festgelegt, sie nach sieben Jahren Pause wieder einmal in Deutschland durchzuführen. Als Austragungsort wurde das Hotel Eduardshof in Bad Freienwalde festgelegt. Mit dieser Tagung erhielt der WSV 1923 Bad Freienwalde den Ritterschlag durch die FIS, und der Traum vom Bau einer Großschanze und einen Weltcup wurde neu geweckt.

### 2005 – 66-Meter-Schanze im Visier

„Zwar hat der vergangene Winter den Breitengrad mit einer geschlossenen Schneedecke über Tage verwöhnt, dennoch lässt sich Wintersport nicht unbedingt mit Brandenburg verbinden. Doch die Wintersportler vom WSV haben uns eines Besseren belehrt“, so Bildungsminister Holger Rupprecht, der stellvertretend für Ministerpräsident Matthias Platzeck am Freitagabend Vertreter der Nationen sowie Politik und Wirtschaft im „Eduardshof“ begrüßte. Mit dem geplanten Bau der K-66-Schanze



werde die Skisportgeschichte in Bad Freienwalde weiter geschrieben, deren erstes Kapitel im Jahre 1923 mit der Gründung des WSV 1923 aufgeschlagen wurde. Ob Bad Freienwalde irgendwann einmal dem schon vor geraumer Zeit gewählten Vergleich – „Märkisches Sankt Moritz“ – standhalten wird, das steht in den Sternen. Wichtig werde es sein, erklärte der Minister, bei der Umsetzung der Visionen bodenständig und realistisch zu bleiben, dabei aber nichts klein zu reden. Rupprecht sicherte den Bad Freienwaldern seine

und die der „sehr sportinteressierten Landesregierung“ zu. Der Bau einer Sportschule sei eine Idee, die er als Minister begrüße. „Solche optimistischen Gedanken sind wichtig. Ich denke, Bad Freienwalde ist auf dem richtigen Weg.“ Nämlich auf dem Weg zum nördlichsten Wintersportzentrum Deutschlands.

Daran hegt auch Landrat Jürgen Reinking keinen Zweifel mehr. „Wenn wir die Jugend für den Sport gewinnen können, dann haben wir schon viel erreicht.“ Was der Landrat tun könne, werde er ermöglichen, wenngleich auch er keine Wunder vollbringen könne.

## 2005 – FIS – Tagung in Bad Freienwalde



bevorstehenden Hürden, auch beim Bau der K 66, wolle man gemeinsam und mit Augenmaß nehmen. Die Wintersportler wollen den Bürgermeister beim Wort nehmen.



m2r-architecture gestaltete Modell vorgestellt. Dabei erläuterten die Architekten Moritz May und Axel Rostock die Entwurfspläne. Nicht nur Attraktion schlechthin, sondern auch weltweit einmalig wäre, dass die Skispringer vom Dach eines Hotels abspringen würden. Der Schanzenturm würde eine Höhe von 70 bis 80 Meter erreichen und wäre damit der höchste überhaupt.



An der Schanzenanlage am Jahn-Stadion informiert jetzt eine Tafel über das Bauvorhaben, eine 66-Meter-Schanze neben die bestehenden drei Jugendschanzen zu bauen. Die Teilnehmer der heute beginnenden Tagung des Weltskiverbandes, unter ihnen Kyoichio Omori, Skidirektor für die Vorbereitungen der Weltmeisterschaften 2007 in Japan, waren ebenso bei der Enthüllung dabei wie Bildungsminister Holger Rupprecht, Wriezens Ehrenbürger und Ex-Bauminister Hartmut Meyer und Landessportpräsident Hans-Dietrich Fiebig. Viele Freienwalder waren ins Stadion gekommen, darunter auch einige Stadtverordnete wie Olaf Schröder und Marko Büchel. Die Tafel zeigt in einer von Thomas Mill entworfenen 3-D-Darstellung, wie die Schanze einmal

aussehen wird. Der Anlauf am Berghang hat einen Neigungswinkel von 35 Grad. Der 5,80 Meter lange Schanzentisch hat eine Neigung von zehn Grad. „Diese Schanze wird nicht mehr zu übersehen sein. Sie wird 38 Meter über die Bundesstraße hinaus ragen“, verkündete WSV-Chef Dieter Bosse, der zugleich seinen Optimismus zum Ausdruck brachte, dass das als deutsch-polnisches Projekt zu 70 Prozent geförderte Vorhaben tatsächlich realisiert werden kann. Zugleich nutzte Bosse die Gelegenheit, sich bei alten Helfern, sowohl den fleißigen Mitgliedern des Vereins, als auch den Sponsoren zu bedanken. „Anfangs wurden die Schanzenpläne belächelt. Dass wir einmal eine Tagung des FIS ausrichten werden, davon haben selbst die größten Optimisten nicht zu träumen gewagt.“ Im Rahmen der FIS-Tagung wurde eine Festlegung des DSV umgesetzt: Erstmals erhält der Verein einen hauptberuflichen Trainer, Sven Koch, ehemaliges Mitglied der deutschen Nationalmannschaft in der Nordischen Kombination.

### 2005 – Europajahr „Bildung durch Sport“

Ab geht die Post: Während seines einwöchigen Trainingslagers in der EJB Werbellinsee veranstaltete der Bad Freienwalder Wintersportverein einen Inline-Skater-Wettkampf. 40 Nachwuchsspringer im Alter von 8 bis 16 Jahren aus Schierke, Mieszkowice (Polen) und Freienwalde ermittelten auf den Strecken bis drei Kilometer ihre Besten. Am Wochenende gab es dann einen Skisprungwettkampf auf der Schanze in Bad Freienwalde.

## Oberbarnim Echo

Freitag, 23./24. Juli 2005

Skispringer auf ungewohntem Terrain



Das Europajahr 2005 stand ganz im Zeichen der Bildung und des Sports. Der WSV beteiligte sich an einem Förderprogramm „Bildung durch den Sport“ in Brüssel. Er wollte eine große Internationale Trainingswoche in der EJB am Werbellinsee mit jungen Sportlern aus zehn Nationen durchführen, in der neue Methoden beim Training und bei der Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein entwickelt werden sollten.

Dieser Antrag schaffte es in den Endausscheid. Leider gab es keine Fördermittel. Da die Delegationen jedoch bereits eingeladen waren, wurde das Vorhaben etwas abgespeckt trotzdem durchgeführt. Unterstützung gaben viele Ministerien der Landesregierung und Sponsoren der Region wie zum Beispiel die Sparkasse MOL, E-ON, der Bauunternehmer Mark André Krüger und viele andere.

# Fit für die Skisprungsaison

Trainingslager vereinte Nachwuchssportler aus Polen, dem Harz und dem Oberbarnim

Von ULF GRIEGER

**Bad Freienwalde (MOZ)** Zwischen Papengrundschanzen und B 158 konnten am Sonnabend für den Hochsommer völlig ungewöhnliche Machenschaften beobachtet werden. Zwar hatte der Sommer erst mal eine Pause gemacht und auf Daueregen geschaltet. Aber ist das ein Grund, schon mal die Skier zu wachsen?

Für die 37 Teilnehmer des Sommertrainingslagers der Wintersportvereine Bad Freienwalde, Werurgerode, Braunlage, Wippa, Bienenstein sowie aus dem polnischen Czulin ging es am Sonnabend auf den Bad Freienwalder Jugendschanzen um den von der Sparkasse Märkisch-Oderland gesponserten „Sparkassen-Pokal“. Die Kinder und Jugendlichen im Alter von 7 bis 16 Jahren sind bereits seit vorigem Montag in der jetzt „EJB Kinderland“ genannten ehemaligen Pionierrepublik am Werbelinsee beisammen. Die gemeinsamen Sommertrainingslager des Skisport-Nachwuchses aus dem Harz und dem Oberbarnim hat



Gut gewachsen ist halb gesprungen: Max Collin (12) aus Wippa präpariert seine Skier.

Fotos (3) GMD/Hannelore Sieberhaar

dort seit drei Jahren Tradition: „Wir Harzer Vereine sind ja die nächsten Nachbarn des Bad Freienwalder Vereins. Inzwischen verbindet sowohl die Betreuer und Trainer als auch die Jugendlichen selbst viel, sind Freundschaften entstanden“, sagt Wer-

nigerodes Ski-Trainer Karlheinz Hänel. „Wir sind natürlich froh über diese Kooperation. Bevor wir in die günstige Lage kamen, mit Sven Koch selbst eine routinierteren Trainer zu bekommen, hatte uns Karlheinz Hänel viel Unterstützung gegeben“ ergänz-

te WSV-Manager Gunter Lüddecke. Auf der Wernigeroder 63-Meter-Jugend-Schanze konnten sich auch die Bad Freienwalder bereits einen Vorgeschmack dafür holen, wie es sein wird, wenn in der Kurstadt das Projekt 66-Meter-Schanze realisiert wird. „Die Fördermittel sind bereits zugesagt, jetzt geht es um die Bereitstellung des Eigenanteils in Höhe von rund 300 000 Euro“, benennt WSV-Vorstand Jens Lüddecke den aktuellen Stand. „Diese Summe kann nicht in Eigenleistung aufgebracht werden. Sie muss auf dem Konto nachgewiesen werden.“ Die Sponsorsuche sei angelaufen.

Indessen bereiten sich die Nachwuchssportler auf den Wettkampf vor. Mit einem Flaschenzug am Schanzehaus werden noch einmal Absprung- und Landetechniken geübt, die Skier werden präpariert und Startnummern verteilt. Viele Eltern und ehrenamtliche Helfer des Vereines wie Nikola Walter, Dieter Bosse, Familie Zache, und viele andere Helfer dabei. Bereits am Vortag hatte es im „Kinderland“ einen

## 2005 – Internationale Vier-Schanzen-Tournee

Neben Bad Freienwalde, wo die Auftaktveranstaltung der internationalen Vier-Schanzen-Tournee am 07. Mai 2005 stattfand, waren Wisła (Polen), Harrachov (Tschechien) und Kitzbühel (Österreich) weitere Stationen. Etwa 80 Nachwuchstalente starteten in Bad Freienwalde von den drei Schanzen. Beeindruckende Weiten in beiden Durchgängen von je 40,5 Metern erreichte Alexander Ruf, Nachwuchstalent beim Bad Freienwalder Wintersportverein. Stefan Wiedmann und Nico Fiedler siegten, vordere Plätze erreichten Elisa Gronau, Sören Manthey, Oliver Janke, Roland Krüger und Paul Wegner.

## 2005 – DSV-Präsident Alfons Hörmann in Bad Freienwalde

### Gipfeltreffen in Brandenburg

DSV aktiv 12/2005

In bester Gesellschaft präsentierte der deutsche Skisport seine spektakulären Schanzenausbauvorhaben im brandenburgischen Bad Freienwalde. Bundespräsident Horst Köhler und seine Gattin Eva fanden sichtlich Gefallen an den Ausführungen des brandenburgischen Ministerpräsidenten Matthias Platzeck (rechts). Die Skisprung-Trainerlegende Reinhard Heß (links) unterstützte die Ausführungen in gewohnt fachlich kompetenter Manier. DSV-Präsident Alfons Hörmann (z.v.l.) nutzte die Gelegenheit zum Gedankenaustausch mit der Politik und überreichte sehr zum Gefallen des Bundespräsidenten, bekanntermaßen ein begeisterter Skifahrer, eine druckfrische Ausgabe des DSV Atlas Skiwinter 2006.



Für den Deutschen Ski-Verband (DSV) sei die geplante Skisprungschanze in Bad Freienwalde eine „tolle Sache“ weil wir die Nachwuchsförderung ausbauen wollen, das sagte DSV-Präsident Alfons

Hörmann am Sonntag gegenüber der MOZ.

Auf Einladung des WSV 1923 hat Alfons Hörmann Bad Freienwalde besucht, um sich im Vorfeld der Vertragsunterzeichnung mit dem polnischen Skiverband in Potsdam vor Ort über das Projekt zu informieren.

Der DSV-Präsident zeigte sich beeindruckt von der Bad Freienwalder Schanzen-Anlage. Ihm gefiel besonders, dass sie keine Sonderstellung einnimmt, sondern sich in der Nachbarschaft eines Fußballplatzes befindet. Die Verbindung mit einem wichtigen Nachbarverband biete eine „tolle Perspektive“, so Hörmann. Auf dieser Weise werden seiner Auffassung nach „EU-Gelder greifbar und sinnvoll für die Nachwuchsförderung eingesetzt“.

Beim Stelldichein in Bad Freienwalde trafen die Verbandsfunktionäre schon aufeinander. Mit dabei war nämlich auch Apoloniusz Tajner, Sportdirektor und Generalsekretär des polnischen Skiverbandes. Er war schon am Samstag mit seiner Gattin angereist und hatte den Großen-Kurfürsten-Ball im Kurtheater am Tisch von Dieter Bosse miterlebt.

Dass ein Leistungszentrum des Skisportes weit weg von den Regionen angesiedelt wird, in denen der Skisport beheimatet ist, bereitet dem DSV-Präsidenten, der aus dem Allgäu kommt, keine Kopfschmerzen. „Konkurrenz belebt das Geschäft“, sagt er. Vielmehr komme der DSV seinem Ziel näher, deutschlandweit den Nachwuchs zu fördern. Vor zwei Wochen habe er auf der Nordsee-Insel Sylt ein Nordic-Walking-Zentrum eröffnet. Darüber hinaus sei es die Strategie des DSV, mehr und mehr zu einem Ganzjahresverband zu werden.

### 2005 – Partnerschaftsvertrag zwischen dem DSV und dem polnischen Skiverband

Der Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde war am Tag der Deutschen Einheit in Potsdam mit einem attraktiven Stand präsent. Und der Stand wurde von einer Vielzahl von Ehrengästen besucht.



Höhepunkt war zweifelsohne der Besuch des Bundespräsidenten Horst Köhler und des brandenburgischen Ministerpräsidenten Matthias Platzeck. Auch die brandenburgischen Minister für Inneres, Wirtschaft und Umwelt, Schönbohm, Junghans und Woidke sowie zahlreiche Staatssekretäre machten dem Wintersportverein ihre Aufwartung. Immerhin ist die Anlage am Freienwalder Papengrund Skisportleistungszentrum des Landes Brandenburg.

Potsdam war die Unterzeichnung eines Vertrages zur Zusammenarbeit mit dem polnischen

Skisportverband. Unterzeichnet wurde der Vertrag von Alfons Hörmann, Präsident des Deutschen Skiverbandes, Apoloniusz Tajner, Sportdirektor und Generalsekretär des Polnischen Skiverbandes, Rudi Tenner, Präsident des Landesskiverbandes Brandenburg, Dieter Bosse, 1. Vorsitzender des Wintersportvereins 1923 Bad Freienwalde, und Krzysztof Karolak, Präsident des Uczniowski Klub Sportowy „Zieloni“.



Nach der Vertragsunterzeichnung überreichte

der Hauptgeschäftsführer des LSB Brandenburg, Andreas Gerlach, dem WSV Bad Freienwalde die Ernennungsurkunde zum Sportleistungszentrum Ski Brandenburg.



Und auch der Stand des WSV 1923 Bad Freienwalde am Tag der Deutschen Einheit in Potsdam war hochrangig besetzt. Auskunft über Vorhaben, Erfolge und Trainingsmöglichkeiten des Landesskizentrums gaben unter anderem Dieter Bosse und Jens Lüdecke, 1. und 2. Vorsitzender des Vereins, Projektmanager Günther Lüdecke, Werner Schertel vom Planungsbüro der 66 m Sprungschanze, Reinhard Heß, Chef - Trainer des DSV und Krzysztof Karolak, Präsident des Sportclubs „Zieloni“.

Größtes Vorhaben des Vereins ist zweifelsohne der Bau einer 66-Meter-Schanze. Die Finanzierung des Eine-Million-Euro-Projektes ist zwar noch nicht gesichert, dennoch sind die Verantwortlichen zuversichtlich, dass im Papengrund bald eine große Schanze zur Verfügung stehen wird.

### 2006 – VI. Offene Landesmeisterschaften im Spezialsprunglauf und in der nordischen Kombination



660 zahlende Gäste haben im Papengrund die VI. Offenen Landesmeisterschaften im Spezialsprunglauf und in der nordischen Kombination verfolgt. Mit einem „Ski Heil“-Ruf eröffnete Brandenburgs Wirtschaftsminister Ulrich Junghanns (CDU) den Wettkampf. Anschließend meldete er sich als zahlendes Mitglied beim Wintersportverein an. Am Start waren 131 Springer.

Erstmals war am Auslauf der Schanzen eine Tribüne aufgebaut. Dort hatte sich auch der Bad Freienwalder Walter Feuerschütz niederge-

lassen, mit 91 Jahren ältestes Mitglied des Wintersportvereins 1923 Bad Freienwalde. Schon 1927 trat Walter Feuerschütz in den Verein ein. Er sprang damals selbst und habe zwischen 30 und 36 Meter erzielt. Der Schanzenrekord lag bei 50 Meter. Die habe ein Norweger geschafft. „*Wir hatten einen ganz anderen Stil*“, erzählte er. „*Wir ruderten beim Absprung zuerst mit den Armen und streckten sie dann erst nach hinten.*“ Zu den Norwegern gehörte auch der Olympiasieger von 1936, Birger Ruud, der in Bad Freienwalde den Schanzenrekord von 46,5 Meter hielt.

Dass es sich auch heute in Bad Freienwalde gut springt, bestätigte Michail Tarnawa vom Verein LKS Klimczok Bystra in Polen. Dass er nach einen Sprung mit Ski, Helm und schwerem Schuhwerk die Treppen mühsam hinaufsteigen müsse, gehöre eben zum Sport. Dies sei normal.

## 2006 – Monte Caprino- Mountainbike- Rennen



Am 23. Juli 2006 wird ein „Monte Caprino“-Mountainbike- Rennen in Bad Freienwalde mit zwei Routen angeboten: eine 12,5 Kilometer lange sowie die Monte Caprino- Strecke, die eine Länge von 25 Kilometern hat. Über bewaldete Höhen und Aussichtsfelsen ist der Berg Monte Caprino in der Kurstadt zu finden bzw. zu erreichen. 41 Teilnehmer des Rennens kamen unter anderem aus Bad Freienwalde, Wriezen, Eberswalde, Berlin und Potsdam.

## 2007 - 6. Märkischer Wintersporttag

MOZ Freitag, 16. Februar 2007

# Wintersporttag mit vielen Wettbewerben

### Bad Freienwalde lädt an die Sprungschanzen

Bad Freienwalde (sm/MOZ) Der sechste Wintersporttag in Bad Freienwalde erwartet am Sonntag seine Gäste an den Sprungschanzen im Papengrund. Das Programm ist umfangreich. Neben vielen Wettbewerben wird auch für eine weitere Schanze der Grundstein gelegt.

Eröffnet wird der Wintersporttag um 10 Uhr mit einer Musikparade des Oderberger Fanfarenzuges sowie Vorführungen von Tanzgruppen aus Deutschland und Polen.

10.15 Uhr beginnen die Wettbewerbe. Den Auftakt bildet ein Biathlon-Staffelwettbewerb der Schulen aus dem Landkreis Märkisch-Oderland, die um den Pokal des Landrates wetteifern. Im Anschluss sind Wettbewerbe ge-

plant, an denen sich alle Besucher beteiligen können. Geplant sind Rodel- und Langlaufwettbewerbe. Dazu kommen gemeinsames Singen, unter anderem soll die Vereinshymne einstudiert werden.

12.30 Uhr spielt noch einmal der Oderberger Fanfarenzug, der damit das Skispringen um 13 Uhr „anbläst“. Eine halbe Stunde lang präsentieren sich junge Skispringer als Bad Freienwalde und Zielin. Danach wird der erste Spatenstich für die geplante W-66-Sprungschanze gesetzt.

14.30 Uhr beginnen winter-sportliche Promi-Wettkämpfe, denen ein Kulturprogramm bis zur Siegerehrung gegen 16.30 Uhr folgt. Im Anschluss ist Disko und Tanz an der Sprungschanze.

Am 18. Februar 2007 erfolgte zum 6. Märkischen Wintersporttag der erste Spatenstich für das Bauprojekt der 66 Meter - Schanze in Bad Freienwalde. Für Ende Oktober ist die Schanzenöffnung bei der 7. Offenen Landesmeisterschaft im Spezialspringen und der Nordischen Kombination angesetzt. Bislang nutzen neben 30 deutschen auch 15 polnische Nachwuchsspringer die regionalen Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten. Neben etwa 1.500 Gästen besuchten den Wintersporttag politische Vertreter, unter anderem Ulrich Junghanns, Gerlinde Stobrawa und Dagmar Enkelmann. Der Präsident des Landesskisportverbandes Rudi Tenner, Sparkassenvorstand Reinhard Kampmann, Landratsbeigeordneter Lutz Amsel und Kreissportbundchef Dieter Schäfer waren ebenfalls dabei. Zu den Sponsorenvertretern gehörten Dietrich Lamm (WoBaGe) und Bernd Barthel (E.ON edis). Die Baugenehmigung für die 66 Meter - Schanze wird im Mai 2007 täglich erwartet. Der erste

Beigeordnete des Landkreises Märkisch - Oderland Michael Bonin meinte, dass im Prinzip die Genehmigung vorliege, es fehle lediglich die Unterschrift des Ministeriums. Derweil laufen die Vorbereitungen für die Bauarbeiten. Da die Schanze in einem Landschaftsschutzgebiet errichtet wird, muss die Stadt Bad Freienwalde Ausgleichpflanzungen leisten. Sobald die Genehmigung vorliegt, soll der Schanzenbau beginnen. Bis zum 27. Oktober 2007 soll die Schanze fertig gestellt und mit einem internationalen Wettkampf eröffnet werden.

# Eine Frage der Haltung

Einer der weltbesten Skispringer, Helmut Recknagel veröffentlichte zum 70. Geburtstag seine Erinnerungen

Von Sabine Schulz

**Berlin.** Ein Skispringer ist ein Artist. Sein Auftritt allerdings dauert wenige Sekunden. Zum Siegen hat er einen Moment. Helmut Recknagel beschreibt zuweilen noch das Rastelli-Gefühl, gesteht er auf den ersten Seiten seiner Erinnerungen, die im Februar dieses Jahres erschienen sind. Rastelli war ein italienischer Artist, der aus einer Familie von Luftakrobaten stammte und als erster in der Welt scheinbar kinderleicht mit Gummibällen jonglierte. Der Legende nach mit zehn Stück gleichzeitig.

Als Recknagel am 20. März 1937 das Licht der Welt erblickte, war sein späteres großes Vorbild schon sechs Jahre tot. Der Thüringer, der sich nach am Abgrund bewegte, der Nervenzkitzel weckte, war kein bloßer Leistungssportler, er galt als Bewegungsgenie, als ein wahrer Künstler und für viele in seiner Generation und in nachfolgenden als Held. Er triumphierte als erster Nicht-Scandinavier 1957 am Holmenkollen. Er holte als Mitglied der gesamtdeutschen Mannschaft 1960 den ersten deutschen Olympiasieg und Weltmeistertitel im Skispringen in Squaw Valley in den USA. Recknagel beschreibt auf den 250 Seiten seinen Weg zum Er-

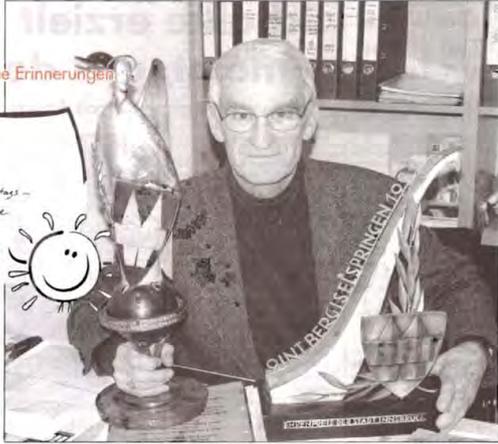
folg und dessen Echo bis in die Gegenwart. (Das Rastelli-Phänomen, viele bitten ihn um ein Autogramm, die ihn nie aktiv erlebten.) Einer der Weltbesten in seiner Sportart erzählt plastisch und detailgetreu von seiner großen Zeit. Er springt hin und her zwischen Namen, Jahreszahlen, Werten, den Ereignissen und Schanzens, als wäre es erst gestern passiert. „Was man mit dem Herzen erlebt hat, vergisst man nie“, so sein Kommentar im Interview.

Wer hätte gedacht, dass Recknagel seine Muttsprünge einer Lüge verdankte? Mit etwa elf Jahren ging er eines Nachmittags im Winter zu der Jugendschanze in Steinbach-Hallenberg, dem Geburtsort. Dort stellte er sich mit seinen Abfahrtski quer zum Schanzensitz (Der Holzturn war verfallen). Er machte einen Schritt nach links und ließ sich einfach die 1,20 Meter fallen. Dann drehte er sich mit einem Schrittschusschritt in Fahrtrichtung und rutschte den Hang hinunter. Der nächste Weg führte in den Betrieb des Vaters Oskar Recknagel, Zagenmacher. „Ich bin gesprungen!“ Als der die Erfolgsnachricht

hörte, legte er sofort das Werkzeug beiseite und kam mit zur Schanze, sich vor Ort von der Leistung des Sohnes zu überzeugen. Der schwitzte nun Blut und Wasser. Der Vater erwartete einen echten Satz mit Schwung, keinen Hopsers. Mit weichen Knien ging er in die Anlaufspur, nahm richtig Schwung, hob ab und stand bei fünf bis sechs Metern. Der Vater unterstützte seinen Sohn fortan bei jeglicher sportlichen Aktivität und ertrug gelassen den Spitzensatz der folgenden Jahre. Neben der Lehre in der Werkzeug-Union trainierte der junge Recknagel bei Fritz Pfannenschmidt. Im Schwimmbad Hechtsprünge und Salli, im Wald beim Laufen Ausdauer, Schnelligkeit, Fahrrad fahren war in dieser Zeit sowieso an der Tagesordnung. Die Kraftbasis, die Recknagel später fliegen ließ.

Unumwunden stellte er ihm die Aufgabe, in vier Jahren unter die ersten zehn Springer der Welt zu kommen. Der 17-Jährige sagte ja. Heutzutage stärkt Helmut Recknagel mit Disziplin sein Wohlbefinden. Jeden Morgen steht er um 6 Uhr auf und springt, noch betwahrt, unter die kalte Dusche. Wechselnde leichte Dehn- und Streckübungen, Liegestütze, Kniebeuge – dann kann der Tag mit einer großen Schüssel Müsli und Frau Eva-Maria am Frühstückstisch beginnen. Auch der Sonntag fängt so an. Allein: Der Wecker klingelt dann gegen 7.30 Uhr. „Krankheit ist keine Sünde, Gesundheit ein Verdienst“, lautet einer seiner Leitsprüche. Alt ist der

*ein wunderbares Skisprung  
an die Leser des Märkischen Sonntags -  
vergessen Sie nicht die göttliche  
Übung - ein wichtiger  
grundgesetzlicher Beitrag*



Helmut Recknagel im Büro seines Sanitätshauses in Berlin-Friedrichshain, zwei seiner künstlerisch schönsten Trophäen stehen dort. Foto: saschu



### Leseraktion

Wir verlosen 10 x „Eine Frage der Ehre“ Postkarte mit Stichwort Recknagel bis nächsten Mittwoch (Poststempel) an: Märkischer Sonntag, Postfach 1955, 15209 Frankfurt (Oder)

Er senkte den Druck, schaffte sich Entlastung und siegte. Außerdem besitzt er eine Affinität zu Ziffern. Damals trug er die Startnummer 44. Diese durch vier machte zwei Einsen und brachte den Triumph. Dieses Rechenstück sollte sich in 1962 in Zakopane wiederholen. Startnummer 55, durch fünf brachte die Weltmeistertitel. Und wie ist das mit der 70? Am Vormittag des 20. März wird Helmut Recknagel ganz normal in sein kleines Büro in das Sanitätshaus Ecke Büttzowstraße in Berlin-Friedrichshain gehen. Hier ist er Geschäftsführer seit zehn Jahren. Am Nachmittag trifft er sich mit der Familie und den besten Freunden, Frau Eva Maria, Tochter Heike und den Enkeln, der zehnjährigen Len-Koss und dem siebenjährigen Jophiel. Es wird ruhig zugehen, denn am nächsten Tag plant er einen Termin beim Fernsehen in Potsdam. Das große Fest richten die Thüringer, allen voran sein ehe-

maliger Verein SC Motor Zella-Mehlis am 31. März für den ehemaligen Landsmann in der Heimat aus. Recknagel liebt seit seinem Studium der Veterinärmedizin in der Hauptstadt. Ein Thüringer in Berlin – und das gern. Und das nördlichste Wintersportgebiet ist nah. Die Bad Freienwalder konnten Helmut Recknagel erst kürzlich im Papengrund erleben. Er nahm dort den Spaten in die Hand, um gemeinsam mit 17 anderen Prominenten aus Politik und Wirtschaft symbolisch das Fundament für die 66-Meter-Schanze zu schaffen. Ein Bild von der nördlichsten Schanzenanlage Deutschlands findet sich sogar in den Erinnerungen auf Seite 244. In dem Kapitel „Aus der Postmappe“ sieht der Leser Recknagel 2003 bei der Grundsteinlegung für die 40-Meter-Schanze, auf der die nächste Sportergeneration nun erfrigt übt. „Leute, die mich forderten, Umstände, die mich förderten.“ Einzelkämpfertum, Mannschaftsgeist und Sport als Staats tragende Institution, das sind Zusammenhänge, zu denen Recknagel Nachhaltiges für die Nachwuchsbildung beizutragen hat. Sein nächster großer öffentlicher Auftritt ist die Auto-

grammstunde auf der Leipziger Buchmesse am 24. März am Stand des Eulenspiegelverlages. „Die aus Krankheitsgründen entfallene Lesung in Bad Freienwalde wird auf jeden Fall nachgeholt“, versichert der Artist unter den Spitzensportlern. Und dann holt er fürs Foto die künstlerisch schönsten Pokale aus dem Regal. Beide überreichte ihm 1958 und 1959 die Stadt Innsbruck. Sie stehen in seinem Büro in Berlin – Erinnerungen. Eine der 70 Fragen, die sich Recknagel als Gestaltungsidee gemeinsam mit einem Freund am Ende seines Buches ausdachte, lautet: „Was würden Sie, so denn möglich, an ihrer Biografie ändern?“ Antwort: „Mein Geburtsdatum. Ich möchte noch einmal 19 sein und 250 Meter fliegen.“

**Und in der nächsten Ausgabe lesen Sie:**  
In der Bibel ist die Arche das Rettungsschiff in der Flut. Im heutigen Alltag ist die „Arche“ von Pfarrer Bernd Siggelkow ein Haus, das täglich hunderten Kindern nicht nur eine warme Mahlzeit, sondern auch Zuwendung und Hilfe bietet.



Schunkeln mit Recknagel (3. v. l.) an der Bad Freienwalder Schanze im Februar. Foto: saschu



## 2007 - Bau der 66 Meter - Schanze hat begonnen

Am Donnerstag, dem 02. August 2007 wurden die ersten Holzteile zum Bau der neuen Sprungschanze angeliefert. Die Leimbinder sind aus Fichtenholz, wobei die größten davon 35 Meter lang, 75 Zentimeter stark und je 3 Tonnen schwer sind. Sie sind bereits gebogen und aus Brett-



schichtholz. Frank- Peter Schwaabe, Zimmermeister aus Eberswalde, errichtet im Auftrag des Bad Freienwalder Wintersportvereins bereits die vierte Schanze. Die einzige Produktionsfirma in Deutschland, die Leimbinder in dieser Größe herstellt, ist in Sonnefeld zu finden. Etwa fünf-einhalb Wochen sind für die Montage der Leimbinder angesetzt.

Einer von 13 Leimbindern wurde am Freitag, dem 20. August 2007, per Kran an den Auslauf der neu entstehenden Skisprungschanze gehoben. Nach der Fertigstellung der Fundamente für die

Schanze erfolgt anschließend die Montage der Leimholzbinder. Diese haben ein Gewicht bis zu 3,5 Tonnen und eine Länge von 28 Metern. Die Kosten des gesamten Baus betragen 1,3 Millionen Euro. Mehr als 800.000 Euro bewilligte die Europäische Union als Fördermittel.

Durch erneuerten Starkregen wurde der Schanzenbau in Bad Freienwalde zeitlich zurück geworfen. Grund dafür war, dass Schlamm in den Wasserauffang lief. Mittlerweile sind die Fundamente für die Schanze fertig. Zu deren Sicherung werden Ringdrainagen um jedes einzelne Fundament gelegt. Damit soll das Wasser ins Drainagensystem geleitet werden, von wo aus es in die Zisterne fließt.

Demnächst beginnt der Hochbau des 32 Meter hohen Anlaufturmes, welcher als Aussichtsturm genutzt werden kann.

### **2007 - Bad Freienwalder Sportler starten durch**

Am 05. August 2007 fand die 5. Deutsche Damenmeisterschaft im Skispringen statt. Die 17-jährige Elisa Gronau, Mitglied des WSV, nahm in Meinerzhagen daran teil. Dabei belegte die Bad Freienwalderin unter den deutschen Elitespringerinnen Platz 23.



In Rastbüchl wurde am 10. August 2007 ein Qualifikationswettkampf der Nordischen Kombination durchgeführt. Sören Manthey sicherte sich einen Starterplatz der deutschen Gruppe beim 5. FIS-Sommer-Grand-Prix. Daran nimmt der Sportler des Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde e. V. am 24. August 2007 teil. Etwa 80 Teilnehmer aus acht Nationen werden beim Starterfeld der Schüler erwartet.

Vom 09. bis 12. August 2007 fand das zweite Bundesfinale im Schulskispringen in Hinterzarten statt. Im Rahmen von „Jugend trainiert für Olympia“ nahm die 7-jährige Lea Krienitz von der

Insel Grundschule Neuenhagen teil. Das Training wurde auf den 15 Meter- und 30 Meter- Schanzen durchgeführt. Die Wettkampfleitung entschied sich für die Einteilung einer reinen Mädchengruppe, die alle 14 Mädchen der Jahrgänge 1996 bis 1999 umfasste. Beim Wettkampf erreichte Lea Krienitz als jüngste Teilnehmerin Platz 10.

Am 18. und 19. August 2007 wurde ein Sichtungstrainingslager des Deutschen Skiverbandes (DSV) durchgeführt. André Hoffmann und Maik Meyer vom Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde e. V. nahmen erstmalig daran teil. Beide 9-jährige wurden von Trainern aus dem gesamten Bundesgebiet in der Nordischen Kombination angeleitet. Beim Skisprungwettkampf belegten sie Platz 21 und 22.

### **2008 - Richtfest für die K 60 beim 7. Wintersporttag**

Unterhalb des im Rohbau fast fertigen Sprungturms haben der Vorstand des Bad Freienwalder Wintersportvereins und seine prominenten Gäste - allen voran Brandenburgs Justizministerin Beate Blechinger (CDU), die Bundestagsabgeordnete Dagmar Enkelmann (Die Linke) und die Landtagsabgeordnete Jutta Lieske (SPD) - auf die 66-Meter-Schanze angestoßen, für die beim 7. Wintersporttag am 24. Februar das Richtfest gefeiert wurde. Die Sportanlage kostet rund 1,6 Millionen Euro.



*schritte unübersehbar. Das ist der beste Lohn nach all dem Stress“, sagte Dieter Bosse beim Richtfest.*



Hinter Dieter Bosse, dem 1. Vorsitzenden des Wintersportvereins, und seinen Mitstreitern liegt ein besonders arbeitsreiches und nervenstrapazierendes Jahr. Seit sie im Februar 2007 zum ersten Spatenstich für das Großprojekt eingeladen hatten, standen die Bad Freienwalder Adler unter Druck. Die Zweifel an der Stabilität des Hanges, die erst nach Baubeginn aufgetreten waren und mit jeder Menge Aufwand ausgeräumt werden mussten, hatten im Herbst des vorigen Jahres sogar zu einem zwölfwöchigen Baustopp geführt. *„Jetzt aber sind die Fort-*

*schritte unübersehbar. Das ist der beste Lohn nach all dem Stress“, sagte Dieter Bosse beim Richtfest. Von der neuen, der vierten Schanze steht bereits der Sprungturm aus Beton - mit 32 Meter dreieinhalb Meter höher als der Bismarckturm und damit der höchste Turm der Stadt. „Wir haben hier alles in allem etwa 240 Kubikmeter Beton vergossen“, sagte Stefan Kuppe aus Jüterborg, dem die Ehre zufiel, den Richtspruch zu halten.*

Für die neue Schanze wurden im unteren Bereich bereits 800 Quadratmeter Holz verlegt. Weitere 400 Quadratmeter folgen. "Darauf werden zwei Zentimeter dicke Gummimatten

befestigt, auf diesem ein Kunststoffgitter und darauf als oberste Schicht die Matten, auf denen bei jedem Wetter und auch ohne Schnee gesprungen werden kann", betonte der Vereinsvorsitzende.

Noch ist der Papengrund eine Baustelle - aber eine, in der weiter Skispringen möglich ist. Beim Wintersporttag gingen 30 Springer aus Bad Freienwalde und Wisla in Polen von der 10- und von der 21-Meter-Schanze an den Start. *„Aber das ist heute beinahe zweitrangig“,* befand Günther Lüdecke, Projektmanager des Wintersportvereins, der nicht müde wurde, immer wieder Neugierigen die Investitionspläne zu erläutern.

### **2008 - Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck hat am 23. August die K 60 – Skisprung-schanze im Bad Freienwalder Papengrund eröffnet**

Niemand hätte am Anfang dieses Jahrzehnts daran gedacht, dass in Bad Freienwalde die Freunde des Wintersports ein derartiges Bauwerk errichten, sagte Matthias Platzeck, *„auch in den kühnsten Träumen nicht“.* Es habe eben ein paar Männer und Frauen gegeben, die sagten, dass „unser Kurort“ zu neuen Ufern aufbrechen müsse. Platzeck lobte den Mut der Wintersportler, neue Schritte unternommen zu haben. *„Es darf keinen Stillstand geben“,* sagte der Ministerpräsident, der zugleich die kompakte Anlage lobte.



„So etwas kriegt man nur hin, wenn sich ein paar Verrückte mit viel Enthusiasmus zusammentun“, so Platzeck. Er gehe davon aus, dass man einmal bei Olympischen Winterspielen am Fuß der Schanze auf einer Großleinwand brandenburgische Ski-Adler im Nationaldress sehen könne. Damit habe sich der WSV um die Entwicklung des Landes verdient gemacht. „Vielleicht kommt die 90-Meter-Schanze doch noch“, sagte der Ministerpräsident. Zudem leiste die Schanze einen Beitrag zur Völkerverständigung. Schließlich trainieren dort 25 deutsche und 15

polnische Kinder und Jugendliche gemeinsam.

Der Schanzenturm wird außer zu den Wettbewerben mittwochs bis sonntags jeweils von 9 bis 17 Uhr geöffnet sein. Erwachsene zahlen zwei Euro Eintritt, Kinder einen Euro. Wer eine Führung möchte oder außerhalb der Öffnungszeiten kommt, kann sich bei Günther Lüdecke anmelden.

Zuletzt verabschiedete Bosse den Bad Freienwalder Skispringer Sören Manthey, der künftig eine Sportschule in Klingenthal im sächsischen Vogtland besucht, wo er seine Disziplin Nordische Kombination - Skispringen und Skilanglauf - intensiv trainieren kann. „Ich werde aber weiterhin für den WSV springen“, versprach der 13-jährige Blondschoopf, der zu den erfolgreichsten WSV-Adlern zählt. Er war der erste Jugendliche, der nach dem Trainer Sven Koch auf der neuen Schanze springen durfte und dafür schon vor Monaten auserwählt worden war. Als dritte sprang Elisa Gronau (18) aus Eberswalde, die erklärt hatte, dass sie beim Skispringen nie Höhenangst habe.

## 2008 - 70,5 Meter – neuer Schanzenrekord



Skispringen ist in Bad Freienwalde längst keine Seltenheit mehr. Unter Flutlicht über die Bakken zu springen allerdings doch. Erstmals hatte der Wintersportverein (WSV) 1923 dazu eingeladen. Hunderte pilgerten am Samstagabend bei Einbruch der Dunkelheit in die Sparkassen-Ski-Arena und verfolgten das Springen um den Großen Preis der Kurstadt. Das wurde auf der 40er- und der 66er-Schanze ausgetragen. Vor allem die polnischen Springer zeigten sich in Bestform. Ältester Springer war mit 57 Jahren

Valerie Savin. Der Ukrainer erzielte auf der 66 Meter-Schanze immerhin 58 Meter.

Zu jenen, die das Geschehen im Papengrund genau im Auge hatten, gehörte Horst Hüttel, sportlicher Leiter der Nordischen Kombination im Deutschen Skiverband (DSV). Der 40-Jährige war nach Bad Freienwalde gekommen, um sich die Entwicklung des Nachwuchses anzusehen und Ziele mit dem WSV-Vorsitzenden Dieter Bosse zu besprechen.

Der WSV 1923 sei auf dem richtigen Wege. Mit der Infrastruktur, den nunmehr vier Schanzen, könne eine „starke Kinderzelle“ geschaffen werden, so Hüttel, der selbst bis 1992 aktiver Kombinieter war und dessen Sohn Simon (9) in seine Fußstapfen tritt. Wichtig sei nun, dieses Zentrum mit Leben zu füllen.

## 2008 - Thomas Pfüller in Bad Freienwalde



Seltener Gast: Thomas Pfüller (l.), Generalsekretär des Deutschen Skiverbandes (DSV), auf der 66-Meter-Schanze in Bad Freienwalde.  
Foto: Ernst-Wolfgang Schulz

Nach dem Besuch von Horst Hüttel, dem sportlichen Leiter für Nordische Kombination beim DSV, weilte jetzt auch der Generalsekretär des Deutschen Skiverbandes, Thomas Pfüller, in Bad Freienwalde. Er wollte sich ein Bild vom Landesleistungszentrum für Nordische Kombination und Spezialsprunglauf machen und sich natürlich die 1,6 Millionen teure 66 Meter-Schanze anschauen.

Es sei ein Arbeitsgespräch gewesen. „Wir haben über Veranstaltungen gesprochen, die hier in Bad Freienwalde im nächsten Jahr stattfinden werden“, so Bosse. So habe man beantragt, ein DSV-Opening im Mai 2009 durchzuführen, bei dem C-, B- und auch die A-Kader der Nordischen Kombination und im Spezialsprunglauf in Bad Freienwalde über den Bakken springen werden.

Ferner wolle der WSV 1923 beantragen, einen Teil des Sommer-Grand-Prix der Damen nach Bad Freienwalde zu holen. „Und wir bemühen uns um Wettkämpfe im deutschen Jugendkader“, informiert der Vereinschef weiter. Ferner werde es ein Trainingslager über sieben bis zehn Tage mit allen deutschen Landes-Ski-Verbänden und den entsprechenden Rahmenwettkämpfen geben.

## 2009 - Märkischer Wintersporttag

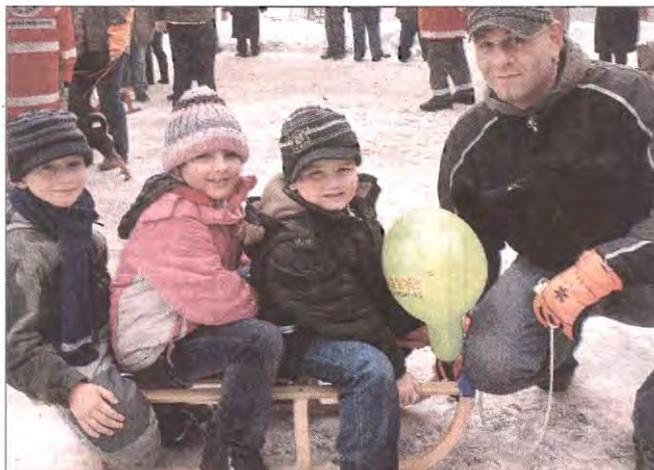
MOZ Montag, 23. Februar 2009

### Skispringer trotzen dem Regen

Hunderte Zuschauer besuchen den achten Märkischen Wintersporttag in der Ski-Arena

**Bad Freienwalde (mjb)** Nachdem in der Nacht zum Sonntag in der Bad Freienwalder Ski-Arena weiterer Neuschnee fiel, setzte in den Morgenstunden Tauwetter mit Dauerregen ein. Davon ließen sich allerdings einige hundert Schaulustige nicht abhalten und besuchten gestern den mittlerweile achten Märkischen Wintersporttag, der ganz im Zeichen der Nachwuchsgewinnung stand. Die jungen Sportler absolvierten mehrere Trainingsläufe auf der K 10, K 21 oder sogar der K 42-Schanze. Zuvor mussten die Ausläufe aber erst von den Schneemassen befreit werden, denn auf den Matten haften diese nicht.

Unter der Leitung ihres Landesstützpunktrainers Sven Koch hoben etwa zehn Kinder und Jugendliche von den Schanzentischen ab. Neben dem Bad Freienwalder Wintersportverein 1923 präsentierte sich auch der Biathlon-Verein aus Groß Schönebeck und lud zum Probeschießen. Der Langlauf musste aber wegen Regens entfallen.  
**(Ausführlicher Bericht folgt.)**



Drei auf einem Schlitten: Kevin Littek, Josephine sowie Lucas Borchert ließen sich von Kevins Onkel Mike Littek beim Wintersporttag auf dem Schlitten ziehen.  
Foto:GMD/ Hannelore Siebenhaar

## 2009 - Opening mit Deutscher Nationalmannschaft



„Die Bad Freienwalder sind zu Recht Stolz auf diese Anlage. Ich bin zum ersten Mal hier und total überrascht“ sagte Andreas Bauer, Bundestrainer der A-Nationalmannschaft der Nordisch Kombinierer, aus Oberstdorf im Allgäu. Der DSV eröffnet in Bad Freienwalde die diesjährige Saison und hat die Nationalmannschaft mitgebracht. Björn Kircheisen, Vize-Weltmeister, Tino Edelmann, ebenfalls Vize-Weltmeister und Eric Frenzel, Junioren-Weltmeister und Johannes Rydbeck, Vize-Junioren-

Weltmeister gehen im Papengrund an den Start. Letzterer gewinnt dann auch das Springen der Jugend und entführt den Pokal in die Alpen. Bei den Schülern sichert sich Sören Manthei vom WSV 1923 den ersten Platz.

## 2009 - Internationales Skispringen mit Deutscher Frauen - Nationalmannschaft

Internationales Skispringen im Spezialspringen		
29. August 2009 in Bad Freienwalde, Schanzenanlage im Papengrund		
Ergebnisliste Spezialspringen		
Wettkampfleiter:	Ingo Wiedmann	PC Auswertung: Nicola Lieber, Uwe Lieber
Sprungrichterobmann:	Erhard Rolle	
Sprungrichter:	A: Christian Knuth (D) B: Karl-Heinz Götze (D) C: Ingo Wiedmann (D) D: Bodo Tallowitz (D) E: Wojciech Tainer (P)	

Damen		Kritischer Punkt: 60 m / Weitenpunkte: 2,4 Punkte/m										Sportler: 12			
Rang	StNr	Jg	Name / Verein	Verband	Weite	W-Note	A	B	C	D	E	H-Note	G-Note	Platz	T-Note
1	98	92	Vogt, Carina Nationalmannschaft	De	64,0 65,0	69,6 72	17,5 17,5	17 17	17 17,5	17 18	17 18	51,5 53	121,1 125	2 1	246,1
2	101	87	Gräßler, Ulrike Nationalmannschaft	De	66,0 65,5	74,4 73,2	15,5 17	15,5 16,5	15 16,5	15 16,5	15 17	46 50	120,4 123,2	3 2	243,6
3	97	90	Seyfarth, Juliane Nationalmannschaft	De	65,5 63,5	73,2 68,4	16,5 18	16 17,5	16 17,5	17 18	16 17	48,5 53	121,7 121,4	1 4	243,1
4	96	87	Mohr, Jenna Nationalmannschaft	De	63,0 64,0	67,2 69,6	18 17,5	17 17,5	17 17	17 17,5	17 17,5	51 52	118,2 121,6	4 3	239,8
5	100	93	Würth, Svenja Nationalmannschaft	De	61,5 61,0	63,6 62,4	16,5 17	16 18	16 17,5	16 18	16,5 17	48,5 52,5	112,1 114,9	7 5	227,0
6	99	93	Straub, Ramona Nationalmannschaft	De	62,0 60,0	64,8 60	17 17	16,5 16,5	17 17	17 18	16,5 17	50,5 51	115,3 111	5 6	226,3



Die Skispringerinnen der deutschen Damen-Nationalmannschaft traten zum Auftakt des internationalen Skispringens gegen Männermannschaften aus Polen, Tschechien und Deutschland an. Es gewann die spätere Olympiasiegerin Carina Voigt und mehrfache Weltmeisterin vor Ulrike Gräßner, Vize-Weltmeisterin, die zugleich einen Schanzenrekord schaffte, und Juliane Seyfarth, mehrfache Weltmeisterin. Gefolgt wurden die Drei von Jenna Moor, mehrfache Siegerin im Continentalcup, Svenja Würth, Weltmeisterin im Mixed Team

und Ramona Straub, spätere Weltmeisterin im Teamspringen. Den weitesten Sprung schaffte Tomasz Byrt, Vize-Junioren-Weltmeister aus Polen, mit 71 Metern. Die Siegerehrung nahm Matthias Platzeck, Ministerpräsident von Brandenburg, vor.

## 2009 - Offene Brandenburgische Meisterschaften

# Meister auf der Schanze gesucht

MOZ 06.11.2009 Bad Freienwalde ist am Wochenende Austragungsort der Ski-Landesmeisterschaften

**Bad Freienwalde** Die Kurstadt wird am Wochenende zum Austragungsort der offenen Brandenburgischen Landesmeisterschaft im Skispringen und in der Nordischen Kombination. Bereits zum neunten Mal werden Wettbewerbe ausgetragen. Wie immer ist die Konkurrenz hochkarätig und international besetzt. Neben den Teilnehmern aus der Ukraine, die bereits seit Dienstag in der Kurstadt trainieren, wird eine große Delegation aus Polen erwartet. Tschechen und Schweizer komplettieren das Springersfeld.

Die Bad Freienwalder Schützlinge um Trainer Tobias Ostermann sind natürlich mit von der Partie und können sich den Anfeuerungen der Zuschauer in der Sparkassen-Ski-Arena sicher sein. Am Sonnabend, dem 7. November, ab 14 Uhr heben die Ski-Adler in die brandenburgische Herbstluft. Gesprungen wird auf allen vier Schanzen (K 10, K 21, K 42 und K 60). Den Schanzenrekord von 71 Metern zu brechen, wird für die älteren das große Ziel sein.

Neben Glühwein und echten Thüringer Rostbratwürstchen sorgen die vielen fleißigen Wintersportler aus Bad Freienwalde auch für leckeren selbstgebackenen Kuchen in großer Auswahl. Das freie Training beginnt bereits um 10 Uhr. Wer Lust hat, kann vor dem Wettbewerb auf der K 60 Meter Schanze auch noch den Anlaufurm besteigen und die Aussicht auf den herrlich bunten Herbstwald genießen.

Am Sonntag, dem 8. November, wird um 10 Uhr der Skirollerwettbewerb im Gewerbegebiet Altranft gestartet. Hier entscheidet sich, wer in der Nordischen Kombination, also der Kombination aus Sprung und Lauf, die Nase vorn haben wird.

Hier sind Mut und Können gefragt: 66 Meter hoch ist die größte Schanze in Bad Freienwalde. Am Sonnabend wird auf allen Schanzen gesprungen, das öffentliche Training beginnt am Vormittag.

Wie Projektmanager Günther Lüdecke gestern sagte, seien die Sportler aus Weißrussland mittlerweile in Bad Freienwalde angekommen. Zur Delegation zählen sieben Springer und zwei Betreuer. Seit Mittwochfrüh nutzen die Springer bereits die Möglichkeit, Kontakt zur Sprungschanze aufzunehmen. Die Tschechen werden laut Lüdecke von Pavel Mikeska trainiert, jener Trainer, der Adam Malisch bei Weltcup-siegen betreute. Aus Tschechien werden mindestens fünf Springer erwartet. Heute sollen drei Aktive aus der Schweiz anreisen. Sonnabendvormittag trainieren alle Sportler, ab 14.30 Uhr beginnen die Wettkämpfe.

Foto: MOZ/Hannelore Siebenhaar



## 2010 - Winterspaß im Schnee

Endlich mal wieder Schnee!



Das Wintermärchen ist perfekt: Wer Lust hat, sich mit Langlaufski durch den tiefen Schnee zu bewegen, der ist im Papengrund richtig. Am Fuß der Schanze wird eine Loipe gespurt.

Das Wintersportzentrum im Papengrund zieht inzwischen nicht nur Leistungssportler aus ganz Deutschland an, sondern auch viele Besucher. Neben drei kleineren Schanzen prägt ein neuer, 32 Meter hoher Turm das Stadtbild, der Sprünge



bis zu 70 Meter zulässt. Darüber hinaus können sich Hobby-Sportler auf gespurten Langlauf-Loipen, bei Abfahrten und beim Rodeln rote Nasen holen.

Auf der 10 und der 20 Meter-Schanze trainiert der Nachwuchs. Vielleicht traut sich auch so mancher Zuschauer, einmal die Schanzen hinunter zu fahren.

Da die Anlage Flutlicht hat, kann sie bis in die

Abendstunden bei Glühwein und Bratwurst genutzt werden. Skier und Schlitten müssen allerdings mitgebracht werden.

## 2010 - Aktion „Schneeflocke“ lockt 50 Kinder an die Schanzen

### WSV entdeckt kleine Ski-Talente

Aktion „Schneeflocke“ lockt 50 Kinder an einem Tag an die Sprungschanzen

Bad Freienwalde (sg) „Wir sind sogar ein bisschen Ski gefahren“, erzählt das Mädchen stolz, das die Kita „Bummi“ in der Gesundbrunnenstraße besucht. 50 Kinder dieses Bad Freienwalder Kindergartens und der Kita Altreez haben sich am Montag in zwei Gruppen am Fuß der Skisprungschanzen im Schnee getummelt. Sie hatten sich für die Aktion „Schneeflocke“ angemeldet, zu der Tobias Ostermann, Skisprungtrainer des Wintersportvereins 1923 Bad Freienwalde aufgerufen hatte. „Wir sind Schlitten gefahren, auf dem Po nach unten gerutscht und auch ein bisschen Ski gefahren“, erzählte Tobias Ostermann. Dazu hatte er ausgediente Sprungski des Vereins hinten abgesägt, so dass die Kinder es leichter hatten, damit zu fahren. Mit Schnee hatte der Trainer einen kleinen Hügel ge-

baut, über den die mutigsten Kinder springen konnten. „Ich habe da schon einige mögliche Talente entdeckt“, sagte der Trainer zversichtlich. Das waren Kinder, die auf den Skiern ein bisschen fahren konnten, ohne gleich wieder hinzufallen. Für Ostermann bieten Aktionstage wie diese die Möglichkeit, nach Talenten zu suchen, die für den Skisport geeignet sind.

Die Aktion „Schneeflocke“ läuft noch bis heute. Von 9 bis 16 Uhr sind Tobias Ostermann und seine Mitstreiter vor Ort. Die teilnehmenden Kinder müssen nicht in einer Kita sein, sondern können auch einfach vorbeikommen.

Zum Wintersporttag am Sonntag, 21. Februar, plant der WSV eine Kindergarten-Winterolympiade, verrät Günter Lüddecke vom Vorstand des Vereins. Dabei sollen kleine Wettbewerbe



Ein neues Talent? Einige hielten sich tapfer auf den Brettern ohne hinzufallen.  
Foto: WSV/Tobias Ostermann

## 2010 - 9. Märkischer Wintersporttag – Winterspaß bei strahlendem Sonnenschein



Echte Wintersportatmosphäre wie in Thüringen herrschte an den Schanzen im Papengrund. Im Auslauf konnten sich die Großen und vor allem die Kleinen im Rodeln messen. Ganz mutig zeigte sich der kleine Friedrich. Der Fünfjährige stand zum ersten Mal auf Skiern. Zwar musste Papa noch ein wenig Hilfe leisten, aber fürs erste Mal: Bravo. „Wir testen bestimmt auch noch die 10 Meter-Schanze“, so der stolze Papa. Dieter Bosse führte interessierte Besucher durch den

verschneiten Wald zum Baasee. Auch eine Fahrt mit der Pferdekutsche war möglich. Für die Kinder gab es Zielballweitwurf und Glücksraddrehen. Für gute Stimmung sorgte der Oderberger Spielmannszug.

### 2010 - Aktion „Jetzt wird Geschichte geschrieben“



Drei „1 Euro – Jobberinnen“ bitten Aktive und Ehemalige um Mithilfe bei der Materialsuche. Swetlana Aurich, Christiane Genzmer und Nadine Franke sammeln Material, um die Sportgeschichte zu erforschen, aufzuschreiben und zu präsentieren. „Der Wintersportverein 1923 hat natürlich schon allerhand Material“, sagt Günther Lüdecke vom europäischen Regionalen Förderverein e.V. Pinnow, der Träger dieser

Maßnahme ist. „Das Problem sind die Lücken, die wir schließen wollen.“

### 2010 – Brandenburg-Tag in Schwedt

Sonnabend/Sonntag, 18./19. September 2010 **MOZ**



Wintersportverein präsentiert sich beim Brandenburg-Tag 2010 in Schwedt: Betreuer Stefan Manthey (2. v.l.) gibt Auskunft am Mikrophon. Daneben (v.l.): Andreas van Casteren, André Hoffmann, Adrian Kamischke, Sophie Röckow, Mateosz Jankowski, Annemie van Casteren, Christian Knuth, Jugendwart und Trainer des WSV, sowie Reinhard Kampmann, Vorstandsmitglied der Sparkasse Märkisch-Oderland, Hauptsponsor des Wintersportvereins. Foto: privat

### 2010 - Landesmeisterschaften im Papengrund



Exakt 133 Sportler sind von den Schanzen gesprungen. Ski-Adler aus fünf Bundesländern, Polen, Tschechien, Weißrussland und Holland waren angereist. Der Harzer „Teufel“ Karlheinz Hähnel, Landestrainer, sorgte für die Freigabe der Spuren. Rudi Tenner, Präsident des Landes-Ski-Verbandes fand die Organisation professionell. Die Bad

Freienwalder Schützlinge von Trainer Karl-Heinz Hänel hoffen natürlich auf ausreichend Anfeuerungsrufe von den Zuschauern. Neben Glühwein und echten Thüringer Rostbratwürsten sorgen viele fleißige Helferinnen für ausreichend selbstgebackenen Kuchen. Der Skirollerwettbewerb findet am Sonntag im Gewerbegebiet Altranft statt. Der Verein sucht Nachwuchs.

#### 2011 - Furchtloser Landestrainer lockt zum 10. Wintersporttag



Die zehnte Auflage dieser Wintersportaktion zog Sportler aus der Region, aus Polen und aus Holland an. Gerade beim spaßorientierten Mannschafts-Biathlon-Wettbewerb, bei dem alle drei Mannschaftsmitglieder gleichzeitig auf den Skiern im Gleichschritt laufen mussten und Ballzielwurf absolvieren, blieb beim Publikum kein Auge trocken. Die 16 polnischen Gäste brachten ein Glückwunschsreiben zum 10. Geburtstag des WSV von Weltklassespringer Adam Malysz mit. Die Gemeinde Mieszkowice gratulierte mit einem Schanzenmodell samt Maskottchen.

#### 2011 - 11. Offene Brandenburgische Meisterschaft



Am vorigen Wochenende sorgten 175 Skispringer aus Deutschland, Polen, Finnland, Tschechien, Lettland und Bulgarien auf der Sprunganlage im Papengrund in Bad Freienwalde für spannende Wettkämpfe. Ausgetragen wurden die XI. Offenen Landesmeisterschaften im Spezial-Springen und Nordischer Kombination sowie das Abschlusspringen im Euregio-Masters-Cup 2011. Foto: R. Meltz

## 2012 - Winter auf der Schanze



Die Temperaturen stimmten, der künstliche Schnee war aufgetragen und die Bad Freienwalder Sportler waren auch startklar zu den Festtagen des Wintersports. Der Märkische Wintersporttag für die ganze Familie, die deutsch-polnische Kita-Olympiade und die ebenfalls deutsch-polnische Schulsportakiade sorgten für eine Menge Spaß. Der WSV 1923 freute sich über die zehn Kinder, die neu zu den Talenten des Wintersports dazu gekommen sind. „Der Ehrgeiz der Kinder, aber auch der Erzieherinnen

war enorm“, resümierte Vereinsvorstandsmitglied Günther Lüdecke. 40 cm Kunstsnee im Schanzenauslauf sorgten für hervorragende Bedingungen.

## 2012 - Exotischer Besuch an der Schanze



In ungewohnter Höhe: Für die Volleyballer der sri-lankischen Nationalmannschaft war es der erste Besuch in Deutschland. Von der Wintersportart Skispringen haben die meisten noch nie etwas gehört.

Fotos (2): Sören Tetzlaff

## 2012 - Pokal der WoBaGe

72 junge Springer aus Brandenburg, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen sowie aus Wisła (POL) und Szczyrk (POL) trafen sich zum Wettkampf und zur gemeinsamen Freizeit in Bad Freienwalde. Untergebracht waren sie im Rahmen eines deutsch-polnischen Projektes, gefördert von der Europäischen Union, beim Spielbau Bad Freienwalde und in der EJB am Werbellinsee. „Die



*polnischen Konkurrenten springen alle im B-Kader der polnischen Nationalmannschaft“, sagte Karl-Heinz Hähnel, Landestrainer Brandenburg. Die erfolgreichsten Bad Freienwalder Springer sprangen von der K 10. Jonas Elske (7), Florian Lipke (7) und Kollin Röchow, der mit gerade mal 5 Jahren auch der Jüngste war, belegten die Plätze 1 bis 3. Den weitesten Sprung am Sonntag schaffte Lukasz Poszorski (16) aus Szczyrk mit 69,5 Metern.*

### 2012 - Deutsch-polnische Springerdelegation im Landtag



Am 18. Juli 2012 wurde eine deutsch-polnische Springer-Delegation von Landtagspräsident Gunter Fritsch im Brandenburger Landtag empfangen.

### 2013 - Märkischer Wintersporttag



Im Großeinsatz ist die Schneekanone des WSV zur Vorbereitung des Wintersporttages und für das Springen von der kleinen Schanze.

Lange Schlangen bildeten sich an der Biathlon-Trainingsanlage, wo mit einem Lasergewehr geschossen werden konnte. Mit vier Treffern hielt Kerstin Kleinow den Rekord. Die Familie mit zwei Kindern hatte beim Norwegenurlaub am Holmenkollen von der nördlichsten Skisprunganlage Deutschlands in Bad Freienwalde gehört. Ein norwegischer Skispringer hatte den

Kindern davon erzählt. Jetzt wollten sie das Springen im Papengrund probieren.

### 2013 - Sommerskispringen um den Pokal der Kurstadt



Nachdem der Aufsprung 500 Quadratmeter neuen Rollrasen erhalten hat, konnte beim Sommerskispringen auch Stefan Wiedmann als frischgebackener neuer Landestrainer seine Feuertaufe in Bad Freienwalde bestehen. Mehr als 30 Grad zeigte das Thermometer an. Für Stimmung sorgte auch die Tanz- und Singegruppe aus dem polnischen Golezow.

Florian Lipke aus Bad Freienwalde siegte in der AK 9/10 vor seinem Teamkollegen Jonas Elske.

Eine Aufstiegshilfe hätte den jungen Springern bei der Hitze den Tag wohl wesentlich erleichtert, meinte Nicola Lieber vom Vorstand des WSV.

### 2013 - Akteure aus fünf Nationen bei den Landesmeisterschaften



Neben Sportlern aus Deutschland, Lettland, Weißrussland waren auch Springer aus der Ukraine angereist. Aus Polen kamen Athleten des B-Nationalkaders. 19 Pokale wurden diesmal vergeben, mit dabei auch erstmals eine Extrawertung für die Mädchen. Absolute Weltklasse war bei den Kampfrichtern angereist. Die FIS-Sprungrichter Dietmar Aschenbach, Joachim Lesser, Rüdiger Münch und Andreas Langer warfen ein wachsames Auge auf die Athleten in

der Kurstadt. Sehr nahe kam mit 70 Meter der Pole Jakob Jurosz dem Schanzenrekord auf der K 60.

### 2014 - Familien treiben Wintersport rund um die Schanzen



Mit einem Wintervergnügen für die ganze Familie startete am 9. Februar der WSV 1923 seine diesjährige Saison. 45 Paar Ski konnten ausgeliehen werden. Wer wollte, konnte natürlich auch seine eigenen Skier mitbringen. Der Glühwein dampfte, Schlagermusik dröhnte aus den Boxen und ließ viele einfach vergessen, dass diesmal der Schnee fehlte.

Am 11. Februar folgten die Schulprojekttage mit 150 gemeldeten Teilnehmern aus Bad Freienwalde, Mieskowice, Czelin und Cedynia. Am 12. Februar startete dann die Kindergartenolympiade ebenfalls mit deutschen und polnischen Kindern.

## 2014 - Zuschuss für Schlepplift



Der WSV plant einen 120 Meter langen Schlepplift als Aufstiegshilfe an den Schanzen. „Ich bin sehr beeindruckt von der ganzen Anlage und vom Engagement der Vereinsmitglieder“, sagt Martina Münch, Brandenburgs Ministerin für Bildung, Jugend und Sport auf der K 60. Aufgrund der vielen polnischen Kontakte und zum DSV sei das Bad Freienwalder Skisportzentrum ein Alleinstellungsmerkmal in Brandenburg. Der Verein hofft, dass der Bau noch im Herbst fertig wird.

## 2014 - Woidke lobt Schanze als Aushängeschild des Landes



Im Rahmen der Sommertour besuchte Ministerpräsident Dietmar Woidke auch die Schanzen im Papengrund. Vereinsvorsitzender Dieter Bosse, seine Stellvertreter Jens und Günther Lüdecke sowie Rudi Tenner, Präsident des Landeskiverbandes zeigten ihm die Anlage. Dabei konnte er den Nachwuchs des WSV beim Training beobachten. Der Besuch beim Wintersportverein gab ihm die Möglichkeit, das Land noch besser kennenzulernen. Die Schanzenanlage lobte er als „Aushängeschild für Brandenburg“. Bäume ausreißen kann auch ein Ministerpräsident nicht. „Wir können helfen und eine Sache anschieben, wenn es zwischen den Behörden klemmt“, sagte Woidke. Er könne vermitteln, damit ein Kompromiss zustande kommt.

## 2014 - Martin Schmitt trainiert Kinder an der Schanze



30 Nachwuchsspringer zwischen 11 und 15 Jahren trainieren in Bad Freienwalde. Begleitet werden die jungen Sportler von zahlreichen Trainern sowie von Martin Schmitt, Olympiasieger und mehrfacher Weltmeister im Spezialsprunglauf. Neben dem Training stand auch ein Besuch des Reichstages auf dem Programm. Sportlicher Höhepunkt war der am 04.10.2014 augetragene Schülercup, der unter der Schirmherrschaft von Manuela Schwesig stand, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Dabei trafen die besten deutschen und polnischen Springer aufeinander.

## 2014 - Offene Brandenburgische Landesmeisterschaften



Genau drei Wochen nach dem Schülercup trafen sich die besten Skispringer und Nordisch Kombinierer wieder in Bad Freienwalde, diesmal zu den Offenen Brandenburgischen Meisterschaften. Über 100 junge Athleten kämpften um den Titel eines Landesmeisters sowie um den Pokal des Ministerpräsidenten Dietmar Woidke, der am Sonntag beim Handycap-Springen errungen werden kann. Die Sportler springen von allen vier Schanzen. Für die Kombinierer kommt noch ein Crosslauf dazu.

## 2015 - Skispringen für Jedermann



Bereits zum 14. Mal fand der Märkische Wintersporttag statt. Ab 10.00 Uhr luden der WSV und seine polnischen Partner in die Sparkassen-Ski-Arena ein. Das Motto „Skispringen für Jedermann“ ist übrigens Ernst zu nehmen, denn an diesem Tag bestand für jeden, der sportlich und mutig genug ist, von einer richtigen Schnaze zu springen. Die Ausrüstung wurde kostenfrei vom WSV zur Verfügung gestellt und die

fachliche Anleitung erfolgte durch Landestrainer Stefan Wiedmann.

Im Vorhinein hatte Manager Günther Lüdecke es für notwendig erachtet, darauf hinzuweisen, dass der Wintersporttag auf jeden Fall, auch bei schlechtem Wetter, stattfindet.

Beim deutsch-polnischen Schulprojekttag konnten rund 200 deutsche und polnische Kinder an verschiedenen Stationen ihre Kräfte messen, so zum Beispiel beim Crosslauf, Biathlon oder einem Wissensquiz. Großer Gewinner war die Laurenzium-Schule, deren Schüler die meisten Punkte sammelten und damit Gesamtsieger wurden.

## 2015 - Der 11-jährige Moritz ergattert sich beim „Talk im Turm“ Autogramme von Severin Freund und Carina Voigt



Severin Freund holte den Gesamtweltcup und wurde Weltmeister, Carina Voigt wurde Weltmeisterin und Dritte im Weltcup. „Wenn ich groß bin, will ich auch mal so springen wie Sevi“, sagte Moritz aus Bad Freienwalde. Bis dahin muss er aber noch so manche Trainingseinheit von der K

60 in Bad Freienwalde absolvieren. Seine Bestweite liegt nämlich bei 35,5 Meter, die von seinem Idol bei 245 Meter. Die Skispringer aus Bad Freienwalde waren zum ersten Mal beim „Talk im Turm“, einer Talkrunde, kommentiert vom Eurosportmoderator Dirk Thiele und organisiert von den Rathauspassagen in Berlin.

## 2015 - Märkische Ski-Elite bei den Brandenburgischen Meisterschaften



Mit 160 aktiven Sportlern waren die diesjährigen offenen Brandenburgischen Meisterschaften rekordverdächtig. Der WSV kam damit deutlich an die Leistungsgrenze. An den Start gingen Deutsche, Polen, Letten, Esten, Ukrainer und erstmals auch Koreaner. Und die Skispringer in T-Shirts zeigten dann auch ein ungewohntes Novemberbild. „Ich glaube, wir hatten schon fast jedes Wetter hier, aber so eine Wärme noch nicht“, sagte Günther Lüdecke vom Vorstand des WSV

angesichts der 17 Grad, die das Thermometer anzeigte. Vom Heimatland aus gerechnet hatten die beiden Südkoreaner die weiteste Anreise. Sie trainieren allerdings beim WSV Brotterode unter Jochen Danneberg, dem zweifachen Sieger der Vier-Schanzen-Tournee. „Ich bin schon von der Anlage hier beeindruckt. Die hätten andere Sportler bestimmt auch gern“, sagte er. „Durchwachsen“ wertete Landestrainer Stefan Wiedmann die Leistungen seiner Schützlinge. „Einige Sportler haben nicht ihr Leistungsvermögen abgerufen!“ Nun hofft er im nächsten Jahr auf die Fertigstellung eines Lifts, der die Springer wieder hoch an die Schanzen bringen soll.

## 2016 - 15. Märkischer Wintersporttag



Die meisten kennen das wohl nur aus dem Fernsehen. Diesmal durften Eltern und Kinder einmal selbst die Schanze herunterrasen. Bei der Gelegenheit fällt den Veranstaltern das eine oder andere Talent auf. Stefan Wiedmann habe auch diesmal wieder einige davon entdeckt. Optimal sei es, wenn die Kinder im Alter von fünf bis sieben Jahren mit dem Training beginnen. Trotz fehlendem Schnee amüsierten sich vor allem die Kinder und Jugendlichen prächtig. Neben Abfahrtsski hatten die Besucher auch die

Gelegenheit, sich auf einen Schlitten zu schwingen und den Hang hinunter zu rasen. Wem die weiße winterliche Kulisse fehlte, der hatte Gelegenheit bei heißen Getränken und Thüringer Rostbratwurst das Geschehen zu beobachten.

## 2016 - Internationales Sommerskispringen

2016 Lokalsport

MOZ 13.06.2016 *Bad Freienwalde erlebt internationales Skispringen*



Junge Lokalmatadore: Nico Husnulliu (9 Jahre), Hugo Meisel (8), Leonie Eckstein (11), Max Unglaube (9), Moritz Eckstein (12) und Julian Schneider (9 Jahre, von links) vertreten beim Bad Freienwalder Internationalen Skispringen des kurstädtischen Wintersportvereins (WSV) erfolgreich die Farben des Klubs. In insgesamt 17 gesprungenen Konkurrenzen von den vier Schanzen wurden die Gewinner ermittelt. Die meisten Siege heimste die polnische Mannschaft von Wisla Wisle ein. Foto: MOZ/Ido Plate

## 2016 - Offene Brandenburgische Meisterschaft



Auf der Skisprungschanze im Papengrund herrschte in den letzten Wochen reger Betrieb. Die jungen Brandenburger Adler trainierten fleißig für die Offenen Brandenburgischen Meisterschaften im Spezialsprunglauf und in der Nordischen Kombination. Tief hinunter geht der Blick desjenigen, der am Ende der ellenlangen Rampen steht, die am Ende ins Nichts führen. Bei den jungen Skispringern scheint das kein Unbehagen auszulösen. Sie schnallen ihre Skier an, rutschen hinunter und für einen kurzen Moment durch die Lüfte. Angst habe er nur beim ersten Sprung, wenn er eine neue höhere Schanze hinunterspringe, erzählt Moritz Terei. Die ist schnell verflogen. „Dann macht es irgendwie Spaß“, erzählt er. „Augen zu und los!“ sagt der 9-jährige ganz souverän. Zur Vorbereitung gehören neben Sprung auch Inlinertraining und Kondition, so Landestrainer Stefan Wiedmann. Besonders zwei der jungen Sportler seien vielversprechende Talente, ist ihm aufgefallen. Neben Moritz Terei gehöre auch Max Unglaube dazu, ergänzt er. Beide hätten die Meisterschaften in Thüringen gewonnen, in Bayern hätten sie immerhin Podestplätze erkämpft.

## 2017 - Landesmeisterschaften im Langlauf

# Langläufer bringen 15 Medaillen nach Hause

Nachwuchs des Wintersportvereins 1923 Bad Freienwalde erfolgreich bei Landesmeisterschaften im sächsischen Seiffen



**Bad Freienwalde (amd)** Erfolgreicher hätte das vergangene Wochenende für die Langläufer des Wintersportvereins 1923 Bad Freienwalde nicht zu Ende gehen können: Sechs Teilnehmer waren zu den offenen Landesmeisterschaften im sächsischen Seiffen gereist, mit 15 Medaillen kehrten die 7- bis 11-Jährigen am Sonntag zurück.

„Wir haben gleich drei Landesmeistertitel ergattert“, kommentierte Trainer Stefan Wiedmann den Erfolg seiner Jungs am Dienstag stolz. In der Klasse der 10- und 11-Jährigen erliefen sich Max Unglaube und Moritz Terel im Freistil. Überrascht habe Trainer Stefan Wiedmann vor allem ein Läufer: Der 7-jährige Florian Fechner, der erst im vergangenen Frühjahr mit dem Langlauf begonnen hat und der sein Können in diesem Winter zum ersten Mal im Schnee erproben konnte. Bei den Landesmeisterschaften des Skiverbands Brandenburg belegte er auf Anhieb den 3. Platz im Vielseitigkeitslauf sowie im klassischen Stil und den 4. Platz im Freistil. In allen drei Disziplinen den 4. beziehungsweise den 5. Platz belegten Hugo Meisel und Nico Husnulliu.

„Das Training hat sich ausgezahlt“, sagte Stefan Wiedmann, der seine Jungs vier- bis fünfmal in der Woche im Langlauf trainiert. „Anfang Dezember und nach Weihnachten waren wir in Trainingslagern in Thüringen und im Erzgebirge, in den Winterferien sind wir mit den Sportlern im Thüringer Wald.“

Der Trainer war am Wochenende selbst erfolgreich: Über die Langlauf-Strecke von 15 Kilometern gewann er die Goldmedaille und stieg auf das oberste Treppchen. Während der Nachwuchs in Seiffen Erfolge einheimste, warb eine Delegation des Bad Freienwalder Wintersportvereins im polnischen Zakopane für die Kurstadt. „Wir waren dort auf Einladung des polnischen Skiverbands“, erklärte Schatzmeister Günther Lüdecke. Er habe den Besuch gleich genutzt, um den ehemals erfolgreichen polnischen Skispringer Adam Malysz sowie den Olympiasieger von 1972, Wojciech Fortuna, im Mai nach Bad Freienwalde einzuladen. Dann wird es ein Turnier anlässlich des 80. Geburtstages von Skisprung-Legende Helmut Recknagel geben.

Hat die Nase vorn: Max Unglaube erlief sich im klassischen Stil in Seiffen die Goldmedaille. Foto: privat

MOZ 26.01.2017

## 2017 - Schulprojektstage

**Festtage des Wintersports**  
vom 09.02.2017

Kindergartenolympiade

**URKUNDE**

hat erfolgreich teilgenommen



Klein-Projekte-Fonds (KPF) der Euroregionen PRO EUROPA VIADRINA wird im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG V A Brandenburg - Polen 2014-2020 im Rahmen des Ziel „Strategische territoriale Zusammenarbeit“ des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

BB-L INTERREG V 2014-2020

Nach der Kindergartenolympiade haben sich auch rund 100 Schüler aus Deutschland und Polen bei den Schulprojekttagen im Papengrund getroffen. „Sechs Schulen aus Bad Freienwalde und drei aus Polen – das ist toll“, rief Dieter Bosse, Vorsitzender des Wintersportvereins 1923 Bad Freienwalde aus. Er dankte den Vereinsmitgliedern, die durch ihr Engagement die Schulprojektstage erst möglich gemacht hätten. Sie präparierten Ski- und Rodelbahn, teilten Skier aus, schenkten heiße Getränke ein und verteilten gegrillte Würste. Moderator Karl-Heinz Wendorff oblag die Aufwärmphase. Viele Kinder konnten es kaum erwarten, schnappten sich einen Schlitten und rodelten den mit der Schneekanone beschneiten Hang hinunter. Zum Märkischen Wintersporttag wird Skisprunglegende Helmut Recknagel erwartet.

## 2017 - Recknagel wird wie ein Popstar gefeiert



Wäre die Schanze nicht im Hintergrund gewesen, hätte man glauben können, ein Popstar ist da. So viele Autogramme hatte Helmut Recknagel schon lange nicht mehr geschrieben. Der Olympiasieger und mehrfache Sieger der Vier-Schanzen-Tournee feiert seinen 80. Geburtstag. Der WSV benannte zu seinen Ehren die K 66 in Kurstadtschanze Helmut Recknagel. Viele ehemalige Sportler, Funktionäre und Gratulanten hatten sich eingefunden. Am

Wichtigsten waren Recknagel aber die aktiven Springer aus Deutschland und Polen, die von den



Schanzen sprangen. „Ich habe schon ein paar beobachtet“, sagte Helmut Recknagel und verwies auf Horst Hüttel, Sportlicher Leiter der Disziplin Skisprung im Deutschen Skiverband. „Er hat wohl schon zwei Talente ausgemacht“. Unter die Gratulanten reichten sich unter anderem ein Ulrich Wehling, dreifacher Olympiasieger in der Nordischen Kombination, Henry Glaß, Bronzemedailengewinner bei den Olympischen Spielen 1976, Eberhard Riedel, ehemaliger Skirennläufer, Franz Steinle, Sportfunktionär des DSV, Gert Falkner, Sporthistoriker, Dirk Thiele, ehemaliger Sportkommentator und der erste deutsche Kosmonaut Siegmund Jähn. Mit dabei auch viele ehemalige polnische Skispringer und eine Delegation aus der Gemeinde Witnica unter Leitung von Bürgermeister Dariusz Jaworski.



### 2017 - Jährliches Vereinssportfest



## 2017 - Brandenburger Landesmeisterschaften



Junge Springer aus sieben Nationen traten bei den offenen Brandenburgischen Meisterschaften im Spezialsprunglauf und in der Nordischen Kombination in der Sparkassen-Ski-Arena in Bad Freienwalde zum Wettkampf an. Oft hatten dabei die polnischen Sportfreunde die Nase vorn. Max Unglaube zeigte aber, dass es auch deutsche Sportler können. Von der K 60 belegte er in der Altersklasse 12 einen zweiten, von der K 42 einen dritten Platz. Auf der Drei-Kilometer-

Strecke in der Nordischen Kombination ließ Max dann seine sieben polnischen Konkurrenten hinter sich und siegte. Moritz Terei belegte in seiner Altersklasse 11 von der K 42 ebenfalls Platz 2.

## 2018 - DSV Milka Schülercup der Saison 2017/18 erfolgreich beendet



Mit einer bereits sehr guten Platzierung ging Max Unglaube beim DSV Milka Schülercup in Johannegeorgenstadt in die letzten beiden Wettkämpfe. Er belegte Platz 1 beim Spezialsprunglauf und Platz 6 in der Nordischen Kombination. Nach den Wettkämpfen am Wochenende konnte er dann in der Gesamtwertung für sich und seinen Trainer einen hervorragenden zweiten Platz beim Skispringen und einen dritten Platz in der Nordischen Kombination in seiner Altersklasse verbuchen.

Gratulation.

## 2018 - Festival des Wintersports



Das deutsch – polnische Festival des Wintersports besteht aus drei Teilen: dem Märkischen Wintersporttag, der deutsch-polnischen Kindergartenolympiade und den deutsch-polnischen Schulprojekttagen. Es findet dieses Jahr bereits zum wiederholten Male statt. So konnten auch in diesem Jahr wieder Kinder aus Märkisch-Oderland und Polen viel Spaß an einem Programm haben, das mangels Schnee allerdings keine Schneeballschlacht enthielt. Trotzdem ging es

auf Schlitten und Porutscher den Aufsprunghang der K 10 hinunter. Hindernislauf, Weitsprung und Lasergewehrschießen komplettierten das Programm.

## 2018 - Pokalspringen in der Sparkassen-Ski-Arena



Insgesamt hatten sich 13 heimische Springer des WSV 1923 der starken Konkurrenz aus Polen und des Skigymnasiums Oberhof gestellt. Sowohl im Einzel- als auch im Mannschaftsspringen konnten die Bad Freienwalder Adler ein Achtungszeichen setzen. „Schade nur, dass am Sonnabend beim Einzelspringen mit Max Unglaube, Moritz Terei und Nico Husnullin gleich drei Springer von uns gestürzt sind“, bedauert Stefan Wiedmann.

Froh ist er aber, dass sich niemand verletzt hat und alle am zweiten Durchgang teilnehmen konnten. Drei Siege im Einzelspringen holten sich Helena Schleip, Anja Rost und Nico Husnullin.

## 2018 - Beim FIS Schüler Grand Prix mit dem deutschen Team auf Platz 3



Zum ersten Mal hat sich Max Unglaube einen internationalen Pokal geholt. Beim FIS Schüler Grand Prix holte er sich gemeinsam mit Björn Kupe, Nathalie Armbruster und Johann Unger den begehrten Pokal in Bronze. „Vor allem durch die tolle Leistung von Nathalie und Max, die als Einzige über 40 Meter sprangen, konnte dieser Platz erreicht werden“, meinte Trainer Stefan Wiedmann. Sieger war Österreich vor Tschechien. In der Einzelwertung konnte Max Unglaube mit 38 und 37,5 Metern einen sehr guten neunten Platz erlangen.

## 2018 - Offene Brandenburgische Meisterschaften



111 Starter aus Deutschland, Lettland und Polen gingen an den Start. Die stärkste Konkurrenz kam aus Polen. Vom WSV gingen 11 Springer an den Start. Mila Twarok und Helena Schleip belegten in ihrer Altersgruppe Platz 1 und 2 ebenso wie Max Unglaube und Moritz Terei. „Unsere Kinder sind schon aufgeregter als sonst, wenn Freunde und Familie zuschauen, und wollen unbedingt gewinnen“, so Trainer Stefan Wiedmann. Beim sonntäglichen Inlineskaten im

Gewerbegebiet Altranft stellte vor allem Moritz Terei seine Laufstärke unter Beweis.

## 2019 - 18. Märkischer Wintersporttag



Reges Treiben herrschte am Sonntag in der Schanzenanlage im Papengrund. Viele Schaulustige waren bei herrlichem Wetter gekommen, um sich das Spektakel anzusehen und vielleicht selbst einmal auf Skiern zu stehen. „In den letzten Jahren war es immer so, dass im Anschluss an den Wintersporttag Neueinsteiger zu uns in den Verein kamen“, sagte Dieter Bosse. „Unter fachlicher Anleitung können Interessierte von der 4-Meter-Schanze ihr Können probieren. Ski-

springen sei eine elitäre Sportart. Nicht viele springen von den Schnazen, vielleicht 500 in Deutschland. Wenn dann 16 davon in Bad Freienwalde springen, dann ist das schon etwas.

## 2019 - Erfolge von Max und Moritz im DSV Schüler-Cup 2018/19



Max Unglaube konnte den DSV Schüler-Cup in der Saison 2018/19 in der Altersklasse S 13 bei den Spezialspringern gewinnen; in der Nordischen Kombination wurde er Siebenter. Moritz Terei belegte in der Altersklasse S 12 im Spezialsprunglauf einen hervorragenden fünften Platz; bei den Nordisch Kombinierern wurde er Vierter.

## 2019 - Dankeschön - Veranstaltung



*„Also, wenn ihr jetzt bei jedem Erfolg klatscht, dann dauert das zu lange“,* mit diesen Worten verkürzte Trainer Stefan Wiedmann die Aufzählung der Siege und Plätze seiner Sportler während der vergangenen Saison 2018/19. Und die Liste war lang. Bei 18 Wettkämpfen belegten seine Schützlinge 18 erste, 19 zweite und 10 dritte Plätze, nicht gerechnet die 4., 5. und 6. Plätze. Hervorragend. Und der größte Erfolg waren der Gesamtsieg von Max Unglaube und der vierte Platz von Moritz Terei im Deutschen

Schülercup. Max ist damit der beste Springer Deutschlands in seiner Altersklasse. Beide haben sich

für den internationalen FIS – Cup qualifiziert und können dann nicht nur Bad Freienwalde oder Brandenburg, sondern Deutschland gegen die besten Springer der ganzen Welt vertreten.



Die Dankeschönveranstaltung in der Kurklinik wurde auch dazu genutzt, eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Landes-Skiverband und dem Märkischen Turnerbund Brandenburg zu unterzeichnen, die vorsieht, dass geeignete Sportler, die Interesse haben, für das Skispringen begeistert werden. Dieter Bosse, Vorsitzender des WSV, dankte allen Unterstützern und Sponsoren – eine Aufzählung wäre

hier zu lang -, verbunden mit der Bitte, das auch weiterhin zu tun, damit auch in Zukunft junge Sportler erfolgreich aus Bad Freienwalde in die Leistungszentren delegiert werden können. Besonders dankte er aber auch den Eltern, denn ohne die Eltern ist eine erfolgreiche Arbeit unmöglich.

### 2019 - Ehrennadel in Silber für Günther Lüdecke

**Ehrendnadel in Silber für Günther Lüdecke** MOZ 28.05.2019

**Bad Freienwalde.** Wolfgang Neubert, Präsident des Landessportbundes, hat Günther Lüdecke vom Vorstand des Wintersportvereins 1923 Bad Freienwalde mit der Ehrendnadel in Silber ausgezeichnet. Erster Gratulant war Rudi Tenner, Präsident des Landes-Skiverbandes Brandenburg. Ausgezeichnet wurde Günther Lüdecke für seine Hartnäckigkeit, mit der er den Wintersportverein unterstützt, sagte Neubert. Der LSV-Präsident betonte schmunzelnd, dass Lüdeckes Ausdauer so groß sei, dass er dem Ausgezeichneten manchmal lieber aus dem Weg gehe sg

**Auszeichnung: Rudi Tenner, Wolfgang Neubert und Günther Lüdecke (von links) vom Wintersportverein.** Foto: Steffen Göttmann

### 2019 - Birger Ruud im Fokus



Volker Kluge und Klaus-Jürgen Alde moderieren in der Konzerthalle. Thema: Skispringen ist angesagt. Sie thematisieren die Erfolgsgeschichte des WSV, insbesondere Birger Ruud, den Olympiasieger von 1936 in Garmisch-Partenkirchen, der in den Jahren 1935/36 auch auf der Schanze in Bad Freienwalde trainiert hat und hier 40,5 Meter sprang.

## 2019 - FIS Schüler Grand Prix in Ruhpolding



Ein heißes Skisprung - Wochenende in Ruhpolding endete mit einem vollen Erfolg des Bad Freienwalder Skispringers Moritz Terei. Beim FIS-Schüler-Cup von der K 40 Schanze belegte er den 3. Platz in seiner Altersklasse im Einzelspringen mit 39,5 und 44 Metern nach Kacper Tomasiak (POL) und Kaimar Vaguil (EST) und wurde damit unter den Springern aus 14 Nationen der beste Deutsche. Die drei anderen deutschen Springer belegten die Plätze 4, 5 und 8. Bad Freienwalde

beweist damit einmal mehr seine hervorragende Nachwuchsarbeit unter Trainer Stefan Wiedmann im Spezialspringen.

Das Mannschaftsspringen am Sonntag konnte die deutsche Mannschaft in der Altersklasse 13 für sich entscheiden. Katrin Sofie Fischer, Janne Holz, Julian Hilmer und Moritz Terei belegten den ersten Platz mit 947,6 Punkten vor Österreich (887,2) und Polen (874,4).

## 2019 - FIS Youth Cup in Hinterzarten



Freitag Morgen habe ich den Brandenburger Landestrainer Stefan Wiedmann an der 70 - Meter - Schanze in Hinterzarten getroffen. Die deutschen Starter zum FIS Youth Cup der Spezialspringer steckten mitten in den Sprungvorbereitungen zum offiziellen Training. *„Wenn Max und Moritz ins Mittelfeld gelangen, dann haben sie eine gute Leistung vollbracht“*, konnte ich Stefan Wiedmann noch entlocken, dann gingen die Vorbereitungen weiter. Um

09.00 Uhr war es dann soweit. Mit ihrem Trainingsprung waren Max Unglaube und Moritz Terei nicht zufrieden. Man sah es ihren Gesichtern an. 10.00 Uhr dann der Wettkampf. Max war der zweite Junge, der springen musste, Moritz der dritte. Erster Durchgang, wieder nicht ganz zufriedene Gesichter. Im zweiten Durchgang holte Moritz dann noch etwas auf. Mit 58,5 und 65 Metern belegte Moritz schließlich den 20. Platz. Mit Ausnahme des Siegers waren alle Springer vor Moritz eine oder zwei Altersklassen älter. Max erreichte mit 60,5 und 61 Metern den 24. Platz. Damit hatten der 12- und der 13-jährige unter den 15-jährigen die Zielvorgabe von Trainer Stefan Wiedmann erreicht, von 41 männlichen Startern platzierten sich beide bei ihrem ersten Start im Youth Cup gut im Mittelfeld.

## 2019 - Erstes gemeinsames Training mit Witnica

Im Sommer verabredeten der Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde e.V. und die polnische Gemeinde Witnica, zukünftig gemeinsam an der Entwicklung neuer Skisprungtalente zu arbeiten. Am Sonnabend war es nun soweit. 20 polnische Schüler aus zwei Grundschulen von Witnica hatten sich auf den Weg gemacht, um gemeinsam mit ihren neuen deutschen Freunden die ersten Versuche des Skispringens zu unternehmen. Und wie man sieht, hat es allen Spaß gemacht.



Zukünftig werden die polnischen Kinder nach gemeinsamen Trainingsplänen in ihrer Heimat Polen und einmal im Monat auf den Schanzen in Bad Freienwalde trainieren. Im nächsten Jahr wird es dann auch gemeinsame Wettkämpfe geben. Und wenn alles gut geht, werden neben den Bad Freienwalder deutschen Talenten in Deutschland bald auch polnische Schüler aus Witnica zu den Besten in Polen gehören. Ein kleiner Adam Małysz war schon zu erkennen.

### 2019 - DSV NORD – Cup in Bad Freienwalde



Mit einem Paukenschlag endeten die Auftaktwettkämpfe beim DSV NORD-Cup in Bad Freienwalde. Schon beim vormittäglichen Spezialspringen hatte es sich angekündigt. Mit hervorragenden Ergebnissen wurde der jüngste Teilnehmer Zweiter beim Spezialspringen. Moritz Terei ließ nur den 14-jährigen Spezialspringer Luis Laukner aus Klingenthal vorbei und belegte mit seinen 12 Jahren und 65,5 und 63,5 Metern von der 60 Meter - Schanze als Nordisch Kombinierer den 2. Platz. Dritter wurde Eric Stolz aus Lauscha, wiederum gefolgt von einem Freienwalder Springer; Max Unglaube belegte den vierten Platz mit nur 0,2 Punkten Rückstand zum Dritten. Florian Lipke (U15 K 60 21. Platz) und Moritz Eckstein (allgemeine Klasse K 60 4. Platz) vervollständigten das sehr gute Ergebnis des WSV 1923 Bad Freienwalde.



Doch am Nachmittag sollte dieses Ergebnis durch Moritz Terei noch getoppt werden. Als Erster an den Start des 3 km Crosslaufs gegangen, ließ er sich diesen Platz bis ins Ziel nicht streitig machen und wurde mit einem gewaltigen Endspurt Erster in der Nordischen Kombination von 14 Startern unter 15 Jahren. Wie gesagt: der jüngste Starter gewann den Wettbewerb.

Da konnte nicht nur Ulrich Wehling, dreifacher Olympiasieger in der Nordischen Kombination 1972, 1976, 1980 und Weltmeister 1974, gratulieren. Das Ziel – Olympiade 2026 – ist dabei nicht aus der Luft gegriffen. In einem rbb – Bericht 2018 hat sich Moritz dieses Ziel selbst gestellt. Und er arbeitet hart daran.

## 2019 - DSV WSV bei der Stadion-Einweihung in Witnica



An diesem Freitag, 13.09.2019, wurde in Witnica (Polen) von über 800 Schülern ein rekonstruiertes Stadion eingeweiht. Mit dabei waren auch die deutschen Kooperationspartner vom Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde e.V., die natürlich diese Gelegenheit nutzten, um auch in Polen nach kleinen Skisprungtalenten zu suchen. Wie man auf den Fotos sehen kann, mit Erfolg.

## 2019 - Offene Brandenburgische Meisterschaften



Besonders erfolgreich waren auch diesmal wieder unsere Starter vom WSV 1923 Bad Freienwalde e.V. Elf junge Sportler vom Verein gingen an den Start, neun schafften den Sprung aufs Podest. Am Sonnabend beim Skispringen gab es für Anja Rost, Amelie Töwe, Mila Twarok und Florian Lipke jeweils 1. Plätze und damit auch den begehrten Titel „Landesmeister“. Moritz Terei von der K 42 und K 60, Max Unglaube und Florian Fechner wurden jeweils Zweiter und ebenfalls Landesmeister; Hotte Mahnke konnte in seiner Klasse ebenfalls einen zweiten Platz erkämpfen. Und schließlich gelang Alvine Holz noch ein dritter. Das hervorragende Ergebnis vervollständigte Mateusz Las vom WSV 1923 mit einem vierten Platz im Spezialspringen. Vier erste Plätze, fünf zweite Plätze und jeweils ein dritter, vierter und fünfter Platz und dazu vier Landesmeistertitel: Besser kann es beinahe nicht gehen.



Am Sonntag regnete es zwar, aber die Erfolge sind den Bad Freienwaldern deswegen nicht weggeschwommen. Mila Twarok wurde Erste.

Vier Landesmeistertitel von Moritz Terei, Alvine Holz, Florian Lipke und Florian Fechner und den dazugehörigen zwei ersten, einem zweiten und einem dritten Platz zeigen das deutlich.

Insgesamt also sieben erste Plätze, sechs zweite Plätze, zwei dritte Plätze und je ein vierter und ein fünfter Platz!

## 2019 - Stefan Wiedmann als bester Trainer Nordische Kombination ausgezeichnet



Trotz seiner jungen Jahre gehört Stefan Wiedmann quasi bereits zum „alten Eisen“ beim Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde e.V. Angefangen hat er als kleiner Springer, wo er 2001 die 10 Meter – Schanze einweihete. Mit viel Ehrgeiz entwickelte er sich kontinuierlich in den Anfangsjahren des WSV zu einem guten Springer. Bei den Landesmeisterschaften 2006 belegte er beispielsweise in der Nordischen Kombination den 3. Platz. So konnte er schließlich als einer der ersten Sportler aus Bad Freienwalde auf die Eliteschule des Sports in Oberhof delegiert werden. Insgesamt hat der WSV 1923 bisher 9 Springer an verschiedene Eliteschulen delegiert, von denen Elisa Gronau es bis in den B – Kader Spezialspringen der Damen geschafft hat. Später studierte Stefan Wiedmann Sport und kam 2013 zurück nach Bad Freienwalde als Landestrainer für Brandenburg. Mit seinem Amtsantritt konnte die Springerzahl

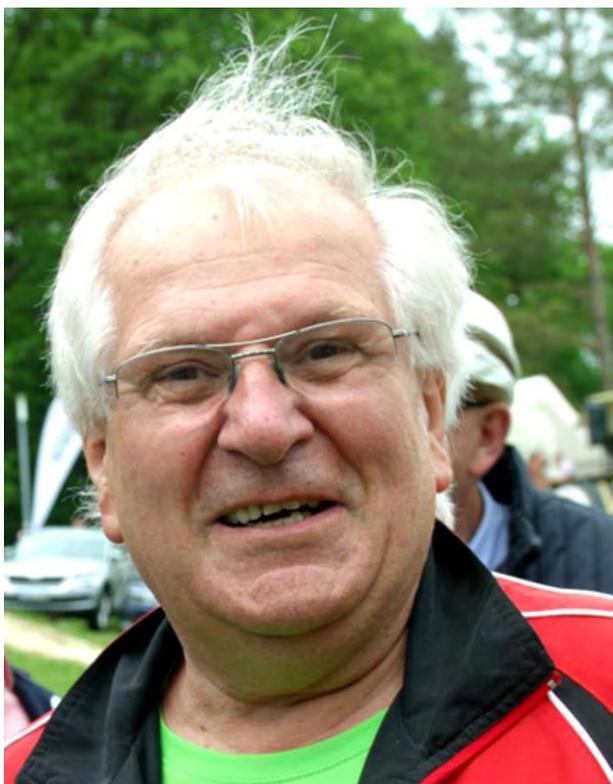
im Landesleistungszentrum der Schüler und Jugend weiter erhöht werden. In einem deutsch – polnischen Projekt profitieren von seiner Arbeit inzwischen auch junge Sportler aus Witnica. Aber besonders wertvoll für das Landes – Leistungszentrum Brandenburg Spezialsprunglauf und Nordische Kombination, welches zugleich das nördlichste Wintersport – Leistungszentrum ist, ist die Arbeit unseres Landestrainers für die Leistungssport – Nachwuchsgewinnung.

## 2019 - Günther Lüdecke ist „Sympathieträger des Sports“



Zum Jahressende werden üblicherweise auch in Brandenburg die besten Sportler geehrt. Oft vergessen wird dabei, dass hinter den Leistungen unserer Spitzensportler auch die Arbeit der vielen fleißigen Helfer, Vereinsmitglieder und Funktionäre steht, ohne die solche hervorragenden sportlichen Ergebnisse nicht möglich wären. Das ist im Land Brandenburg auch beim Wintersportverein 1923 Bad

Freienwalde e.V. der Fall, der auch 2019 wieder mit sehr guten sportlichen Ergebnissen in Deutschland das sportliche Gesicht des Landes Brandenburg und der Region Bad Freienwalde mit prägen konnte.



Und deshalb nutzten der Landessportbund und LOTTO die große Bühne der „Sportgala des Landes Brandenburg“ in der Potsdamer Metropolis Halle, um die drei diesjährigen Hauptgewinner des populären Ehrenamts-wettbewerbs auszuzeichnen. Einer der drei Gewinner unter den 73 vorgeschlagenen Ehrenamtlern war Günther Lüdecke, der unermüdliche Macher beim WSV, wenn es darum geht, die Entwicklung des Vereins, seiner materiellen Bedingungen und der vielfältigen Veranstaltungen organisatorisch vorzubereiten und umzusetzen. In der Laudatio für ihn hieß es unter anderem: „Er macht aus dem Flachland Brandenburg eine kleine Hochburg für das Skispringen. Er ist beim WSV 1923 Bad Freienwalde eine echte Institution. Als Schatzmeister sammelt er seit Jahren Förder- und Sponsorengelder für seinen Club ein. So hat er

großen Anteil daran, dass in Bad Freienwalde – weit weg von Alpen oder Thüringer Wald – eine moderne Schanzenarena steht. Doch damit nicht genug: Die vier technisch gut ausgerüsteten Schanzen sollen bald noch moderner werden. Günther arbeitet intensiv daran, dass die Anlage bald eine Aufstiegshilfe bekommt. So können in Bad Freienwalde künftig auch Leistungskader trainieren und der ohnehin schon starke Nachwuchs noch erfolgreicher trainieren.“

## 2020 - Moritz Terei gehört zu den besten Deutschen Nordisch Kombiniernern



Dieser Winter ist für Wintersportbegeisterte wirklich ein schwieriger Winter. Die jungen Skispringer und Nordisch Kombinierten Deutschlands erleben das ganz genauso wie alle Wintersportler. Der Dezember – Nordcup in Oberhof abgesagt, der Schülercup im Januar verschoben, der Nordcup im Januar abgesagt, der Schülercup am 2. Februar zunächst in Baiersbrunn, wegen Schneemangel nach Schmiedefeld verlegt, von dort nach Ruhpolding verlegt. Und nun der DSV Schülercup faktisch zeitgleich mit dem Nordcup, der am 2. Februar in Kleingenthal stattfinden sollte, aber ebenfalls abgesagt werden musste. Keine guten Startbedingungen für den jetzt in Oberhof trainierenden WSV – Nordisch – Kombinierten Moritz Terei in der AK 13.

Nun galt es also an diesem Wochenende für Moritz Terei zu zeigen, wie er mit diesen

Bedingungen zurechtkommt. Seine Platzierung nach dem letzten Schülercup – Springen im Oktober 2019 in Winterberg war erfolgversprechend. Als bester Techniker lag er nach Winterberg in der Cup-Wertung der AK 13 auf Platz 2 beim Spezialsprunglauf und auf Platz 3 in der Nordischen Kombination.

Der erste Februartag in Ruhpolding brachte dann nicht nur Sonnenschein, sondern auch mit 38,5 Metern im Probedurchgang den zweitweitesten Sprung. Wegen der fortgeschrittenen Zeit entschied die Jury, nur einen Wertungsdurchgang durchzuführen. Diesen gewann Moritz Terei mit der Bestweite von 41 Metern vor Julian Hillmer (41 Meter) und Janne Holz (40 Meter), beide SC Degenfeld. Durch seinen Sieg konnte er sich an die Spitze der Gesamtwertung des DSV Schüler – Cups der AK 13 vorschieben.

Am Sonntag bestätigte er seine sehr guten Leistungen mit einem 3. Platz beim Skispringen und verteidigte den Spitzenplatz in der Gesamtwertung.

### 2020 - Max Unglaube ist wieder bester deutscher Spezialspringer



Nun ist es amtlich: Zum zweiten Mal hintereinander ist Max Unglaube, das Sprungtalent aus dem Oderbruch, der beste Spezialspringer Deutschlands. Nachdem er bereits in der Saison 2018/19 in der Altersklasse 13 siegte, gelang ihm das auch in der jetzt vorzeitig beendeten Saison wieder, diesmal natürlich in der AK 14. Dieser Sieg bedeutet, dass er sich jetzt für den D/C - Kader des Deutschen Skiverbandes qualifiziert hat. Damit erhält er für seinen weiteren sportlichen Werdegang

besondere Unterstützung. Wer weiß, vielleicht sehen wir ihn in einigen Jahren dann bei den Welt-Cup-Springen.

Die Erfolge der Bad Freienwalder Wintersportler sind Ergebnis der hervorragenden Arbeit von Landestrainer Stefan Wiedmann und der Mitstreiter des WSV 1923. Sie sind aber ebenfalls nur dank der unermüdlichen Unterstützung der Springereltern und der vielen ehrenamtlichen Helfer, Unterstützer und Sponsoren möglich.

### 2020 - Brandenburgische Meisterschaften im Langlauf



Nicht nur im Spezialsprunglauf und in der Nordischen Kombination ging es für die Mitglieder und Aktiven des Wintersportvereins 1923 Bad Freienwalde e.V. um Sieg oder Platz. Ebenso wie der DSV Schüler-Cup in Johannegeorgenstadt fanden die Brandenburgischen Meisterschaften im Langlauf trotz vieler Wetterkapriolen in Seiffen statt. Auch hierbei hatte der WSV seine Finger im positiven Sinne mit im Spiel.

Die Mühen haben sich gelohnt. Im klassischen

Stil belegte Lukas Zimmermann in der AK 21/31 den ersten Platz, bei den Herren über 61 Jahre wurde Dr. Gunther Frenzel Zweiter. Im freien Stil konnten Alvine Holz und Amelie Töwe bei den Damen unter 16 den ersten bzw. zweiten Platz erkämpfen, Lukas Zimmermann wurde hier in der AK 21/31 zweiter. Und schließlich wurde Florian Lipke in der AK 14 männlich im Vielseitigkeitslauf Landesmeister, Alvine Holz gelang das in der AK U 16 weiblich. Bei insgesamt 33 Wettbewerben kamen die Bad Freienwalder Wintersportler sieben Mal aufs begehrte Treppchen.

### 2020 - 19. Märkischer Wintersporttag



„Denkt daran, es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur die falsche Kleidung“, tönte es aus dem Lautsprecher. Vereinsvorsitzender Dieter Bosse aktivierte die Zuschauer. Zum ersten Mal fand der Wintersporttag nämlich im Regen statt. Trotzdem tummelten sich viele Zuschauer an den Schanzen im Papengrund. Gespannt verfolgten sie die Vereinsmeisterschaften, versuchten sich im Po-Rutschen oder genossen die Thüringer Rostbratwurst beim deutsch-pol-

nischen Volksfest. Alle Interessierten konnten sich Ausrüstungen bei Rico Unglaube und Timo Schröder ausleihen und sich dann selbst versuchen. Am Waffelstand standen Susanne Holz und Ulrike Fechner. Die Eltern und deren Unterstützung sind unerlässlich für die Nachwuchsarbeit des Wintersportvereins.

### 2020 - Die K 21 wird saniert



Der Wettkampfbetrieb endete in diesem Jahr auch für die Springer und Springerinnen des Wintersportvereins 1923 Bad Freienwalde durch Corona abrupt und vorzeitig. Auch das Training im Papengrund ist derzeit nicht möglich. Die Sportler sind dennoch nicht untätig. Zu Hause widmen sie sich dem Konditionsaufbau.



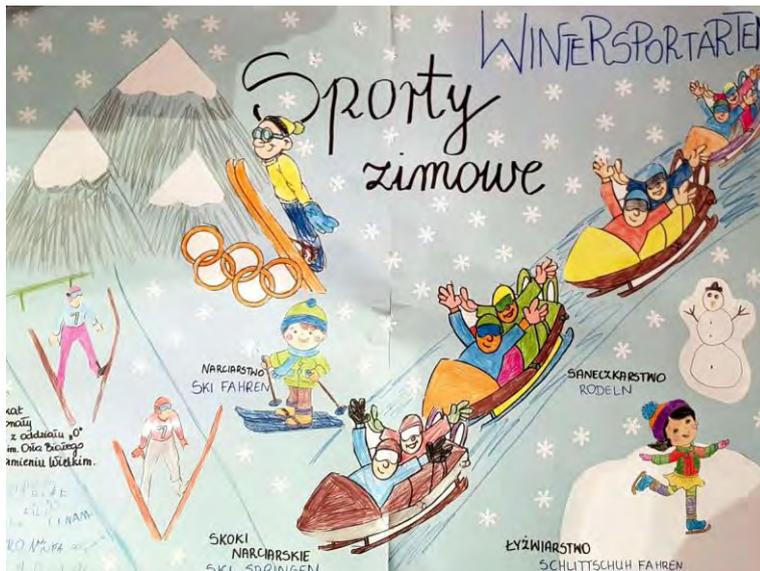
An den Schanzen der Sparkassen-Ski-Arena ist trotzdem keine Ruhe eingezogen. Die vier technischen Mitarbeiter, die sich ansonsten um die Instandhaltung und die gute Vor- und Nachbereitung von Training und Wettkämpfen kümmern, haben mit der Sanierung der K 21 – Schanze begonnen. Turnusmäßig müssen alle Schanzen überprüft werden. Der Deutsche Skiverband zertifiziert die Schanzen dann für den Wettkampfbetrieb. Und obwohl die vier Schanzen des WSV nach wie vor zu den besten

für den deutschen Nachwuchs gehören, nagt auch an ihnen der Zahn der Zeit. Besonders das Wetter schadet den Holz-Schanzen. Und so müssen sie regelmäßig überarbeitet werden. 2019 wurden

deshalb bereits an der K 60 und der K 42 Sanierungsarbeiten bei laufendem Betrieb vorgenommen. Jetzt wird die erzwungene Trainingspause genutzt, um auch die K 21 wieder voll funktionsfähig zu machen.

Insbesondere die morschen Holzteile müssen dringend ausgetauscht werden. Das wird in den nächsten Wochen geschehen. All das ist nur dank der großzügigen Unterstützung von Sponsoren möglich, die den überwiegenden Teil der Materialien kostenlos zur Verfügung stellen.

### 2020 - Der Deutsch – polnischer Mal-Wettbewerb



Im Rahmen des „Deutsch – Polnischen Festival des Wintersports“ rufen der WSV 1923 und die Gemeinde Witnica alle Kinder und Jugendlichen bis 16 Jahre auf, ihre Ideen und Gedanken zum Thema „Wintersport“ aufs Papier zu bringen und bis zum 29.02.2020 beim Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde e.V., Berliner Str. 97, 16259 Bad Freienwalde, einzureichen. Der künstlerischen Freiheit sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Aus allen eingereichten Bildern

werden die Teilnehmer des diesjährigen Sponsorentreffens des WSV am 26.03.2020 im Schloss Neuhardenberg den Sieger ermitteln, der dann veröffentlicht wird. Es wartet auch eine Überraschung auf den glücklichen Ersten.

Wer möchte, kann sich auch am Sonntag beim Märkischen Wintersporttag in der Sparkassen – Ski – Arena in Bad Freienwalde die nötige Inspiration holen und dort direkt vor Ort zum Malstift greifen. Durch die polnischen Freunde aus Witnica wird es eine Malecke geben, wo dann das künstlerische Ergebnis auch direkt abgegeben werden kann.

### 2020 - Max Unglaube springt in die Nationalmannschaft



Max und Moritz sind nicht nur von Wilhelm Busch bekannt. Auch beim Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde e.V. gibt es zwei so wackere Burschen namens Max und Moritz. Allerdings gehören Max Unglaube und Moritz Terei eher zu den zielstrebigsten Typen im Jugendalter. Aber Moritz ist noch zu jung für die Jugend - Nationalmannschaft.

Max Unglaube dagegen feiert im Juli seinen 14.

Geburtstag und gehört damit als Jüngster zu den vier 14jährigen Spezialspringern in der Jugend – Nationalmannschaft des DSV. Insgesamt wurden vom Deutschen Skiverband 15 Jungen zwischen 14 und 16 Jahren in die Lehrgangsguppe berufen. Trainer der Jugend-Nationalmannschaft ist Martin Schmitt, Olympiasieger und mehrfacher Skisprung-Weltmeister. Max wird in der kommenden Saison

weiterhin in Bad Freienwalde bei Landesstrainer Stefan Wiedmann trainieren. Hoffen wir, dass auch für die jungen Skispringer durch den Landkreis bald eine Ausnahmegenehmigung erteilt wird, damit sie sich trotz der Corona-Beschränkungen konzentriert auf die internationale Saison 2020/21 vorbereiten können.

Max Unglaube wird in der nächsten Saison Bad Freienwalde, Brandenburg und Deutschland national und international vertreten.

### 2020 - Gunter Frenzel wird Sportarzt des Jahres



Nach dem Trainer des Jahres und dem Sympathieträger des Jahres kann der Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde nun auch den Sportarzt des Jahres 2020 feiern.

Wie wird man „Sportarzt des Jahres“, Herr Doktor?

*„In erster Linie, dass man selbst sportlich gelebt hat. Sport geht ja auch mit Mikro- und Makroverletzungen einher. Deshalb interessiert man sich auch, wie stellt man die Gesundheit wieder her. Und über die Beruflichkeit der*

*Medizin ist man damit konfrontiert. Die kleinen Wehwechen oder etwas größeren Probleme der Sportler müssen ja medizinisch behandelt werden, manchmal auch mit Operationen. Gelenkchirurgie ist die Spezialstrecke, die ich medizinisch bestreite, insbesondere das Kniegelenk. Bei mehr als 10.000 durchgeführten Operationen sieht man, welche Belastungen ein Gelenk ertragen muss. Die moderne Medizin hat für diese Schäden gute Therapieformen zur Hand. Ich konnte in dieser Richtung viele, viele Sportler betreuen und operieren, die danach Olympiasieger geworden sind. Für mich ist es ein faszinierendes Erlebnis, dass man helfen kann, nach Operationen die sportliche Karriere fortzusetzen und wieder Höchstleistungen als Sportler zu erbringen.“*

### 2020 – O.P.A. Games Children in Hinterzarten erfolgreich für den WSV 1923



Die Games werden auch gern Alpen-Cup genannt. Mitgliedsverbände in der Organisation der Alpenländer-Skiverbände sind: Andorra, Deutschland, Frankreich, Italien, Liechtenstein, Österreich, Slowenien, Spanien, Schweiz und Tschechien. Startberechtigt sind die Jahrgänge 2006, 2007 und 2008. Max Unglaube startete bei strömenden Regen bei den Spezialspringern und wurde dabei mit 72 und 72,5 Metern und 221,6 Punkten zweitbesten Deutscher. Insgesamt reichte das allerdings diesmal nur für den 9.

Platz unter den 19 Startern. Der Sieger kam aus Slowenien, Enej Faletic, mit 76,5 und 77,5 Metern und 240,0 Punkten.



Am Nachmittag kam die Sonne heraus, so dass die Nordisch Kombinierten bessere Bedingungen hatten. Es gingen insgesamt 13 Mädchen und 19 Jungen an den Start. Unter den Jungen startete auch Moritz Terei vom WSV 1923 Bad Freienwalde. Mit 72 Metern belegte er nach dem Sprungwettkampf einen guten 4. Platz. Diesen konnte er auch nach gelaufenen drei Kilometern hinter David Liegl (AUT), Gregor Kadivec (SLO) und Julius Borgenheimer (Berchtesgaden) verteidigen. Mit diesem sehr

guten Ergebnis wurde er ebenfalls zweitbesten Deutscher.

Bei den sonntäglichen Mannschaftswettbewerben startete Max Unglaube gemeinsam mit Nando Riemann (Braunlage), Janne Holz (Degenfeld) und Pirmin Kaiser (Oberaudorf) als Deutschland 1 und belegte einen sehr guten dritten Platz. Moritz Terei vertritt Deutschland ebenfalls in der Mannschaft Deutschland 1 mit Eric Stephan (Geyer), Johann Unger (Klingenthal) und Julius Borgenheimer (Berchtesgaden).

### **2020 - NORD – Cup, Deutsche Meisterschaften der Masters und offen Brandenburgische Landesmeisterschaften – drei Veranstaltungen an einem Wochenende.**



Mit einem Corona-Konzept sichert der Deutsche Skiverband, dass wichtige Ski-Wettkämpfe auch trotz der derzeitigen schwierigen Lage durchgeführt werden können. Besonderer Wert wird dabei darauf gelegt, dass sich die Talente des Wintersports auch im Corona-Winter 2020/21 weiter entwickeln können. Diesem Ziel fühlt sich auch der Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde verpflichtet.



Am 31.10./01.11.2020 sind alle am Start, denn der DSV lädt nach Bad Freienwalde in die Sparkassen-Ski-Arena ein, um gleich zwei wichtige Wettbewerbe auszutragen.

Beim NORD-Cup wetteifern die besten Nachwuchsspringer der Jahrgänge 2002 bis 2009 aus den sogenannten Nord-Ländern im Spezialsprunglauf und in der Nordischen Kombination um das begehrte Edelmetall. Zeitgleich veranstaltet der DSV die Deutschen Meisterschaften der Masters. Dabei gehen

ehemalige Skispringer ab 30 Jahre an den Start. Der bisher älteste gemeldete Springer hat dabei das stattliche Alter von 71 Jahren erreicht.

Am Sonntag werden dann die Wettkämpfe der Masters mit einem Mannschaftsspringen fortgesetzt. Im Anschluss daran springen die Aktiven um den Titel des Brandenburgischen Meisters im Spezialsprunglauf.



Bereits zuvor wird es einen weiteren Höhepunkt im Papengrund geben. In Anwesenheit von Ulrich Wehling, mehrfacher Olympiasieger und Weltmeister in der Nordischen Kombination sowie der Witwe von Norbert Beez und weiterer Prominenter erhält die K 21 den Namen „Papengrundschanze Norbert Beez“. Norbert Beez war Ehrenmitglied des Wintersportvereins 1923 und langjähriger Förderer des Wintersports in Bad Freienwalde. In Vorbereitung dieser Wettkämpfe wurden alle vier Schanzen ohne Fördermittel und auch ohne Mittel der Stadt saniert. Das war nur möglich dank der Unterstützung vieler Sponsoren, zu denen bei diesem Projekt unter anderem die Firmen Beez und Jeske, Krüger Bau, Bauunternehmen Kütbach sowie Dachbleche 24 gehörten. Ihnen und allen anderen, die uns bei der Entwicklung des Wintersports helfen, bei dieser Gelegenheit ein herzliches Dankeschön.



Die drei Wettkämpfe waren coronabedingt im

Jahr 2020 die letzten, die durchgeführt werden konnten.

### **2021 - Max Unglaube wieder bester deutscher Spezialspringer in der Altersklasse 15**



Schon beim Training auf Schnee zeigten Max Unglaube und Florian Lipke in Oberhof, dass sie diesmal wieder mitkämpfen wollen. Mit Sprüngen von Max um die 90 Meter und Florian um 80 Meter gehörten beide ins Vorderfeld. Landestrainer Stefan Wiedmann war guter Hoffnung, dass seine beiden Schützlinge am Sonntag beim Deutschen Schülercup der 15-jährigen bzw. beim Deutschlandpokal der 16-jährigen um die Plätze mitringen können.

Und so war der Sonntag dann auch für die Bad Freienwalder Wintersportler wieder ein sehr erfolgreicher Tag. Die Hoffnung von Stefan Wiedmann erfüllte sich. Max Unglaube gelang erneut der Sieg auf der K 90-Schanze mit zwei wunderbaren Sprüngen auf 93,5 und 95,5 Meter und 253 Punkten vor Nando Riemann aus Braunlage (89,0 m und 95,5 m, 240,1 Punkte) und Björn Kupke von der SG Nickelhütte Aue (95 m und 93 m, 238,7 Punkte). Er gewann alle fünf Springen des Deutschen Schüler-Cup 2020/21 und wurde zum dritten Mal hintereinander nach 2019 und 2020 auch 2021 Deutschlands bester Spezialspringer in seiner Altersklasse.

Florian Lipke startete in der Altersklasse 16 beim Deutschlandpokal und erkämpfte sich mit 85 und 80 Metern einen sehr guten 8. Platz und gehört damit zu den besten 16-jährigen Spezialspringern.

Beiden Sportlern und Landestrainer Stefan Wiedmann einen herzlichen Glückwunsch für diese Leistung.

## 2021 - 20 Kilometer Loipe gezogen

Ein Telefonanruf am Montag Vormittag brachte den Anstoß. Da fragte doch jemand, ob es stimme, dass man in Bad Freienwalde Langlauf betreiben könne. Die Antwort war ‚ja‘, wenn denn Schnee



liegen würde. Mittags begann es dann auch in der Kurstadt zu schneien, und damit war die Aufgabe klar. Der Vereinsvorsitzende des WSV 1923, Dieter Bosse, besprach das Projekt mit dem Stadtförster Christoph Naß. Der musste nicht lange überzeugt werden. Und so konnte am Mittwoch früh die Walze des Wintersportvereins an den Dacia des Stadforstes

gehängt werden und Waldarbeiter Klaus Krause damit seine Runden ziehen. Insgesamt 20 km Loipe können jetzt von Jedermann für den Winterspaß genutzt werden. Die Strecke verläuft vom Moorbadwanderweg zum Teller, über den Sieben-Hügel-Weg und Eichenhain zur Köhlerei und über die Sonnenburger Straße und den Gerhard-Hauptmann-Weg. Die Wetteraussichten für die nächsten Tage sind gut.

## 2021 - Schaden an den Schanzen



Zuerst versuchen ein paar besonders Schlaue mit dem Auto den Aufsprungahng hinaufzufahren und machen dabei einen Schaden von rund 5.000 €. Und jetzt das:

Den Kindern kann man es nicht verdenken. Endlich Schnee und endlich Schlitten fahren. Aber Erwachsene sollten schon etwas mehr nachdenken. Und wenn die Eltern mit ihren Kleinen die Flecken suchen, wo sie ungestört rumtoben können, dann sollten sie sich nicht

unbedingt die Schanzenanlage im Papengrund aussuchen. Es sind keineswegs nur Bad Freienwalder, die dort unüberlegt handeln und damit großen Schaden anrichten; es wurden am Wochenende auch Berliner Nummernschilder gesehen. Und die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Wintersportvereins mussten sich während der jetzigen Schneetage wieder von einigen beschimpfen lassen, die da glauben, sie könnten im Papengrund machen, was sie wollen.

## 2021 - Max und Moritz dominieren die Saison

Die Wintersportsaison 2020/21 war schon eine besondere. Corona und entsprechende Hygienebestimmungen verhinderten ein normales Training, geschweige denn einen normalen Wettkampfbetrieb. Von November bis Februar fanden überhaupt keine Wettkämpfe statt, erst im März gab es für die Altersklassen 14 und 15 der Auswahlkader noch einmal einige wenige Wettkampfmöglichkeiten. Vom Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde konnten Max Unglaube, Florian Lipke und Moritz Terei in der abgelaufenen Saison dann noch einmal an den Start gehen. Max Unglaube konnte dabei bei seinem letzten Start im Deutschen Schülercup der AK 15 seinen ersten Platz verteidigen und wurde dadurch nun schon zum dritten Mal in Folge bester deutscher



Spezialspringer in seiner Altersklasse. Beim Start am Wochenende bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Oberhof im Spezialsprunglauf der AK 15 belegte er einen sehr guten vierten Platz bei widrigen Wetterverhältnissen. Nachdem er im ersten Durchgang noch in Führung gelegen hatte, musste er im zweiten Durchgang wegen starken Windes wieder vom Balken und einige Zeit warten. Danach war die Spur verschneit, was ihm viel Geschwindigkeit kostete. Dadurch war er in diesem Durchgang chancenlos, was ihm wie gesagt insgesamt bei den Deutschen Jugendmeisterschaften einen sehr guten vierten Platz einbrachte. Florian Lipke konnte leider nicht an seinen achten Platz beim Deutschlandpokal der Altersklasse 16 anknüpfen und belegte bei den Deutschen Jugendmeisterschaften einen ebenfalls guten 12. Rang. Beiden fehlte wegen der Coronapandemie besonders das Training auf Schnee, das in den Vorjahren immer während mehrerer Trainingslager ausreichend durchgeführt werden konnte. Das gleiche gilt auch für Moritz Terei, der in der Altersklasse 14 am Wochenende ebenfalls seine zwei letzten Wettkämpfe im Deutschen Schülercup der AK 14 absolvieren konnte. Insgesamt gab es in der Saison im Schülercup überhaupt nur vier Wettkämpfe. Die ersten beiden hatte Moritz Terei souverän gewonnen. Wegen der Hygienebestimmungen musste der ansonsten im Skigymnasium Oberhof lernende Bad Freienwalder nach Hause und von Bad Freienwalde aus am Fernunterricht teilnehmen. Im Unterschied zu allen anderen Nordisch Kombinierten seiner Altersklasse konnte er deshalb das Springen nicht auf Schnee trainieren, und - was noch schwerwiegender ist - er konnte den Langlauf nicht auf Schnee trainieren. Dazu kam noch, dass die angesetzten Wettkämpfe zunächst ausfielen, dann verschoben wurden und schließlich dann am vergangenen Wochenende doch in Berchtesgaden und Ruhpolding stattfinden



konnten. Hierbei verfolgte Moritz Terei dann am Sonnabend noch das Sturzpech, so dass er im Spezialsprunglauf nur einen 12. Platz belegte, was ihm unter den Nordisch Kombinierten einen Startplatz 5 einbrachte. Diesen konnte er dann aber leider nicht halten und erreichte am Sonnabend

in dieser Disziplin nur einen 9. Platz. blieb also die Hoffnung auf den Sonntag. Im Spezialsprunglauf konnte er dabei einen 8. Platz erkämpfen, was ihm in der Schülercup - Gesamtwertung Spezialsprunglauf S 14 einen beachtlichen 9. Platz bescherte. In der Wertung Nordische Kombination erlangte er am Sonntag dann einen 6. Platz. In dieser Gesamtwertung konnte er sich vom Platz 4 in der Saison 2019/20 auf Platz 2 in dieser Saison verbessern und ist damit zweitbesten deutscher Nordisch Kombinierer in der Altersklasse 14. Herzlichen Glückwunsch auch zu diesem hervorragenden Ergebnis.

In der nächsten Saison wird es hoffentlich wieder „normaler“ zugehen und Corona fast vergessen sein. Und dann heißt es für alle Sportlerinnen und Sportler des WSV 1923 wieder, angreifen und gewinnen!



Insgesamt kann der WSV 1923 Bad Freienwalde e.V. mit seinem Landestrainer Stefan Wiedmann trotz Corona dennoch auf eine erfolgreiche Saison bei der Nachwuchsentwicklung im Leistungssport Spezialsprunglauf und Nordische Kombination des Landesleistungszentrums zurück blicken. Die Sportlerinnen und Sportler konnten 2020/21 leider nur an 15 nationalen und internationalen Wettkämpfen teilnehmen, Fünf wichtige Wettkampftage fielen wegen

Corona ganz aus. Das Training konnte über mehrere Monate nicht oder nur als Einzeltraining stattfinden. Trainingslager im Schnee gab es überhaupt nicht. Und trotzdem erreichten die Jungen und Mädchen bei insgesamt 75 Wertungen 48 mal einen Platz auf dem begehrten Treppchen, was einer Erfolgsquote von 64 Prozent entspricht, oder anders ausgedrückt: bei 75 Starts standen die Sportlerinnen und Sportler des WSV 1923 48 mal als Sieger, Zweiter oder Dritter auf dem Podest. 2019/20 lag diese Quote bei 61 Prozent, 2018/19 bei 59 Prozent, 2017/18 bei 57 Prozent und 2016/17 sogar nur bei 45 Prozent. Wie man sieht eine stete Steigerung! Zweimal waren dabei sogar Platz 2 und 3 beim einzigen internationalen Wettkampf.

### **2021 - Max Unglaube und Moritz Terei sind D/C - Nationalkader**



Mit 14 Jahren kann man vom Deutschen Skiverband in die jeweilige Jugend – Nationalmannschaft berufen werden und gehört damit zu den D/C – Kadern des DSV. Voraussetzung dafür sind gleichbleibende herausragende Leistungen in der jeweiligen Sportart. Max Unglaube vom Wintersportverein 1923 gehört seit vergangem Jahr zu dieser kleinen Garde der Spezialspringer, die darauf vorbereitet werden, Deutschland bei den Olympischen Spielen 2026 in Cortina d’Ampezzo zu vertreten. Seit zwei Jahren ist er der beste

deutsche Spezialspringer in seiner Altersklasse. Ein Jahr jünger ist nun auch Moritz Terei in die Garde der besten Wintersportler Deutschlands aufgenommen worden. Er vertritt den Wintersportverein



1923 Bad Freienwalde in der Nordischen Kombination und ist in dieser Disziplin derzeit der zweitbeste deutsche 14-jährige. Nach Elisa Gronau vor Jahren gehören Max und Moritz seit 2019 auch zu den von der FIS gelisteten internationalen Leistungskadern im Wintersport. Die Trainings- und Wettkampfbedingungen für Beide waren in der abgelaufenen Saison 2020/21 alles andere als gut. Coronabedingt ist viel

ausgefallen, und es gab nur sehr wenige Wettkämpfe, nur einen einzigen internationalen Wettkampf. Trotzdem konnten sich die Leistungssportler des WSV mit komplexen Hygienemaßnahmen zum Teil an sechs Tagen in der Woche weiter auf ihr großes Ziel vorbereiten. Das ist auch wegen der guten materiellen und technischen Bedingungen in der Sparkassen-Ski-Arena möglich. Zurzeit trainieren 22 Sportlerinnen und Sportler. Sie werden vom hauptamtlichen Landestrainer Stefan Wiedmann und von drei ehrenamtlichen Übungsleitern sowie einem Sportarzt betreut.

### 2021 - Vereinsmeisterschaften



Schon am frühen Morgen des 19. Juni 2021 brannte die Sonne mit 30 Grad auf die Schanzen im Papengrund. Später sollten es noch 34 Grad im Schatten werden, was dann mehr als 40 Grad in der Sonne bedeutete. Auf der Schanzenanlage gibt es keinen Schatten. Eigentlich alles Voraussetzungen, sich ab ins Schwimmbad oder an einen Badesee zu begeben. Nicht geeignet für Wintersport, dieses Wetter!

Und doch zog es am vergangenen Sonnabend Jungen und Mädchen vom Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde und ihre Eltern in die Sparkassen-Ski-Arena. Endlich wieder ein Wettkampf! Für fast alle war es der erste Wettkampf seit November 2020; für viele sogar der erste Wettkampf überhaupt. Denn die Kleinsten unter den Springerinnen und Springer trainierten erst seit drei Monaten beim WSV das Skispringen. Und nun war es ihr erster Wettkampf. Sie wollten unbedingt auf dem Treppchen stehen. Dafür lohnt es sich doch, auch bei mehr als 30 Grad schwitzend vom Bakken zu rutschen und so weit wie möglich zu fliegen! Und die Flügel konnten sich dann auch sehen lassen!



Von der kleinen K 10er Schanze schaffte Miriam Hoffmann, Jahrgang 2013, zweimal 7 Meter und konnte damit die Siegerurkunde in Empfang nehmen. Stolz strahlte ihr Gesicht. Bei den etwas Älteren aus den Jahren 2010 und 2011 gewann Julian Hoffmann ebenfalls mit zweimal 9 Metern. Mit neun und zehn Metern wurde Atreju Mulack Zweiter. Er war erst vor kurzem von den Turnern zu den Skispringern gewechselt. Eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem WSV 1923 und den Brandenburger Turnern macht das möglich. Mit 9,5 und 10,5

Metern schließlich belegte Leon Feuerstein den dritten Platz. Für alle vier war das der erste Wettkampf überhaupt.

Aber damit nicht genug: Atreju Mulack und Leon Feuerstein stiegen dann sofort mutig auch noch auf die K 21 und belegten dort die Plätze zwei und drei, nur geschlagen von Anja Rost, die mit 13 und 15 Metern gewann, aber schon einige Jahre auf den Schanzen im Papengrund bei Landestrainer Stefan Wiedmann trainiert.

Auf der K 42 lieferten sich Florian Fechner und Mila Twarok einen spannenden Zweikampf, den Florian schließlich für sich entschied. Erst am vergangenen Wochenende wurde er beim NORD-CUP in Wernigerode in seiner Altersklasse Dritter im Spezialsprunglauf.



freuten sich mit ihren Kindern.

Der stellvertretende Präsident des Landesskiverbandes Brandenburg, Gunter Frenzel, fasste das Ergebnis für den WSV 1923 so zusammen: *„Die kontinuierliche Arbeit von Landestrainer Stefan*



Und zum Schluss kämpften vier mutige Jungen um die Siegeslorbeeren von der Kurstadtschanze Helmut Recknagel. Den Kampf gewann Florian Lipke mit 61 und 64 Metern vor Florian Fechner, Moritz Eckstein und Merlin Elske.

Bei der abschließenden Siegerehrung strahlten nicht nur die Springer und Springerinnen über ihren Sieg oder Platz. Die Freude, endlich wieder einmal im Wettkampf gesprungen zu sein, war allen aus dem Gesicht abzulesen. Und die Eltern

*freuten sich mit ihren Kindern. Der stellvertretende Präsident des Landesskiverbandes Brandenburg, Gunter Frenzel, fasste das Ergebnis für den WSV 1923 so zusammen: „Die kontinuierliche Arbeit von Landestrainer Stefan Wiedmann und der technischen Mitarbeiter, aller ehrenamtlichen Helfer und des Vorstandes des WSV sind die Grundlage dafür, dass die jungen Nachwuchssportler und Sportlerinnen aus Bad Freienwalde auch nach fast einem Jahr ohne Wettkampfvergleichen in den jeweiligen Altersklassen mit zu den Besten in Deutschland gehören. Das ist die Grundlage für die weitere positive Entwicklung des Leistungsstützpunktes und des Talentpunktes des Deutschen Skiverbandes. Jetzt gilt es, neben der weiteren Trainingsarbeit, der Kooperation mit Schulen und anderen Sportverbänden und Olympiastützpunkten, der internationalen Kooperation mit den polnischen Verbänden, die technischen Voraussetzungen in der Sparkassen-Ski-Arena weiter zu verbessern. In erster Linie gehört dazu eine Aufstiegshilfe, um die Trainingsintensität weiter zu optimieren.“*

## **2021 - Alvine Holz siegt in Rastbüchl**

Das Wochenende brachte erneut einen Erfolg für eine Bad Freienwalder Springerin. Alvine Holz sprang von der K 74 Meter – Schanze in Rastbüchl sowohl am Sonnabend als auch am Sonntag jeweils auf Platz 1 bei den jungen Damen. Mit 65,5 und 69 Metern am Sonnabend und fantastischen 73 und 70 Metern am Sonntag konnte ihr keine Konkurrentin den Sieg streitig machen. In der



Gesamtwertung lag sie 46,9 Punkte vor der zweitplatzierten Pia Uhrmann vom WSV DJK Rastbüchl und Lara Sophie Legenmajer aus Steinbach-Hallenberg.

### 2021 - Ferienprojekt „Mit Sport fit in's neue Schuljahr“



Fünf erlebnisreiche Tage vom 12.-16. Juli für die Bad Freienwalder Skispringergarde und weitere Jungen und Mädchen aus den Schulen der Region - organisiert durch den WSV, veranstaltet vom Landesskiverband - sollten der Sommerhöhepunkt im Papengrund werden. Mit Unterstützung des Deutschen Skiverbandes und dessen Sportmobil konnten die Kinder sich bei Sport, Spiel und so mancher „Nachhilfestunde“ von den besonderen Strapazen eines Corona-Schuljahres erholen. Daneben absolvierten sie das Turmdiplom und tobten sich bei einem zünftigen Fußballspiel aus. Mit Bleistift, Buntstift und Kugelschreiber wurden die Erlebnisse dokumentiert, als Bild oder in Schriftform. Am Freitag kamen 12 polnische Kinder aus Witnica nach anderthalb Jahren erstmals wieder zum gemeinsamen Training mit der stellvertretenden Bürgermeisterin zu Besuch nach Bad Freienwalde. Alle zusammen kämpften beim deutsch-polnischen Sportfest um die Siegerlohrbeeren.



## 2021 - Alvine Holz erkämpft Platz 10 bei der Internationalen Drei-Schanzen-Tournee Klingenthal – Pöhla – Bischofsgrün im Rahmen der O.P.A. Games Women



Im Rahmen der O.P.A. Games Women nahm Alvine Holz vom 12.-16. August erstmals an einem internationalen Wettkampf teil. Die ersten fünf Springen in Klingenthal, Pöhla und Bischofsgrün gelten gleichzeitig als Drei-Schanzen-Tournee. In dieser Wertung belegte sie den zehnten Platz.

## 2021- Der WSV 1923 beim Sommer-Skispringen in Rothenburg



Mit zehn Podestplätzen konnten die Nachwuchsspringer des WSV 1923 am 21. August erfolgreich die Heimreise antreten. Das traditionelle Sommerskispringen von den drei Nachwuchsschanzen in Rothenburg an der Saale war besonders für die ganz jungen Springerinnen und Springer des WSV 1923 besonders aufregend, war es doch für viele der erste Wettkampf außerhalb Bad Freienwaldes. Und dann war da auch gleich noch die Konkurrenz aus acht anderen Wintersportvereinen! Die wollte erst einmal bezwungen werden.

Für Trainer Stefan Wiedmann und Übungsleiter Jens Schröter war es besonders der Vergleich mit den Leistungen der Sportler und Sportlerinnen der anderen Vereine. Wegen Corona wusste kaum jemand, wie der Stand der eigenen Leistungen ist.



Und dieser Vergleich lässt sich für den WSV 1923 vorzeigen. Die elf Starterinnen und Starter des WSV konnten zehnmal aufs Siegerpodest steigen. Zweimal konnten sie sogar die gesamte Konkurrenz in ihrer Altersklasse schlagen. Das gelang Florian Lipke bei den Junioren von der K 34 und Julian Hoffmann in der offenen Klasse von der K 15 Schanze. Fünf 2., drei 3. und ein 4. Platz vervollständigten das hervorragende Ergebnis, auch wenn es so manchen Sportlerin

und mancher Sportler nicht so sehen wollte für die eigene Leistung. Auch ein vierter Platz bei vielen starken Mitbewerbern ist ein sehr gutes Ergebnis. Und der zweite Platz von Florian Fechner mit nur 0,2 Punkten Rückstand zum Ersten ist kein Grund zur Trauer: Das nächste Mal einen Telemark setzen und der Sieg ist da.

Landestrainer Stefan Wiedmann und Übungsleiter Jens Schröter jedenfalls waren zufrieden, ebenso wie die mitgereisten Fans des WSV 1923 Bad Freienwalde.

### 2021 - Max Unglaube und Alvine Holz glänzen beim Deutschlandpokal in Berchtesgaden



Bei starker Konkurrenz bestiegen Max Unglaube und Alvine Holz beim Deutschlandpokal auf der Kälbersteinschanze in Bischofswiesen gleich zweimal das Podest. Max konnte am 04.09.2021 den zweiten Platz und einen Tag später sogar Platz 1 erkämpfen. Alvine gelang an beiden Tagen Platz 3. In der Gesamtwertung liegen damit zurzeit Max Unglaube auf Platz 1 und Alvine Holz auf Platz 3. Mit seiner Spitzenleistung konnte sich Max gleichzeitig für den Start beim Alpencup in Liberec qualifizieren. Er schaffte dieses Ergebnis trotz eines gebrochenen Zehs.

### 2021 - Moritz Terei gewinnt mit Deutschland II bei den O.P.A. Games Children im italienischen Predazzo



Moritz Terei startete erstmals im Ausland bei den O.P.A. Games in der Nordischen Kombination. Aufgrund seiner vielversprechenden Ergebnisse eine Woche zuvor beim Schülercup in Isny war er vom Trainerteam nominiert worden. Beim Trainingsprung am vergangenen Sonnabend erreichte er mit 55,5 Metern Rang 8. Im Wertungsspringen sprang er dann 57,5 Meter, was leider nur den 21. Rang bedeutete und für den anschließenden Lauf 1 Minute und 21 Sekunden Rückstand. Als 21. ins Rennen gegangen konnte er sich dann trotzdem auf den 12. Platz vorkämpfen. Insgesamt eine gute Ausgangsposition für die Mannschaftswettbewerbe am Sonntag.

Mit der Startnummer 11-2 musste Moritz Terei dann als 15. auf die Schanze. Er legte einen Sprung von 60,5 Meter hin, was in seinem Durchgang die zweitbeste Weite bedeutete. Auch seine beiden Mannschaftskameraden von Deutschland II brachten es auf 58,5 bzw. 61,5 Meter. Das war in ihren Durchgängen jeweils Platz 4 bzw. 3. Insgesamt hatte Deutschland II damit vor dem abschließenden Crosslauf mit nur 13 Sekunden Rückstand auf Österreich I und nur 4 Sekunden auf Deutschland I eine sehr gute Ausgangsposition.

Und so sollte es dann auch kommen. Noch einmal ein Trainergespräch mit genauen Anweisungen. Die Taktik war klar. Moritz Terei startet als Erster und kommt so nahe wie möglich an die Österreicher heran. Ansgar Schupp hält die Position und Arne Peter macht den Sieg dann klar. Aber Taktik hin und Plan her, das müssen die anderen auch erst einmal zulassen.

Aber diesmal hat es geklappt. Nach 2000 Metern hatte Moritz Terei 13 Sekunden aufgeholt und übergab den Staffelstab mit nur noch 2 Zehntelsekunden Rückstand. Ansgar Schupp hielt diesen

Rückstand fast und Armin Peter konnte dann zum Zweitplatzierten Deutschland I sogar noch eine Sekunde Vorsprung herauslaufen. Dritter wurde Österreich I mit 13,5 Sekunden Rückstand.

### 2021 - Die Bauarbeiten zur Aufstiegshilfe beginnen



Nachdem die Stadtverordneten von Bad Freienwalde einer Förderung des Baus der Aufstiegshilfe zugestimmt hatten und nun auch das Land Brandenburg einen vorzeitigen Maßnahmegewinn gewährt hat, können die Bauarbeiten endlich losgehen. Weit fortgeschritten sind inzwischen die Tiefbauarbeiten, die die Firma unseres Mitglieds

Frank Kütbach durchführt. Gleichzeitig werden Elektroarbeiten durch die Firma Olaf Schröder ausgeführt. Der Auftrag für das Personenbeförderungsband ist an die italienische Firma FAVA vergeben. Die Firma für den Treppenlift hat leider ihr Angebot zurück gezogen, so dass in diesem Fall nach einer neuen Lösung gesucht werden muss. Noch in der Abstimmung mit dem TÜV ist eine Lösung für den Lift an der K 60-Schanze.

### 2021 - Drei Sportler erkämpfen drei mal Platz 1 und einmal Platz 3



Der dritte Wettkampf des NORDCUPS in Pöhla (Sachsen) stand für die Berlinerin Alvine Holz und die beiden Bad Freienwalder Florian Lipke und Florian Fechner auf der Tagesordnung. Beim NORDCUP starten die besten Nachwuchsathleten der nördlichen Bundesländer - das sind alle außer Bayern und Baden-Württemberg. Alle drei lagen bisher in den Pokalwertungen auf Platz 1.

Alvine Holz, die bis vor Kurzem noch beim WSV 1923 in Bad Freienwalde trainierte und von diesem in die Eliteschule des Sports nach Oberhof delegiert wurde, hatte sogar die Führung im Spezialsprunglauf und in der Nordischen Kombination zu verteidigen. Und wie sie das machte! Sie siegte erneut in beiden Disziplinen. Mit 58 Metern auf der K 60-Schanze schaffte sie auch den weitesten Sprung der gesamten Damenkonkurrenz und sicherte sich damit weiterhin die Führung in beiden Pokalwertungen!



Florian Fechner machte es Alvine im Spezialsprunglauf nach. Auch er konnte erneut auf das obere Treppchen steigen, nachdem er mit 57,0 und 56,5 Metern in seiner Altersklasse den Sieg errungen hatte. 14 Punkte Vorsprung vor Platz 2 sind schon sehr beachtlich. Auch er führt damit weiterhin in der Pokalwertung Spezialsprunglauf.



Bei den Jugendlichen erreichte Florian Lipke einen hervorragenden dritten Platz im Spezialsprunglauf. Er sprang 60 und 61,5 Meter. Das ist in der Pokalwertung bei den Spezialspringern Platz 2. In der Nordischen Kombination führt er weiterhin.

Beide Florians verzichteten auf Anraten von Landestrainer Stefan Wiedmann auf einen Start beim Cross für die Wertung in der Nordischen Kombination, da sie sehr stark erkältet waren.

Umso höher ist ihr Erfolg im Springen zu werten.

### 2021 - Alvine Holz Platz 7 bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften und Max Unglaube Platz 12 bei den italienischen Meisterschaften



Bei den deutschen Juniorenmeisterschaften der Damen erreichte Alvine Holz einen sehr guten 7. Platz. In der Mannschaftswertung konnte sie leider nur Platz 9 erkämpfen. Wäre dieser Wettkampf aber ein Einzelwettkampf gewesen, so wäre sie mit ihrer Leistung bei den Damen auf Platz 6 gelandet, einschließlich der Springerinnen aus der Nationalmannschaft.

Max Unglaube startete mit den deutschen Junioren bei den italienischen Juniorenmeisterschaften und konnte dort einen beachtenswerten 12. Platz erkämpfen.

Beim DSV Schülercup der 12/13jährigen starteten Florian Fechner, Mila Twarok und Hotte Mahnke. Mila wurde 9., Flori erreichte Platz 16 und Hotte Platz 26.

### 2021 - Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke beim WSV 1923



Offensichtlich wohl fühlte sich der Ministerpräsident des Landes Brandenburg, Dr. Dietmar Woidke, am 30. Oktober in der Sparkassen-Ski-Arena im Papengrund in Bad Freienwalde. Nachdem er vom Vorsitzenden des Vereins, Dieter Bosse, zahlreichen Gästen und den Sportlern und deren Eltern herzlich begrüßt worden war, nahm er das Wort und eröffnete die Ausstellung des WSV 1923 im Schanzenturm

der großen Schanze. Zum 20. Jubiläum des WSV zeigt diese Ausstellung in 20 Tafeln die Entwicklung der deutsch – polnischen Kooperation zur Freundschaft zwischen den deutschen und polnischen Wintersportvereinen. Daran anknüpfend betonte der Ministerpräsident, wie wichtig diese enge freundschaftliche Zusammenarbeit gerade in Zeiten ist, in denen die offiziellen Beziehungen der beiden Länder etwas belastet sind.



Nachdem der Ministerpräsident die Ausstellung besichtigt hatte, überreichten Florian Fechner ihm eine kleine Mappe mit sportlichen Ergebnissen des WSV, Max Unglaube und Moritz Terei ein von Nationalspringern unterzeichnetes Foto sowie Florian Fechner und Alvine Holz eine Startnummer des Nordcups mit den Unterschriften der deutschen und polnischen Sportler des WSV 1923.

Danke sagte der Verein auch allen anderen Unterstützern, insbesondere den Städten Bad Freienwalde und Witnica sowie der Euroregion Viadrina.

Im Anschluss informierte sich der Ministerpräsident bei den Nationalkadern des WSV über ihre Ziele und wünschte dazu alles Gute. Er hoffe, dass er in der Zukunft noch viel von ihnen hören werde. Und, so der Ministerpräsident, 2023 werden wir gemeinsam im Rahmen des 100. Geburtstags des WSV 1923 in Bad Freienwalde die erste Jugendweltmeisterschaft im Spezialsprunglauf und in der Nordischen Kombination feiern. Die Unterstützung des Landes sei dafür sicher.

## 2021 - Eine Aufstiegshilfe wird gebaut



Nachdem die Stadtverordneten von Bad Freienwalde eine Unterstützung zugesagt haben und auch der vorzeitige Maßnahmebeginn seitens des Landes Brandenburg bestätigt ist, wurde ein Liefervertrag mit der italienischen Firma FAVA abgeschlossen. Die Lieferung des Personenbeförderungsbandes erfolgte am 29. Oktober. Den Transport hatte die Wriezener Firma dachbleche24.de dankenswerterweise kostenlos übernommen. Wegen eines Feiertages in Österreich musste der LKW einen Tag vor der Grenze warten.

Mit der Ankunft des LKW in Bad Freienwalde begann die nächste Schwierigkeit. Das Fahrzeug konnte nicht bis zum Aufsprunghang fahren, da es zu groß war. Deshalb wurden alle Teile vom LKW mit einem kleinen Anhänger nach oben transportiert. Hier half wiederum die Firma Olaf Schröder unentgeltlich, die auch die gesamte Elektroanlage installierte. Für die zu schweren Teile stellte die Firma Smolinski ebenfalls unentgeltlich ein Fahrzeug zur Verfügung. Wie aber sollten die Teile alle auf den Hang kommen? Das geschah wiederum mit der Hilfe der Firma GUT, die einen Bagger bereitstellte, der die Teile alle nach oben brachte und gleichzeitig den Hang noch einmal formte. Alle



notwendigen Tiefbauerbeiten hatte bereits zuvor die Firma KEB erledigt.

Am 3. und 4. November waren dann auch Vater und Sohn Fava in Bad Freienwalde. Mit ihrer Hilfe montierten Mitglieder des WSV die Aufstiegshilfe innerhalb von zwei Tagen, wobei das Förderband nach zehn Stunden ununterbrochener Arbeit bereits am Mittwoch abend lief.

Am 5. November nutzten es die Kinder bereits beim Training und stellten fest, dass sie jetzt die doppelte Anzahl Trainingssprünge schaffen.

Die offizielle Einweihung erfolgte am 6.11.2021 während der Landesmeisterschaft. Das Band durchschnitt Florian Fechner.

### 2021 - Ball der Wintersportler



Zwei Tage vor den verschärften Corona-Regeln in Deutschland hatte der Landesskiverband zum diesjährigen Ball der Wintersportler ins Gut Sarnow eingeladen. Der WSV 1923 war mit einer ansehnlichen Mannschaft vertreten. Neben einem wunderbaren Buffet und einer Tombola gab es auch fünf Auszeichnungen für Mitglieder des WSV.

### 2022 - 20. Deutsch-Polnisches Festival des Wintersports



Der letzte große Höhepunkt der Wintersaison 2021/22 fand diesmal im Frühling statt. Coronabedingt hatte der Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde die traditionelle Saison-Abschlussveranstaltung in den April 2022 verschoben. Das jedoch tat der Begeisterung keinen Abbruch.

An drei Tagen im März kamen rund 500 Kinder der drei Bad Freienwalder Grundschulen in den Papengrund, um bei verschiedenen sportlich die Kräfte zu messen. Besonders spannend der Treppenlauf und natürlich der Crosslauf. Bei letzterem konnten sich die Kinder für den Finallauf während des 20. Märkischen Wintersporttages qualifizieren. Die Kooperation des WSV 1923 mit den



der Vorsitzende auch auf das Jahr 2022, in dem die Modernisierung mit einen Personenaufzug an der K 60 - Schanze planmäßig fortgesetzt werden wird. Damit sind dann die technischen Voraussetzungen geschaffen, dass auch die FIS in Bad Freienwalde wieder internationale



Schulen und KITAs bewährt sich seit vielen Jahren. Für die Schulen und Kinder ist die Sparkassen-Ski-Arena ein interessanter Lernort außerhalb der Schule. Und für den WSV gilt es, jedes Mal einige neue Talente zu finden. Mit dabei sind auch immer Kinder aus dem polnischen Witnica. Mit der Gemeinde pflegt der Bad Freienwalder Sportverein schon jahrelang intensive Beziehungen.

Am 1. April konnte der Vorsitzende des Vereins, Dieter Bosse, eine bemerkenswerte Bilanz für das vergangene Sport- und Vereinsjahr ziehen. Mehrere Investitionen konnten im Papengrund dank der Unterstützung von Stadt, Land, DSV und verschiedenen regionalen Sponsoren realisiert werden. Neben der Umzäunung sticht dabei natürlich das Personenbeförderungsband bis zur K 20 - Schanze besonders hervor. Diese moderne Aufstiegshilfe der italienischen Firma FAVA ist die erste ihrer Art in Deutschland und verdoppelt die Trainingsintensität der jungen Springerinnen und Springer. Einen Ausblick gab

der Vorsitzende auch auf das Jahr 2022, in dem die Modernisierung mit einen Personenaufzug an der K 60 - Schanze planmäßig fortgesetzt werden wird. Damit sind dann die technischen Voraussetzungen geschaffen, dass auch die FIS in Bad Freienwalde wieder internationale Trainingslager und Wettkämpfe im Nachwuchsbereich durchführen wird.

Und natürlich gab es auch einen ersten Hinweis auf die Höhepunkte des Jahres 2023, in dem der WSV sein 100-jähriges Jubiläum feiert.

Besondere Beachtung fand auch die beeindruckende sportliche Bilanz, die Landestrainer Stefan Wiedmann verkünden konnte. Trotz Corona ging der Trainingsbetrieb weiter. Die Zahl der aktiven Mitglieder konnte auf 32 erhöht werden, davon 29 im Kinder- und Jugendbereich. Drei Sportlerinnen und Sportler trainieren gegenwärtig in Leistungszentren in Oberstdorf und Oberhof. Max Unglaube ist zum vierten Mal bester deutscher Skispringer im DSV Schülercup bzw. Deutschlandpokal geworden, Alvine Holz konnte in dieser Wertung den zweiten Rang in der Saison 2021/22 erreichen. Florian Fechner wurde in der Gesamtwertung des Schülerpokals 3. in seiner Altersklasse, Mila

Twarok erreichte Rang 6. Und auch Moritz Terei gehört wieder zu den besten deutschen Nordisch Kombinierten.

Beim Nordcup konnten Florian Fechner, Florian Lipke und Alvine Holz Gesamtsiege erringen. Erstmals war der WSV 1923 auch beim Alpencup vertreten. Besonders hervorzuheben sind hierbei die zwei 8. Plätze von Alvine Holz, die sich damit für den Start beim Europäischen Olympischen Jugendfestival qualifizierte, wo sie einen 26. Platz ersprang.

Grundlage all dieser Erfolge ist die Nachwuchsarbeit des WSV durch die Trainer mit Unterstützung aller Mitarbeiter und Mitglieder. Deshalb galt der besondere Dank auch ihnen.

Am Sonntag hatten dann traditionell die Familien im Papengrund das Sagen. Umrahmt von vielen Möglichkeiten sportlicher Betätigung konnte jeder sich unter anderem im Skispringen von der K 4 ausprobieren, sich am Crosslauf beteiligen, mit dem Porutscher den Aufsprunghang der K 10 testen oder mit dem Lasergewehr schießen. Und natürlich war auch für die kulinarischen und kulturellen Genüsse gesorgt. Sportlicher Höhepunkt des 20. Märkischen Wintersporttages im Rahmen der 20. Deutsch-polnischen Festtage des Wintersports, die von der Europäischen Union gefördert wurden, waren die Offenen Vereinsmeisterschaften im Spezialsprunglauf mit insgesamt 29 Springern. Und international ging es dann noch einmal zu beim Start zum Finale im Crosslauf der Grundschüler, bei dem auch Gäste aus dem polnischen Witnica mit am Start waren. Und – nicht zu vergessen – gab es auch den ersten Spatenstich für den Personenaufzug an der K 60.

Alles in Allem ein gelungener Saisonabschluss, der auf eine spannende Saison 2022/23 in der Sparkassen-Ski-Arena in Bad Freienwalde hoffen lässt.

## 2022 - FIS Trainingslager in Bad Freienwalde



Super-Wettkampf zum Abschluss des FIS Trainingscamps vom 04.-10.07.2022!

Die Fédération Internationale de Ski (FIS) mit Sitz in Zürich zieht eine überaus positive Bilanz!

Eine wunderbare Woche endet mit einem wunderbarem Wettkampf, so die Bilanz der beiden italienischen FIS-Trainer Sandro Sambugaro und Paolo Bernardi, die eine Woche lang gemeinsam mit den jeweiligen Landes-trainern insgesamt 31 Jungen und Mädchen aus Georgien, Rumänien, Lettland, der Ukraine, der Slowakei und Ungarn im Bad Freienwalder Papengrund trainiert haben. Die Sparkassen-Ski-Arena sei eine wunderbare Anlage, bestens geeignet für Training und Wettkämpfe im internationalen Nachwuchsbereich. Und die K 60 sei auch vor allem für die Vorbereitung der Sommersaison im Junioren- und Seniorenbereich für die ersten Trainingsrunden im Juli/August topp. Dazu käme die wunderbare

Landschaft und die Stadt, die Nähe zu Berlin und natürlich die perfekte Organisation durch den Gastgeber WSV 1923 Bad Freienwalde. „Wir werden bestimmt wieder kommen.“ Das waren die abschließenden Worte von Sandro Sambugarto am Sonnabend nach dem Internationalen FIS



Wettkampf um den Sparkassenpokal im Spezialsprunglauf und in der Nordischen Kombination. Die Bad Freienwalder Organisatoren und auch Bürgermeister Ralf Lehmann hörten das gern, ist es doch der Lohn für jahrelange erfolgreiche Arbeit des Winter-sportvereins 1923 Bad Freienwalde.



Trotz sehr wechselhaftem Wetters und mehrerer Regenüberraschungen hatten zuvor am Vormittag 87 Springerinnen und Springer einen spannenden Wettkampf auf allen vier Schanzen und am Nachmittag 70 Nordisch Kombinierte ihre Crossrunden im Freienwalder Forst absolviert. Der endete auch für die Bad Freienwalder mit so manchem Platz auf dem Podest. Mit dabei waren neben den bereits genannten Nationen natürlich auch die deutschen Asse aus Bad Freienwalde, Sportler aus Gayer und 36 polnische Athleten, die sich zuvor in Polen bei

internen Ausscheidungen qualifiziert hatten. Hoch war deshalb das Leistungsniveau. Die Sieger kamen aus Polen, Lettland, der Slowakei, der Ukraine und natürlich aus mit Max Unglaube, Alvine Holz, Mila Twarok, Florian Fechner Merlin Elske, Tim Leuxe (alle WSV 1923) und Johannes Starke (SSV Geyer) aus Deutschland.

## 2022 - Feriencamp beim WSV



Kaum waren die internationalen Teilnehmer des FIS – Trainingslagers wieder aus Bad Freienwalde abgereist, gab es vom 11.-14. Juli schon das nächste Camp an den Schanzen im Papengrund. Gemeinsam mit dem Kreissportbund und dem Landkreis Märkisch – Oderland hatten die Mannen des WSV 1923 wie schon im vergangenen Sommer wieder eine sportliche Ferienwoche für die Schülerinnen und Schüler von Bad Freienwalde und Umgebung organisiert. Und die wurde auch diesmal wieder gut angenommen. Sogar aus Eberswalde und Strausberg kamen die Mädchen und Jungen, um sich an und auf den Schanzen im Papengrund sportlich zu betätigen und dabei auch so manche Lücke in Mathematik, Deutsch oder Geschichte aufzuholen. Fünf Tage interessante Freizeitgestaltung mit einem Sportfest als krönender Abschluss. Allen hat es Spaß gemacht. Im nächsten Sommer wieder?



## 2022 - Alvine Holz nach sechs Wettkämpfen auf Rang acht



Die siebzehnjährige Bad Freienwalder Skispringerin Alvine Holz hat einen hervorragenden Start beim Alpecup der Saison 2022/23 hingelegt. Traditionell startet dieser FIS-Wettbewerb mit sechs Wettkämpfen auf drei Schanzen in Klingenthal (Sachsen), Pöhla (Sachsen) und Bischofsgrün (Bayern) immer im August. Nachdem die Springerin im vergangenen Jahr diesen Wettkampf mit Rang 33 in der Gesamtwertung beendet hatte, liegt sie zurzeit

auf dem achten Platz.

Den Grundstein zu dieser Leistung legte sie bereits in Klingenthal, wo ihr neben einem 16. Platz auch der 7. Platz beim zweiten Springen glückte. In Pöhla waren es dann die Plätze 13 und 12. In Bischofsgrün kamen noch Rang 19 und 12 dazu. Insgesamt gingen 54 Springerinnen aus den Alpenländern und einigen Gastländern wie zum Beispiel Ungarn bei diesem internationalen Pokalspringen an den Start.

## 2022 - Drei Athleten des WSV 1923 beim Deutschlandpokal in Berchtesgaden



Es kommt nicht oft vor, dass die drei Bad Freienwalder Adler gemeinsam bei Wettkämpfen anzutreffen sind. Der Deutschlandpokal in Berchtesgaden ist solch eine Möglichkeit in der noch jungen Saison 2022/23 gewesen. Auf der Kälbersteinschanze mit dem K-Punkt 90 fanden alle drei Wettkämpfe der Spezialspringer Herren und Damen und der Nordisch Kombinierten statt. Max Unglaube startete in der Altersklasse 17 männlich, Alvine Holz in der AK 19 weiblich und Moritz Terei bei den

Kombinierern in der AK 16. Während Alvine schon im Alpecup ein hervorragendes Ergebnis abgeliefert hatte, war es für die beiden jungen Männer der erste wichtige Wettkampf in der Saison. Moritz Terei beendete die beiden Wettkämpfe mit Rang 5 bzw. 4, Max Unglaube kam auf die Plätze 6 und 5, und Alvine Holz schaffte an beiden Tagen den Sprung auf Rang 2.

## 2022 - Mila, Alvine und Moritz dominieren im NORDCUP das Feld



Herrliches Sonnenwetter hatten sich die Organisatoren um Dieter Bosse und Günther Lüdecke vom Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde bei Petrus für den 10. September bestellt. Und dieser lieferte prompt am Sonnabend dieses Wetter in den Papengrund. So konnten die 59 Springerinnen und Springer aus den deutschen Nordländern beim zweiten Nordcupspringen der Saison 2022/23 auf der Kurstadtschanze Helmut Recknagel ihre Besten bestimmen. Mit besonderem Interesse verfolgte der Olympiaattaché Michael Laue vom Auswärtigen Amt diese Wettkämpfe. Sonst ist er verantwortlich für die politische Begleitung sportlicher Weltveranstaltungen. An diesem Sonnabend war er vom Vizepräsidenten Wettkampfsport des Landesskiverbandes Gunter Frenzel in die Kurstadt eingeladen worden. Und er war begeistert von dieser Wintersportattraktion vor den Toren von Berlin. So konnte er dann auch miterleben, wie die drei Bad Freienwalder Adler Mila Twarok, Alvine Holz und Moritz Terei sich in ihrer jeweiligen Altersklasse den begehrten Sieg holten. Mit einem 3. Platz von Florian Lipke, dem 5. Rang von Florian Fechner und Rang zehn von Hotte Mahnke konnten sich alle sechs in den Top Ten platzieren.

Für 35 der bereits am Vormittag Gestarteten ging es dann nachmittags beim Crosslauf noch um die Krone der Nordischen Kombination. Und die drei Bad Freienwalder Kombinierer ließen auch dabei nichts anbrennen. Mila Twarok und Moritz Terei bestätigten mit einem erneuten Sieg, dass sie auch in dieser Disziplin zu den Besten ihrer Altersklasse gehören. Und Hotte

Mahnke machte mit einer hervorragenden Laufleistung den Sprung nach vorne auf Rang Vier.

## 2022 - Florian Fechner Dritter beim Schülercup in Isny, Mila Twarok Dritte beim FIS Kids Grand Prix in Berchtesgaden



Der Herbst 2022 begann mit weiteren hervorragenden Ergebnissen für den WSV 1923. Zunächst gelang Florian Fechner beim Schülercup in Isny nach einem völlig verpatzten Training und Rang 17 dann doch der Sprung aufs Podest. Nachdem er beim ersten Wettkampf am 01.10.2022 auf den undankbaren vierten Platz gesprungen war, wurde es dann am Sonntag das Treppchen mit einem Bronzeplatz.

Eine Woche später hatte Mila Twarok ihren ersten echten internationalen Wettkampf beim FIS Kids Sommer Grand Prix in Berchtesgaden. Auch sie schaffte als zweitbeste deutsche Springerin im Einzel einen hervorragenden 4. Platz. Im Mannschaftswettbewerb sprangen die zwei Mädchen und zwei Jungen dann gemeinsam auf den dritten Rang.

## 2022 - Günther Lüdecke mit dem Verdienstorden des Landes Brandenburg ausgezeichnet

Was sich kaum einer vorstellen konnte, wurde am 05.11.2022 wahr: Die internationalen offenen Brandenburgischen Meisterschaften im Spezialsprunglauf und in der Nordischen Kombination fanden ohne den Manager des WSV 1923, Günther Lüdecke, statt. Das ganze hatte einen wichtigen Grund. Während die knapp 100 Springerinnen und Springer in der Bad Freienwalder Sparkassen-Ski-Arena über den Bakken gingen, erhielt er aus den Händen von Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke für seine hervorragenden Leistungen bei der Entwicklung des Wintersports in der Kurstadt den Verdienstorden des Landes Brandenburg. Wir gratulieren! Die Sportlerinnen und Sportler des WSV dankten es ihm mit einer ganzen Anzahl von Siegen und Plätzen an diesem Sonnabend bei starker Konkurrenz aus Deutschland, Polen, Lettland und der Ukraine.



Laudatio durch den Ministerpräsidenten Dr. Dietmar Woidke:

*"Er lässt die brandenburgischen Skisprungadler fliegen und hat im nördlichsten Zentrum der Märkischen Schweiz eine moderne Ski-Schanzenarena aufgebaut: Günther Lüdecke aus Joachimsthal (Barnim) ist Gründungsmitglied des im Jahr 2000 wieder neu gegründeten Wintersportvereins WSV 1923 Bad Freienwalde und gilt als Überflieger im Skisprunggeschäft. Bei ihm läuft die organisatorische Arbeit zusammen.*



*Neben seiner Funktion als Schatzmeister liegt ihm die Nachwuchsarbeit besonders am Herzen. Er realisiert Bildungs- und Wettkampf-Projekte und kooperiert oft mit polnischen Partnern. Günther Lüdecke hat es mit seinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern geschafft, in Bad Freienwalde eine Hochburg für das Skispringen zu erschaffen. Der Verein ist Landesstützpunkt für das Skispringen und die Nordische Kombination."*

## 2022 - Bei den Internationalen Offenen Landesmeisterschaften standen die Bad Freienwalder Adler des WSV 1923 28 mal auf dem Treppchen



Wieder einmal war alles hervorragend vorbereitet im Bad Freienwalder Papengrund. Knapp 100 Sportlerinnen und Sportler aus Deutschland, Polen, Lettland und der Ukraine hatten sich für die offenen Brandenburger Meisterschaften im Spezialsprunglauf und in der Nordischen Kombination gemeldet. Starke Konkurrenz also für die jungen Bad Freienwalder

Adler. Doch voller Ehrgeiz wollten diese natürlich besonders in der heimischen Sparkassen-Ski-Arena zeigen, dass sie es durchaus mit der internationalen Konkurrenz aufnehmen können. Insgesamt gab



es 23 Wettkämpfe im Springen und 22 in der Nordischen Kombination. Ein straffes Programm also. 28 mal konnten die Bad Freienwalder dabei auf das erstrebenswerte Treppchen steigen, 12 mal sogar siegreich sein. 17 Sportlerinnen und Sportler des WSV 1923 waren an den Start gegangen. Darunter auch die drei inzwischen zur deutschen Elite im Jugend- und Juniorenbereich gehörenden Max Unglaube und Alvine Holz (Spezialsprunglauf) und Moritz Terei (Nordische

Kombination). Besonders hervorzuheben ist dabei der Sieg von Moritz Terei in der Nordischen



Hotte Mahnke (K42 und K60), Florian Fechner, Alvine Holz, Max Unglaube, Merlin Elske, Leon

Kombination. In 19 Minuten, 34 Sekunden schaffte er die fünf Kilometer in Bestzeit und überrundete dabei so manchen anderen Sportler.

Auch Anja Rost, Mila Twarok, Florian Fechner, Louisa Biesecke, Leon Latypov und Albert Michael vom WSV 1923 konnten in ihren Altersklassen siegen. Landesmeister wurden Noah Trudewich, Louisa Biesecke, Anja Rost, Bruno Quasdorf, Mila Twarok (K42 und K60), Alvine Holz, Max Unglaube, Merlin Elske, Leon Latypov und Albert Michel im Spezialsprunglauf sowie Noah Trudewich, Louisa Biesecke, Leon Latypov, Anja Rost, Bruno Quasdorf, Mila Twarok, Hotte Mahnke, Moritz Terei und Albert Michel in der Nordischen Kombination.



Die beiden weitesten Sprünge des Tages schaffte aber ein junger polnischer Springer. Der 12jährige Mateusz Rus vom LKS Klimczok – Bystra landete bei 70 bzw. 70,5 Metern und siegte damit natürlich in der Altersklasse U13 von der Kurstadtschanze Helmut Recknagel.

## 2022 - Ball des Wintersports



Traditionell beteiligt sich der Wintersportverein auch am jährlich stattfindenden Verbandstag mit abendlichem Ball der Wintersportler. In diesem Jahr waren 22 Mitglieder mit viel Spaß und Tanzwut dabei.

Bereits am Vormittag fand die Neuwahl des Präsidiums und der Referenten statt, wurde Dr. Gunter Frenzel in seiner Funktion als Vizepräsident und als Referent Skisprung/Nordische Kombination/NWSP bestätigt. Neu gewählt wurde Günter Grützner als Referent für Öffentlichkeitsarbeit. Dr. Gunter Frenzel erhielt am Abend außerdem die Ehrennadel des Landesskiverbandes Brandenburg in Gold.



# Anlagen

## Sportler und Sportlerinnen des WSV mit FIS – Eintragungen

 [HOME](#) [ABOUT US](#) [CONTACT](#) [NEWS](#) [RESULTS](#) [GALLERY](#) [SPONSORS](#) [PARTNERS](#) [CONTACT](#) [Facebook](#) [Twitter](#) [Instagram](#) [YouTube](#) 

[CROSS-COUNTRY](#) [ALPINE](#) [NORDIC COMBINED](#) [ALPINE](#) [FREESTYLE & FREERIDE](#) [SNOWBOARD](#) [MORE DISCIPLINES](#) [INSIDE FIS](#) [SEARCH](#)

### Elisa GRONAU

WSV Bad Freienwalde 

FIS Code:	6325	Gender:	Female	Nickname:	--	Skis:	--
Birthdate:	1999	Marital Status:	--	Residence:	--	Boots:	--
Age:	23	Children:	--	Languages:	--		--
Status:	Not active	Occupation:	--	Hobbies:	--		--

\*The NSA is responsible for the athletes' biography update. If the manufacturers are responsible for the equipment update.

 [HOME](#) [ABOUT US](#) [CONTACT](#) [NEWS](#) [RESULTS](#) [GALLERY](#) [SPONSORS](#) [PARTNERS](#) [CONTACT](#) [Facebook](#) [Twitter](#) [Instagram](#) [YouTube](#) 

[CROSS-COUNTRY](#) [ALPINE](#) [NORDIC COMBINED](#) [ALPINE](#) [FREESTYLE & FREERIDE](#) [SNOWBOARD](#) [MORE DISCIPLINES](#) [INSIDE FIS](#) [SEARCH](#)

### Leoni KINDL

WSV Bad Freienwalde 

FIS Code:	6970	Gender:	Female	Nickname:	--	Skis:	--
Birthdate:	1997	Marital Status:	--	Residence:	--	Boots:	--
Age:	24	Children:	--	Languages:	--		--
Status:	Not active	Occupation:	--	Hobbies:	--		--

\*The NSA is responsible for the athletes' biography update. If the manufacturers are responsible for the equipment update.

 [HOME](#) [ABOUT US](#) [CONTACT](#) [NEWS](#) [RESULTS](#) [GALLERY](#) [SPONSORS](#) [PARTNERS](#) [CONTACT](#) [Facebook](#) [Twitter](#) [Instagram](#) [YouTube](#) 

[CROSS-COUNTRY](#) [ALPINE](#) [NORDIC COMBINED](#) [ALPINE](#) [FREESTYLE & FREERIDE](#) [SNOWBOARD](#) [MORE DISCIPLINES](#) [INSIDE FIS](#) [SEARCH](#)

### Henrik NUERNBERGER

Bad Freienwalde 

FIS Code:	661106	Gender:	Male	Nickname:	--	Skis:	--
Birthdate:	1999-10-09	Marital Status:	--	Residence:	--	Boots:	--
Age:	23	Children:	--	Languages:	--		--
Status:	Active	Occupation:	--	Hobbies:	--		--

\*The NSA is responsible for the athletes' biography update. If the manufacturers are responsible for the equipment update.

### Alvine HOLZ

WSV 1923 Bad Freienwalde 

FIS Code:	213803	Gender:	Female	Nickname:	--	Skis:	--
Birthdate:	2004	Marital Status:	--	Residence:	--	Boots:	--
Age:	17	Children:	--	Languages:	--		--
Status:	Active	Occupation:	--	Hobbies:	--		--

\*The NSA is responsible for the athletes' biography update. If the manufacturers are responsible for the equipment update.

### Moritz TEREI

WSV 1923 Bad Freienwalde e.V. 

FIS Code:	8997	Gender:	Male	Nickname:	--	Skis:	--
Birthdate:	2000	Marital Status:	--	Residence:	--	Boots:	--
Age:	18	Children:	--	Languages:	--		--
Status:	Active	Occupation:	--	Hobbies:	--		--

\*The NSA is responsible for the athletes' biography update. If the manufacturers are responsible for the equipment update.

### Max UNGLAUBE

WSV 1925 Bad Freienwalde e.V. 

FIS Code:	6251	Gender:	Male	Nickname:	--	Skis:	--
Birthdate:	2005	Marital Status:	--	Residence:	--	Boots:	--
Age:	16	Children:	--	Languages:	--		--
Status:	Active	Occupation:	--	Hobbies:	--		--

\*The NSA is responsible for the athletes' biography update. If the manufacturers are responsible for the equipment update.

### Mila TWAROK

WSV Bad Freienwalde 

FIS Code:	220130	Gender:	Female	Nickname:	--	Skis:	--
Birthdate:	2010	Marital Status:	--	Residence:	--	Boots:	--
Age:	12	Children:	--	Languages:	--		--
Status:	Active	Occupation:	--	Hobbies:	--		--

\*The NSA is responsible for the athletes' biography update. If the manufacturers are responsible for the equipment update.

## Schanzenrekorde (Stand 31.12.2021)

### Männer

K 35 (abgerissen)	Birger Ruud (NOR)	1935/36	45,5 Meter
	Olympiasieger 1936		
K 10	Jacub Wolny (POL)	25.10.2003	11,0 Meter
	(später polnische Nationalmannschaft)		
	Lukas Danek (TCH)	10.07.2004	11,0 Meter
	Franz Weiß (GER)	23.10.2004	11,5 Meter
	Adam Pilch (POL)	03.11.2018	11,5 Meter
K 21 Papengrundschanze	Norbert Beetz		
	Damian Żyta (POL)	29.10.2005	21,5 Meter
	(später polnische Nationalmannschaft)		
	Bartłomiej Marczak (POL)	26.10.2013	22,0 Meter
	Kaspar Jaząbek (POL)	11.06.2016	22,0 Meter
K 42	Kamil Walus (POL)	19.05.2006	45,5 Meter
	Tomasz Byrt (POL)	19.05.2006	45,5 Meter
	Wantulok Mikołaj (POL)	02.06.2018	45,5 Meter
	(später polnische Nationalmannschaft)		
	Pilch Adam (POL)	09.07.2022	45,5 Meter
K 60 Kurstadtschanze	Helmut Recknagel		
	Vladimir Zografski (BUL)	23.08.2008	68,0 Meter
	(später bulgarische Nationalmannschaft)		
	Vladimir Zografski (BUL)	24.08.2008	68,5 Meter
	(später bulgarische Nationalmannschaft)		
	Marko Gohlke (GER)	26.10.2008	70,5 Meter
	(später deutsche Nationalmannschaft)		
	Tomasz Byrt (POL)	26.10.2008	70,5 Meter
	(später polnische Nationalmannschaft)		
	Tomasz Byrt (POL)	29.08.2009	71,0 Meter
	(später polnische Nationalmannschaft)		
	Szymon Szostok (POL)	20.08.2011	71,5 Meter
	Max Habrechter (GER)	02.06.2018	72,0 Meter

### Frauen

K 10	Caroline Escher (GER)	02.07.2005	10,0 Meter
	Alise Krasilščikova (LAT)	26.10.2013	10,5 Meter
K 21 Papengrundschanze	Norbert Beez		
	Karolina Roomets (EST)	29.10.2016	18,0 Meter
	Alise Krasilščikova (LAT)	04.11.2017	19,5 Meter
	Alise Krasilščikova (LAT)	02.06.2018	20,0 Meter
K 42	Lea Wallewein (GER)	20.05.2006	45,0 Meter
K 60 Kurstadtschanze	Helmut Recknagel		
	Juliane Seyfarth (GER)	29.08.2009	65,5 Meter
	(Deutsche Nationalmannschaft)		
	Zweifache Mannschaftsweltmeisterin		
	Ulrike Gräßler (GER)	29.08.2009	66,0 Meter
	(Deutsche Nationalmannschaft)		
	1 x Silber, 1 x Mannschaftsbronze bei Weltmeisterschaften		

## Auszeichnungen (Stand 12.11.2022)

Auszeichnung	Person	Jahr
Verdienstmedaille des Landes Brandenburg	Günther Lüdecke	2022
Ehrennadel des deutschen Skiverbandes in Silber	Günther Lüdecke	2013
Ehrenbrief des Deutschen Skiverbandes	Nicola Lieber	2013
	Uwe Lieber	2021
Trainer des Jahres	Stefan Wiedmann	2019
Ehrennadel des Landessportbundes Brandenburg in Bronze	Karlheinz Hähnel	2013
	Ingo Wiedmann	2013
Ehrennadel des Landessportbundes Brandenburg in Silber	Günther Lüdecke	2019
	Günter Grützner	2021
	Dieter Bosse	2021
	Ingo Wiedmann	2021
Sympathieträger des Sports	Günther Lüdecke	2019
Ehrenadler der Brandenburger Sportjugend	Günther Lüdecke	2012
	Gunter Frenzel	2020
	Stefan Wiedmann	2021
Ehrennadel des Landesskiverbandes Brandenburg in Bronze	Dieter Bosse	2001
	Nicola Lieber	2004
	Günther Lüdecke	2005
	Jens Lüdecke	2006
	Uli Götze	2008
	Uwe Lieber	2009
	Christian Knuth	2009
	Michael Kreft	2011
	Mark André Krüger	2011
	Norbert Beez	2011
	Burkhard Irrgang	2011
	Karlheinz Hähnel	2012
	Krzysztof Karolak	2013
	Stefan Wiedmann	2013
	Gerd Willutzki	2015
	Gunter Frenzel	2019
Max Unglaube	2021	
Moritz Terei	2021	
Ehrennadel des Landesskiverbandes Brandenburg in Silber	Dieter Bosse	2011
	Jens Lüdecke	2011
	Nicola Lieber	2011
	Ingo Wiedmann	2011
	Uwe Lieber	2013
	Mark-André Krüger	2013
	Ralf Lehmann	2013
	Norbert Beez	2013
	Uli Götze	2015
	Günter Grützner	2019
	Günther Lüdecke	2019
	Christian Knuth	2021

Ehrennadel des Landesskiverbandes Brandenburg in Gold	Gunter Fritsch	2013
	Beate Blechinger	2013
	Reinhard Kampmann	2013
	Günther Lüdecke	2014
	Dieter Bosse	2017
	Dr. Gunter Frenzel	2022
Ehrengabe des Landesskiverbandes Brandenburg	Christian Knuth	2006
Ehrennadel des Kreissportbundes MOL in Bronze	Günther Lüdecke	2002
	Dieter Bosse	2002
	Michael Kreft	2008
	Timo Schröder	2008
Ehrennadel des Kreissportbundes MOL in Silber	Günther Lüdecke	2009
	Dieter Bosse	2013
	Michael Kreft	2013
Ehrennadel des Kreissportbundes MOL in Gold	Günther Lüdecke	2014
Ehrenurkunde Ehrenamt der Stadt Bad Freienwalde	Nicola Lieber	2012
	Uli Götze	2012
	Günther Lüdecke	2018
Eintragung in das Goldene Buch der Stadt Wisła	Dieter Bosse	2003
	Jens Lüdecke	2003

### Auszeichnungen durch den WSV 1923 (Stand 31.12.2021)

Auszeichnung	Person/institution	Jahr
Skieule des WSV	Walter Hofer	2005
	Holger Rupprecht	2005
	Krzysztof Karolak	2006
	Matthias Platzeck	2007
	Beate Blechinger	2007
	Apoloniusz Tajner	2008
Ehrenteller	Matthias Platzeck	2013
	Claudia Lamm	2013
Ehrenplakette	Matthias Platzeck	2013
	Ulrich Junghans	2013
	Beate Blechinger	2013
	Gunter Fritsch	2013
Ehrenmitglied	Kurt Schelter	2002
	Matthias Platzeck	2003
	Walter Feuerschütz	2003
	Barbara Riechstein	2003
	Dieter Schäfer	2011
	Norbert Beez	2015
Ehrenpokal 15 Jahre WSV	Stadt Bad Freienwalde	2016
	Kreissparkasse Märkisch - Oderland	2016
	Matthias Platzeck	2016
	Barbara Riechstein	2016
	Dr. Dietmar Woidke	2016
Urkunde für hervorragende Leistungen	Moritz Terei	2019
	Max Unglaube	2019

## Schanzenweihen

- 2001 K 10 und K 20 durch Pawel Ploc
- 2008 Namensweihe „Sparkassen-Ski-Arena“ durch Ministerpräsident Matthias Platzeck
- 2017 K 60 erhält den Namen „Kurstadtschanze Helmut Recknagel“
- 2020 K 21 erhält den Namen „Norbert Beez“

## Auszeichnungen für den WSV 1923 (Stand 31.12.2021)

Auszeichnung	Verliehen durch	Jahr
Ehrenpokal des polnischen Skiverbandes	Präsident	2003
Ehrenpokal der Landesregierung Brandenburg	Ministerpräsident	2007
Oder – Nixe		2007
Ehrung als Demografie-Beispiel	Staatskanzlei Brandenburg	2011
Landesstützpunkt Nordische Kombination und Spezialsprunglauf	Landessportbund MBS	2003
Talentpunkt	DSV	

## Kooperationsverträge

- mit dem Polnischen Skiverband
- mit dem Olympiastützpunkt Brandenburg in Frankfurt (Oder)
- mit dem Vogtländischen Skiclub Klingenthal
- mit der Sparkasse Märkisch – Oderland
- mit dem Ostdeutschen Sparkassenverband
- mit dem rbb und Antenne Brandenburg
- mit der Gemeinde Witnica





**Kooperationsvereinbarung**

zwischen  
**Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde e.V.**  
 und  
**Gemeinde Witnica**

Der WSV 1923 und die Gemeinde Witnica werden auf der Grundlage und vorbehaltlich der Bewilligung des Projektes

„Erweiterung der deutsch – polnischen Skisprunganlage Bad Freienwalde und Anpassung an die aktuellen Erfordernisse“

dieses Projekt gemeinsam zum gegenseitigen Vorteil und kameradschaftlich umsetzen mit dem Ziel, die deutsch – polnische regionale Kooperation langfristig weiter zu entwickeln.

Insbesondere beabsichtigen die Projektpartner in den Jahren 2019 bis 2021 entsprechend der Projektbeschreibung folgende Ziele gemeinsam zu erreichen:

1. Aufbau einer deutsch – polnischen Trainingsgruppe Skispringen und Ausrüstung von je 10 Skispringern
2. Modernisierung des Sparkassenskiarena in Bad Freienwalde mit einer Aufstiegshilfe
3. Errichtung einer Trainingshalle in Kamiern Wielki
4. Monatliches Treffen der Koordinierungsgruppe
5. Alle zwei Monate ein gemeinsames Sprung – Training in Bad Freienwalde
6. Je zwei gemeinsame Trainingslager in D und PL
7. Gemeinsame Teilnahme an vier Wettkämpfen in Bad Freienwalde
8. Gemeinsamer Start bei je einem Wettkampf in Polen und in Deutschland
9. Je ein Partnertreffen mit Eltern und Betreuern während eines internationalen Wettkampfes in Deutschland und Polen

Die Kooperationspartner erklären gleichzeitig, dass sie gewillt sind, nach Abschluss des Projektes die Zusammenarbeit weiter freundschaftlich zu entwickeln.

Bad Freienwalde, 25.05.2019

WSV 1923 Bad Freienwalde e.V.

**Porozumienie o współpracy partnerskiej**

między  
 Stowarzyszeniem Sportów Zimowych 1923 Bad Freienwalde e.V.  
 i  
 Gminą Witnica

Stowarzyszenie Sportów Zimowych 1923 oraz gmina Witnica, na podstawie oraz pod warunkiem zaakceptowania projektu pod tytułem

„Rozwój niemiecko- polskiej skoczni narciarskiej Bad Freienwalde i dopasowanie do aktualnych wymogów“

będą realizować wspólnie i ku obopólnej korzyści powyższy projekt, w celu długofalowego rozwoju niemiecko- polskiej współpracy pomiędzy regionami.

Zgodnie z treścią projektu jego partnerzy, zamierzają osiągnąć jego cele w latach 2019-2021, a w szczególności:

1. Utworzenie niemiecko- polskiej grupy treningowej skoczków narciarskich oraz wyposażenie po 10 skoczków każdej ze stron
2. Modernizacja Ski- Areny należącej do Kasy Oszczędnościowej w Bad Freienwalde, w instalacje wyciągowe
3. Utworzenie hali treningowej w Kamiern Wielkim
4. Comiesięczne spotkania grupy koordynującej
5. Odbycie co dwa miesiące wspólnego treningu skoków w Bad Freienwalde
6. Organizacja wspólnych obozów treningowych, po dwa w Niemczech i w Polsce
7. Wspólny udział w czterech zawodach sportowych w Polsce i w Niemczech
8. Wspólny start w zawodach sportowych, po jednym w Polsce i Niemczech
9. Spotkanie partnerskie z rodzicami i opiekunami podczas międzynarodowych zawodów w Niemczech i w Polsce.

Partnerzy projektu oświadczają jednocześnie, że po zakończeniu projektu są skłonni kontynuować współpracę w sposób partnerski.

Gemeinde Witnica

**Kooperationsvertrag**

Zwischen

**Märkischer Turnerbund Brandenburg e.V.**  
 Olympischer Weg 3  
 14471 Potsdam

Vertreten durch Frau Birgit Faber (Präsidentin)

und

**Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde e.V.**  
 Berliner Straße 97  
 16259 Bad Freienwalde

Vertreten durch Herrn Dieter Bosse (1. Vorsitzender)

§ 1  
**Ausgangssituation**

Der Märkische Turnerbund Brandenburg e.V. gehört mit seinen Vereinen und Abteilungen, in denen mehr als 21.000 Mitglieder ihrem sportlichen Hobby körperlicher Betätigung nachgehen, nach dem Fußball zum zweitgrößten Landessportverband im Land Brandenburg.

Territorial ist der MTB in die Turnbezirke Lausitz, Oderland / Uckermark, Potsdam-Mittelmark und Prignitz gegliedert. Sein sportliches Angebot reicht vom leistungssportlichen Training bis hin zum Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport.

Der Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde e.V. gehört mit 77 Mitgliedern zu den Randsportarten in Brandenburg. Er gehört jedoch seit Jahren zu den Wintersportvereinen in Deutschland, von denen erwartet wird, Talente zu suchen, zu finden und diese für Delegationen zu den Eliteschulen vorzubereiten.

Für Trainings- und Wettkampfbetrieb stehen moderne Sprungschancen zur Verfügung, auf der wir dank eines Mattenbelags ganzjährig den Skisport ausüben können.

Jährlich finden in Bad Freienwalde 3 internationale Skisprungveranstaltungen statt, an denen jeweils ca. 150 Sportler teilnehmen.

Die Schanzenanlage in Bad Freienwalde ist zertifiziert und entspricht den Anforderungen des DSV für nationale und internationale Wettkämpfe.

Kooperationsvertrag zwischen Märkischer Turnerbund Brandenburg e.V. und Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde e.V.  
 2019 – Seite 1 von 4

**Vereinbarung zwischen dem Deutschen Skiverband und dem Polnischen Skiverband zur Entwicklung Bad Freienwaldes zum internationalen Trainings- und Wettkampfort des Wintersports.**

Um dieses Ziel zu erreichen ist die Errichtung einer komplexen, multifunktionalen Sport- und Freizeitanlage für den Breiten- und Leistungssport in Bad Freienwalde geplant, bestehend aus einer 90 m und 125 m Sprungschanze und einer Wintersportarena mit ca. 40.000 Zuschauerplätzen.

Weiterhin ist eine Sommerrodelbahn, ein Abfahrtschlag, eine Snowboardhalfpipe, eine Skateboardanlage, ein Sessellift, ca. 1000m Loipe, eine Halle für Skilanglauf und Biathlon, eine internationale Sportschule mit Internat, sowie Hotel und Restaurationsmöglichkeiten vorgesehen. Diese Anlage soll neben den genannten internationalen Sportmöglichkeiten des Wintersports auch für weitere Aktivitäten genutzt werden, so zum Beispiel den grenzüberschreitenden Oderbruchmarathon (Start / Ziel), Konzerte, Volksfeste und andere Events.

Mit Errichtung dieser einzigartigen Sport- und Mehrzweckanlage entsteht eine touristische Attraktion bzw. ein touristischer Anziehungspunkt in Bad Freienwalde, der für einen wirtschaftlichen Aufschwung in der gesamten Grenzregion in Deutschland und in Polen sorgen wird.

Kurzfristig ist die bestehende Jugendspananlage im Papengrund durch den Bau einer 66 m Sprungschanze zu einer internationalen Sportstätte für junge Skispringer zu entwickeln. Geplant ist die Errichtung der 1. internationalen Sportschule mit Internat für Wintersport, in der Jugendliche aus benachbarten Nationen und perspektivisch aus ganz Europa zu Leistungssportlern entwickelt werden sollen.

**Umowa pomiędzy Niemieckim Związkiem Narciarskim oraz Polskim Związkiem Narciarskim o rozwój Bad Freienwalde do rangii międzynarodowego miejsca treningu i zawodów w sportach zimowych**

Do osiągnięcia tego celu zaplanowane jest utworzenie zespolonego, wielofunktionalnego obiektu sportowego dla sportów wyczynowych i innych w Bad Freienwalde. Obiekt składać się będzie ze skoczni narciarskich o punktach konstrukcyjnych 90m i 125m oraz z areny sportów zimowych z około 40 000 miejsc na widowni.

Przewidziana jest również budowa letniego toru saneczkowego, stoku do zjazdów narciarskich, obiektu dla deskorolek, wyciągu krzeselkowego, ok. 1000m trasy biegu narciarskiego, hali do biegów narciarskich i biathlonu, międzynarodowej szkoły sportowej z internatem oraz hotelu i restauracji.

Obiekt ten da możliwość wykorzystania go do innych działalności poza wyżej wymienionymi, np. do transgranicznego maratonu, koncertów, zabaw ludowych i innych uroczystości.

Z utworzeniem tego obiektu sportowo-wielofunkcyjnego powstaje atrakcja turystyczna, względnie turystyczny ośrodek zainteresowania w Bad Freienwalde, który dbać będzie o rozwój całego przygranicznego regionu w Niemczech oraz Polsce.

W najbliższym czasie rozwinięty zostanie istniejący już obiekt sportowy dla młodzieży w Papengrund poprzez budowę skoczni narciarskiej K66, do międzynarodowej siedziby sportu dla młodych skoczków. Zaplanowane jest utworzenie międzynarodowej szkoły sportowej z internatem dla sportów zimowych, w której młodzież z sąsiadujących krajów, oraz w perspektywie z całej Europy, szkolona będzie w sportach wyczynowych.

**Deutscher Skiverband**  
 vertreten durch:  
 Alfons Hörmann, Präsident

**Niemiecki Związek Narciarski**  
 reprezentowany przez:  
 Alfons Hörmann, Prezydent

**Polnischer Skiverband**  
 vertreten durch:  
 Apoloniusz Tajner,  
 Sportdirektor

**Polski Związek Narciarski**  
 reprezentowany przez:  
 Apoloniusz Tajner,  
 Dyrektor ds. sportu

**Landesskiverband Brandenburg**  
 vertreten durch:  
 Rudi Tenner, Präsident

**Terytorialny Związek Narciarski Brandenburgii**  
 reprezentowany przez:  
 Rudi Tenner, Prezydent

**Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde e.V.**  
 vertreten durch:  
 Dieter Bosse, 1. Vorsitzender

**Związek Sportów Zimowych 1923 Bad Freienwalde**  
 reprezentowany przez:  
 Dieter Bosse, 1. Przewodniczący

**Schülersportverein Zieloni (UKS)**  
 vertreten durch:  
 Krzysztof Karoliak, Direktor

**UKS Zieloni**  
 reprezentowany przez:  
 Krzysztof Karoliak, Dyrektor

## Auszug aus der Satzung von 1923

### Auszug aus der Satzung des Wintersportvereins Freienwalde a. O.

#### § 3.

Der Verein zerfällt in drei Gruppen: a, Eislaufgruppe, — b, Rodelgruppe, — c. Skilaufgruppe.

Jedes Mitglied (mit Ausnahme der unterstützenden und Ehrenmitglieder) muß sich bei der Aufnahme zu einer dieser Gruppen entscheiden. Die sportliche Betätigung steht den Mitgliedern in jeder Gruppe offen.

#### § 4.

Das Aufnahmegesuch ist schriftlich einzureichen. Der sich meldende erkennt dadurch die Satzung als für sich verbindlich an. Erfolgt innerhalb 14 Tagen kein Widerspruch, so gilt die Aufnahme zunächst als Gastmitglied vollzogen. Über die endgültige Aufnahme entscheidet nach 6 Monaten der Vorstand.

#### § 6.

Jedes Mitglied hat ein Eintrittsgeld sowie den Beitrag monatlich im Voraus zu entrichten.

#### § 9.

Der Austritt aus dem Verein kann nur zum Schlusse des Vereinsjahres (30. September), erfolgen und ist schriftlich 4 Wochen vorher anzuzeigen. Aus gewichtigen Gründen kann ein Mitglied durch Beschluß des Vorstandes ausgeschlossen werden. Dem Ausgeschlossenen steht Einspruch an die nächste Mitgliederversammlung zu.

Von den Mitgliedern wird erwartet, daß sie sich an allen Veranstaltungen (Versammlungen, Arbeit und dergl.) beteiligen. Wer mehrmals hintereinander unentschuldigt fehlt, hat Ausschluß zu gewärtigen.

## Auszug aus der Satzung von 1935

### Auszug aus der Satzung des Wintersportvereins Freienwalde a. O.

#### § 3.

Der Verein zerfällt in drei Gruppen: a. Eislaufgruppe, b. Rodelgruppe, c. Skilaufgruppe.

Jedes Mitglied (mit Ausnahme der unterstützenden und Ehrenmitglieder) muß sich bei der Aufnahme zu einer dieser Gruppen entscheiden. Die sportliche Betätigung steht den Mitgliedern in jeder Gruppe offen.

#### § 4.

Das Aufnahmegesuch ist schriftlich einzureichen. Der sich meldende erkennt dadurch die Satzung als für sich verbindlich an. Erfolgt innerhalb 14 Tagen kein Widerspruch, so gilt die Aufnahme zunächst als Gastmitglied vollzogen. Über die endgültige Aufnahme entscheidet nach 6 Monaten der Vorstand.

#### § 6.

Jedes Mitglied hat ein Eintrittsgeld sowie den Beitrag monatlich im Voraus zu entrichten.

#### § 9.

Der Austritt aus dem Verein kann nur zum Schlusse des Vereinsjahres (30. September), erfolgen und ist schriftlich 4 Wochen vorher anzuzeigen. Aus gewichtigen Gründen kann ein Mitglied durch Beschluß des Vorstandes ausgeschlossen werden. Dem Ausgeschlossenen steht Einspruch an die nächste Mitgliederversammlung zu.

Von den Mitgliedern wird erwartet, daß sie sich an allen Veranstaltungen (Versammlungen, Arbeit und dergl.) beteiligen. Wer mehrmals hintereinander unentschuldigt fehlt, hat Ausschluß zu gewärtigen.

*Alle für diesen revidierten Fortschritt tritt via Einverständnis  
des Wintersportvereins, die zur Verbesserung eingereicht sind. Schönd 1935*

**Aufnahmeantrag von Bürgermeister Regel**

Freienwalde a. O., den ..... 192.....

Ich bitte hierdurch um Aufnahme in den Wintersportverein.  
Die mir vorgelegte Satzung des Vereins erkenne ich als für mich verbindlich an.

Vor- und Zuname: Ernst Regel  
Stand oder Beruf: Bürgermeister  
Wohnung: Querenstr.  
Geburtsdag: .....  
Sportart: /  
(Skilaut, Rodeln, Schlittschuhlauf)

Aufgenommen am: .....  
Ausgetreten am: .....

118

**Aufnahmeantrag von Hans Keilson, Ehrenbürger der Stadt**

Freienwalde a. O., den 11. Dezember 1924

Ich bitte hierdurch um Aufnahme in den Wintersportverein.  
Die mir vorgelegte Satzung des Vereins erkenne ich als für mich verbindlich an.

Vor- und Zuname: Hans Keilson  
Stand oder Beruf: Schüler  
Wohnung: Wohnen Kagenstr. 1  
Geburtsdag: 12. Dezember 1909  
Sportart: Schlittschuhlauf  
(Skilaut, Rodeln, Schlittschuhlauf)

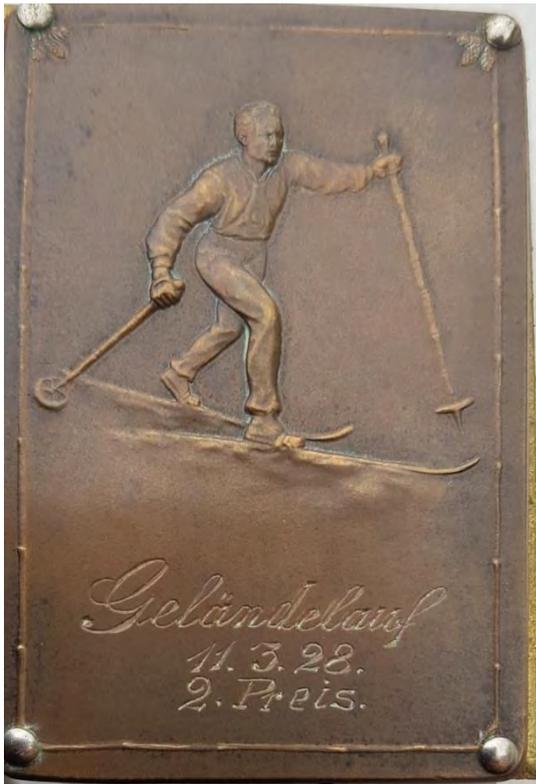
Aufgenommen am: 17. 1. 24  
Ausgetreten am: .....

118

Zeichnung von 1931



## 2. Preis von 1928



## 1. Preis von 1935



## Mitgliedsausweis 1935

Zweck des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen ist die leibliche und charakterliche Erziehung der in den Mitgliedsorganisationen zusammengeschlossenen Deutschen durch planvoll betriebene Leibesübungen und Pflege des Volkssportwesens im Sinne des nationalsozialistischen Gedankens. (§ 2 der Satzung des DRL.)

Ort: Bad Freienwalde/O. Kreis: Freieinig.

*Annemarie Seidemann*  
(Eigenhändige Unterschrift)

Name: Seidemann, Annemarie  
Wohnort: Bad Freienwalde/Oder  
Wohnung: Frankfurterstr. 97  
geboren am: 15.2.10 in: Freienwalde/Oder  
Abgabener: \_\_\_\_\_

(Stempel) (Überstempel)

Zweckbindung über die Zeitdauer an Lehrgängen; sowie über besondere Leistungen im DRL, (Ort, Kreis oder Bezirk, DRL-Mitgliedschaft, Kampfbereitschaft, Ehrenamt, Reichsausscheidungsamt usw.)

Zeitraum	19 35	10 36	10 37	10 38	10 39	10 40
Januar	100	100	100	100	100	100
Februar	100	100	100	100	100	100
März	100	100	100	100	100	100
April	100	100	100	100	100	100
Mai	100	100	100	100	100	100
Juni	100	100	100	100	100	100
Juli	100	100	100	100	100	100
August	100	100	100	100	100	100
September	100	100	100	100	100	100
Oktober	100	100	100	100	100	100
November	100	100	100	100	100	100
Dezember	100	100	100	100	100	100

**DEUTSCHER SKIVERBAND**

**Mitgliedsausweis**  
**Start-Pass**

Name: Lüdecke  
Vorname: Günther  
Verein: WSK 1923 e.V. Bad Freienwalde  
geb. am: 1949  
Wohnort: \_\_\_\_\_ PLZ: \_\_\_\_\_  
Straße: Waldstraße Nr.: 100

**LANDES-SKIVERBAND**  
**BRANDENBURG e. V.**

**LICHTBILD**

Wenn ohne Lichtbild, nur gültig in Verbindung mit einem mit Lichtbild versehenen Personalausweis

Mitglieds-Nr.: 03  
Beitritt am: 28.02.2001

Abmeldung: 2010 Datum  
2011  
2012  
2013

Dieser Ausweis gilt nur für den Inhaber und hat nur Gültigkeit, wenn die Personenangaben vollständig sind. Nur so berechtigt er zur Inanspruchnahme aller Vorteile, die der DSV seinen Landesverbänden, Vereinen / Clubs / Sektionen und seinen Mitgliedern bietet.

Eigenhändige Unterschrift \_\_\_\_\_  
Unterschrift \_\_\_\_\_ Stempel \_\_\_\_\_

# Aus der Kreisstadt

Der Nachdruck unserer Originalberichte ist nur mit Quellenangabe gestattet

Bad Freienwalde (Oder), Donnerstag, 1. Februar

## Siegerehrung im Wintersport

Nege Sportfähigkeit in Bad Freienwalde trotz Krieg

Der Wintersportverein hielt gestern im Kurfürsten eine gut besuchte Versammlung ab. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß vor 17 Jahren am gleichen Tage der Wintersportverein entstand.

Vorher hatte, ohne daß man etwas davor wußte, bereits ein Verein bestanden, den man zu neuen Leben habe erwecken können. Er schilderte in großen Zügen die Entmialung des Vereins, um bei der letzten Zeit etwas länger zu verweilen.

Trotz des Krieges muß der Sport unbedingt weiter getrieben werden, wozu in diesem Jahre ja ausreichend Gelegenheit ist. Die bisherigen Veranstaltungen haben recht befriedigende Ergebnisse gehabt. Noch einmal rief er die letzte Veranstaltung kurz ins Gedächtnis zurück. Im Anschluß daran nahm der Vorsitzende die Siegerehrung vor.

Hans Taage wurde Sieger in der Kriegsjugendmeisterschaft, dann folgten als zweiter und dritter Richard Kleinbock und Joachim Gader. Die Sieger erhielten die amtliche Ehrung des NFKL, Taage außerdem den Wanderpreis des Vereins. Die ausgefallenen Frauenläufe werden im Rahmen einer geplanten Kreisveranstaltung am 11. Februar wiederholt. Für den gleichen Tag sind noch weitere Läufe vorgesehen.

# Kämpfer auf Skiern

Freienwalder Jugend beim Wintersport — Allgemein recht gute Leistungen

Wenn man sich den Betrieb im „Skistadion“ am Waldrand an der Holener Straße vorstellt, mußte man annehmen, daß zu einer skiläuferischen Veranstaltung für die Jugend, diese in hellen Scharen anflutet. Weder war dies bei der gestrigen Veranstaltung, die der Wintersportverein mit der Hiltzjugend ausgetragen hatte, nicht der Fall. Ganze 23 Jugendliche, darunter 2 Mädchen, traten zu den Langläufen an. Mit lobenswertem Eifer hatten Mitglieder des Wintersportvereins am Sonntagabend bis in die tiefste Nacht hinein zwei Strecken von 7,5 und 2 km Länge markiert, die sehr abwechslungsreich durch den herrlichen Wald zwischen der Gabelberger Straße und der Berliner Chaussee führten. Doch hatten die Mädchen, die, mit einer Ausnahme, sich verließen und deren Belten nicht gewartet werden konnten. Ebenso erging es 4 von den älteren Jungen.

## Mit Ski-Beil auf die Bahn

Die 7½ km lange Strecke war für die über 14 Jahre alten männlichen Teilnehmer bestimmt. Mit ¼ Meile Abstand wurden 16 Mann unter Stille-Rufen auf die Reihe geschickt. Die beste Zeit lief der hier auf Sonntagsurlaub weilende Feldwebel Günter Taage (außer Konkurrenz) mit 41 Min. 12 Sek., der als letzter gestartet war und als erster durchs Ziel ging. Ihm auf dem Fuße folgte sein Bruder Hans, der allerdings 2½ Min. früher gestartet war. Mit seinen 16 Jahren ist Hans eine außerordentlich gute Zeit gelaufen.

Davor die angedachten Jungmänner der Rennen liefen, war die Jugend von 10 bis 14 Jahren bemüht, die für sie bestimmte 2 km-Strecke im Renntempo zu durchlaufen. Das letzte Ende der „Loipe“ wie die Rennstrecke häufiger und scherzhafter Weise auch manchmal genannt wird, führte in ihrem letzten Ende die 800 m lange Nobelbahn entlang und so kamen denn die Kämpfer mit „hiverten Sachen drauf“ die schnelle Bahn angebraut. Hier war der 14jährige Horst Häbner mit 14 Min.

7 Sek. der schnellste Mann, dem mit 14 Min. 28 Sek. Klaus Selchow kurz vor dem Jungmädchen Felizitas Sommermeyer, die 14 Min. 31 Sek. benötigte, folgte. Mit den üblichen 30 Minuten Verspätung begann 14.30 Uhr das

## Springen auf der kleinen Schanze.

6 Mann, davon 5 vom Wintersportverein, wollten hier ihr Können unter Beweis stellen. Mut und Schnell haben die Jungen bewiesen, aber auch Können. Unsere beiden Springstrecken sind bestimmt keine welterschütternden Angelegenheiten. Aber wenn man dann im Rundfunk hört, daß anlässlich der Sommerferien auf der Berliner Schanze der beste Sprung gestern bei 20 m lag, eine Weile, die bei jeder Veranstaltung auf unserer Schanze abgemessen wird und selbst der beste Springer der Welt, Birger Ruud, es nicht verschmähte, auf dieser Schanze zu springen und 31 m erreichte (auch unser Schanzennord ist 31½), — so brauchen wir uns unserer Anlagen bestimmt nicht zu schämen. Die meisten Menschen, die sich die Schanze mal von oben ansehen, meinen es doch vor, sich den Gang langsam hinabzulassen, entlastet sich als fliegende Menschen mit 60 bis 80 km Stundengeschwindigkeit den Berg herunterzufahren.

Was so schlimm ist es ja nun bei der kleinen Schanze nicht. Also müßig banten sich die 6 Mann auf, und Joachim Gader legt mit 11 m den ersten Sprung sauber durchgelassen hin. Dieser Stein springt 1½ m weiter, fährt aber unmittelbar nach dem Aufsprung, Gestürzt wird überhaupt viel. Nicht immer liegt es am Springer. Gestern lag es bestimmt an der Aufsprungbahn. Die nicht stöckelnde Freienwalder Jugend kann es sich nicht vermaßen, möglichst schnell die Aufsprungbahnen zu zerbrechen. Wir haben kaum einen Meter wegerechten Boden und demzufolge überall Korbeltmöglichkeiten. Aber nein, — wie der Honigtopf die Bienen, so stehen alle die Strögen und Anlagen, die nicht dazu bestimmt sind, die Korbler an. Also einen erheblichen Teil Schuld hat der Aufsprung und dann die letzten Bretter.

## Was Sprungskis ausmachen,

sch man so recht, als der 15jährige Emil Mayer, der mit gewöhnlichen Wettrenn paar sehr schön sprang, aber nicht durchgehen konnte, nachher „Sprungskisten“ nahm und jeden Sprung sauber durchsand. Die Zuschauer, die sich nach und nach einfanden, hatten sicher ihre Freude an dem begeisterten Tun. Trotz der vielen Stürze sind Verletzungen nicht vorgekommen.

Eins aber ist sicher: Lotmilde werden sich alle, die Lungen ausgepült von der frischen reinen Winterluft, „in die Falle gehauen“ haben. Wenn auch die Beteiligung nicht so stark war, wie die Veranstalter gehofft hatten, so kann man aber doch sagen, daß alle auf ihre Rollen gekommen sind. Die, die nicht mitgemacht haben, können sich ärgern, daß sie bis nächsten Sonntag warten müssen wenn — dann noch Schnee liegt!

Zu Beginn der Rennen war den Teilnehmern eine Belehrung über das Verhalten auf der Rennstrecke mit auf den Weg gegeben. Am Schluß wurde darauf hingewiesen, daß die Veranstaltung recht gute Ergebnisse erbracht habe. Welche konnten allerdings nicht vergeben werden. Die dafür zur Verfügung stehenden Mittel werden dem Kriegswinterhilfs-



Skispringen in Bad Freienwalde in den 1950er/60er Jahren



# Internationales Skispringen in Bad Freienwalde

vom 24. bis 26. Oktober 2003




**24. Oktober:** ab 14:00 Uhr  
Trainingspringen

**25. Oktober:** 09:00 - 18:00 Uhr  
Drei-Länder - Schüler - Grand Prix

**26. Oktober:** 09:00 - 17:00 Uhr  
III. Offene Landesmeisterschaft im Spezialspringen

**26. Oktober, 13:00 Uhr**  
Offizielle Einweihung  
der neuen Schanzenanlagen  
am Papengrund



# 12. Februar 2017

in der Sparkassen - Ski Arena Bad Freienwalde

## Märkischer Wintersporttag






**Skilanglauf  
Skispringen  
Biathlon  
Rodelwettbewerbe**

präsentiert von **Antenne 87,6 BRANDENBURG**

ab 10:00 Uhr **Ski Fest für die ganze Familie**

Klein-Projekte-Fonds (KPF) der Euroregionen PRO EUROPA VIADRINA wird im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG V A Brandenburg - Polen 2014-2020 im Rahmen des Ziels „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ des Europäischen Fond für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

## Teamspringen um den Pokal des Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg

# 1. Platz



**Dr. Dietmar Woidke**  
Ministerpräsident

Bad Freienwalde,  
25. Mai 2019



# URKUNDE

## 1. PLATZ

Bad Freienwalde (Oder)  
20. Mai 2017



*Helmut Recknagel*  
Dr. Helmut Recknagel  
Wahlmeister und Olympiasieger  
im Skispringen

*Dr. Dietmar Woidke*  
Ministerpräsident  
des Landes Brandenburg

*Thomas Müll*  
Bürgermeister  
Stadt Bad Freienwalde (Oder)

### Kurstadtschanze Helmut Recknagel

Gefördert durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Skispringen in Bad Freienwalde am 21. und 22. Juni 2002  
für Kinder und Jugendliche der AK 8 - 12  
**1. Internationaler Sparkassen-Sommer-Grand-Prix**

Das nördlichste Wintersportgebiet Deutschlands  
Bad Freienwalde

21. Juni 2002  
ab 12.00 Uhr  
Trainingspringen  
22. Juni 2002  
- 09.00 Uhr Probedurchgang  
- 11.00 Uhr Eröffnung  
- 11.15 Uhr Wertungsspringen  
- ab 16.00 Uhr Verlosung  
Tombola  
- ab 19.00 Uhr Party an der  
Schanzanlage mit Disco und  
Live-Musik - Band  
29. Juni 2002  
5. Oderbruchmarathon  
09.00 Uhr Start

Hotel Eduardshof

Papengrundschanze Bad Freienwalde  
www.wsv1923.de

Ihr Partner am Bau

M&L EWE e.dis ENERGIE HOCH AG Lux-Haus HORN & GEBHARDT HORST RECH BaU Bauhof Wreizen GmbH HOTEL Eduardshof

SCHIRMHERR Prof. Dr. Kurt Schelter  
Minister der Justiz und für Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg

Vorantalt: Wintersportverein Bad Freienwalde 1923 e.V. Telefon 03344-4130 www.wsv-1923.de

25.+26.10.2014

14. offene Landesmeisterschaft im  
**SPEZIALSPRUNGLAUF UND DER  
NORDISCHEN KOMBINATION**

Sparkassen Skiarena  
Bad Freienwalde

SCHIRMHERR  
Dr. Dietmar Woidke  
Ministerpräsident des  
Landes Brandenburg

Samstag 25.10.2014  
8.00 - 10.30 Uhr freies Training  
11.00 - 14.30 Uhr Stüsprungwettbewerbe um die  
Pokale der Firma Beez & Jeske  
15.30 - 18.00 Uhr Crosslauf im Rahmen der  
Nordischen Kombination

Sonntag 26.10.2014  
8.00 - 10.30 Uhr freies Training  
11.00 - 13.00 Uhr Handicapspringen um den Pokal  
des Ministerpräsidenten des  
Landes Brandenburg

www.wsv1923.de

Antenne rbb BRANDENBURG

Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde

INTERNATIONALES  
SOMMERSPRINGEN

25. MAI 2019 | AB 9:30 UHR  
SPARKASSEN SKI-ARENA  
BAD FREIENWALDE | ODER

DEUTSCH-  
POLNISCHES  
SPORTFORUM MIT  
WELTMEISTERN

Grenzen überwinden durch gemeinsame Investitionen in die Zukunft!

Europäische Union  
Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung

Unia Europejska  
Europejski Fundusz  
Rozwoju Regionalnego

BB-PL  
INTERREG V A  
2014-2020

Das Deutsch-Polnische Sportforum mit Weltmeistern wird aus Mitteln des Kooperationsprogramms INTERREG V A Brandenburg - Polen 2014-2020 und im Rahmen des „Europäisches territoriales Zusammenarbeit“ des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert sowie durch den Klein-Projekte Fonds der Europäischen PRO EUROPA VIADINA kofinanziert.

Antenne rbb BRANDENBURG

INTERNATIONALES  
SOMMERSPRINGEN  
in der SPARKASSEN Ski-Arena  
Bad Freienwalde

25. Mai 2019 | 9.30 Uhr +  
14.00 Uhr

Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG V A Brandenburg - Polen 2014-2020, Klein-Projekte Fonds der Europäischen Pro Europa Viadina, kofinanziert.



# ALS NOCH DER SCHNEE FIEL



Landsicht Winter 1999/2000

## Nachruf auf eine Sprungschanze

Zum »Tag des offenen Denkmals« strömen die Besucher allen möglichen namhaften kulturhistorischen Stätten zu. Wir jedoch entdeckten ein Denkmal, das inzwischen der Wald verschlungen hat und von dem auch kein Aufhebens gemacht wird, obgleich es doch ein Kapitel Sportgeschichte im Land Brandenburg verkörpert. Es ist die Sprungschanze von Bad Freienwalde! Auf ihr trainierte der Norweger Birger Ruud, bevor er bei den Olympischen Winterspielen in Garmisch-Partenkirchen 1936 die Goldmedaille errang.

Was heute kaum noch jemand realisiert: Bad Freienwalde mit seinem weitläufigen Hügelgelände war einst ein Wintersportzentrum, wie man sie sonst nur in Bayern, in Thüringen, im Riesengebirge und im Harz antraf. Zum ersten »Märkischen Wintersporttag« vom 12.–14. Januar 1924 kamen Tausende von Besuchern.

Rodeln und Eislaufen hatten bereits eine lange Tradition; jetzt wurde der Skilanglauf zu einer zunehmend populären Disziplin. Das größte Interesse aber fand das Skispringen. Auf einer aus Schnee gebauten »Sprungschanze« am Papenberg fand 1924 erstmals ein Skispringen statt, bei dem bereits Weiten von 6 bis 9 Metern imponierten. Das war der Anfang. 1929, beim 3. »Märkischen Wintersporttag« stand am Berghang zur Berliner Straße bereits eine Naturschanze bereit, deren Schanzenrekord bei 28 Meter gelegen haben soll. 24 Meter erzielte Birger Ruud, wenn es nicht einer seiner Brüder war, die ebenfalls zur norwegischen Ski-Elite zählten.

Mitte der fünfziger Jahre besann man sich auf die Vorweltkriegstradition: Die Schanze wurde durch einen kleinen Turm im Anlauf erhöht und das Schanzenprofil verbessert, um Weiten bis zu 40 Meter zu können. Die Initiative war vergebens. Vor 41 Jahren fand das letzte Ski-Springen statt. Es heißt, der Schnee sei ausgeblieben; dass wir seither nur milde Winter und keinen Schneefall gehabt



Foto: privat

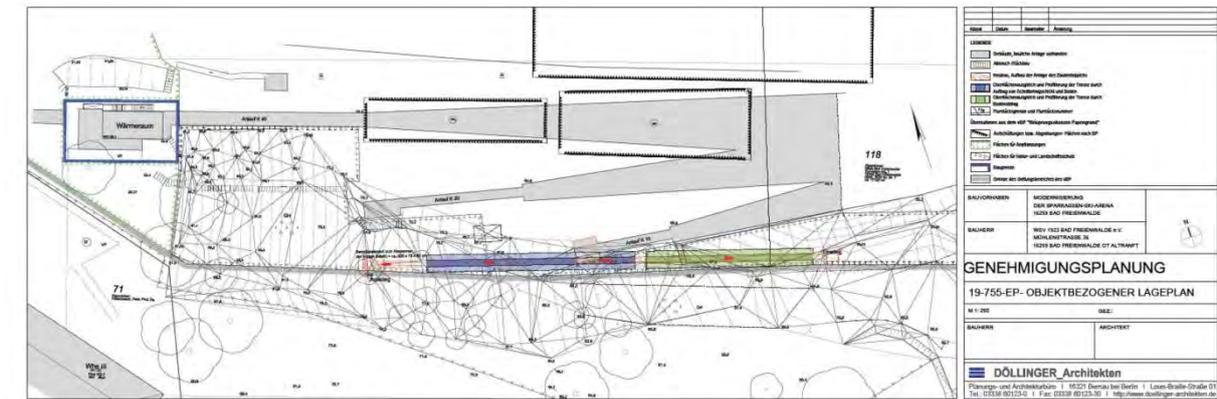
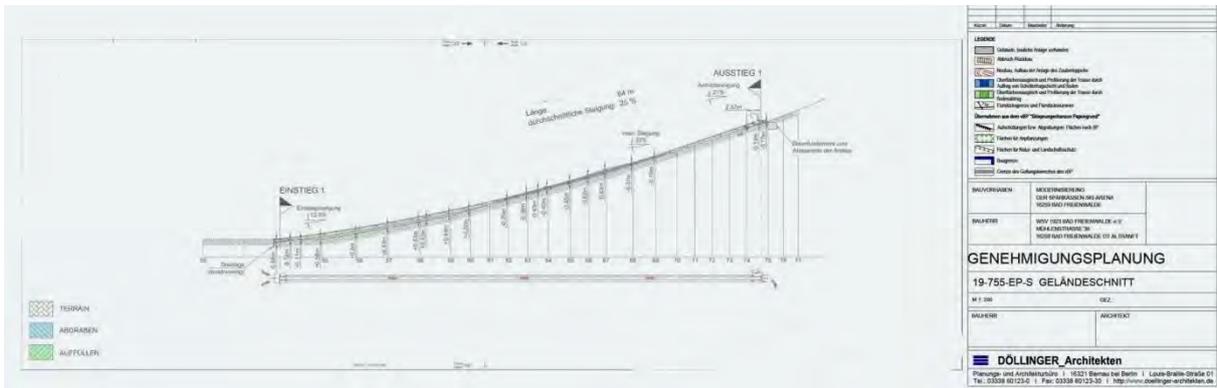
hätten, wird sich aus den Aufzeichnungen des Wetteramtes wohl nicht ganz überzeugend belegen lassen.

Mit Manfred Heiðrath machten wir einen Waldspaziergang zu den Überresten der alten Sprungschanze. Er besitzt noch kleine Schwarz-Weiß-Fotos aus der Blütezeit des Bad Freienwalder Wintersportvereins. Auch seine Urkunde über den 1. Platz im Abfahrtslauf der Männer aus dem Februar 1956 hat Manfred Heiðrath aufgehoben. Seine Erinnerung tragen ein Stück gelebtes Leben in den trotz seiner Schönheit menschenleeren Herbstwald hinein. Wir freuen uns, dass wir den »Tag des offenen Denkmals« mit ihm verbracht haben. Vielleicht fällt doch wieder Schnee, und vielleicht so viel, dass man ihn nicht von Hand mit dem Eimer auf die dann neue Schanze tragen muss.

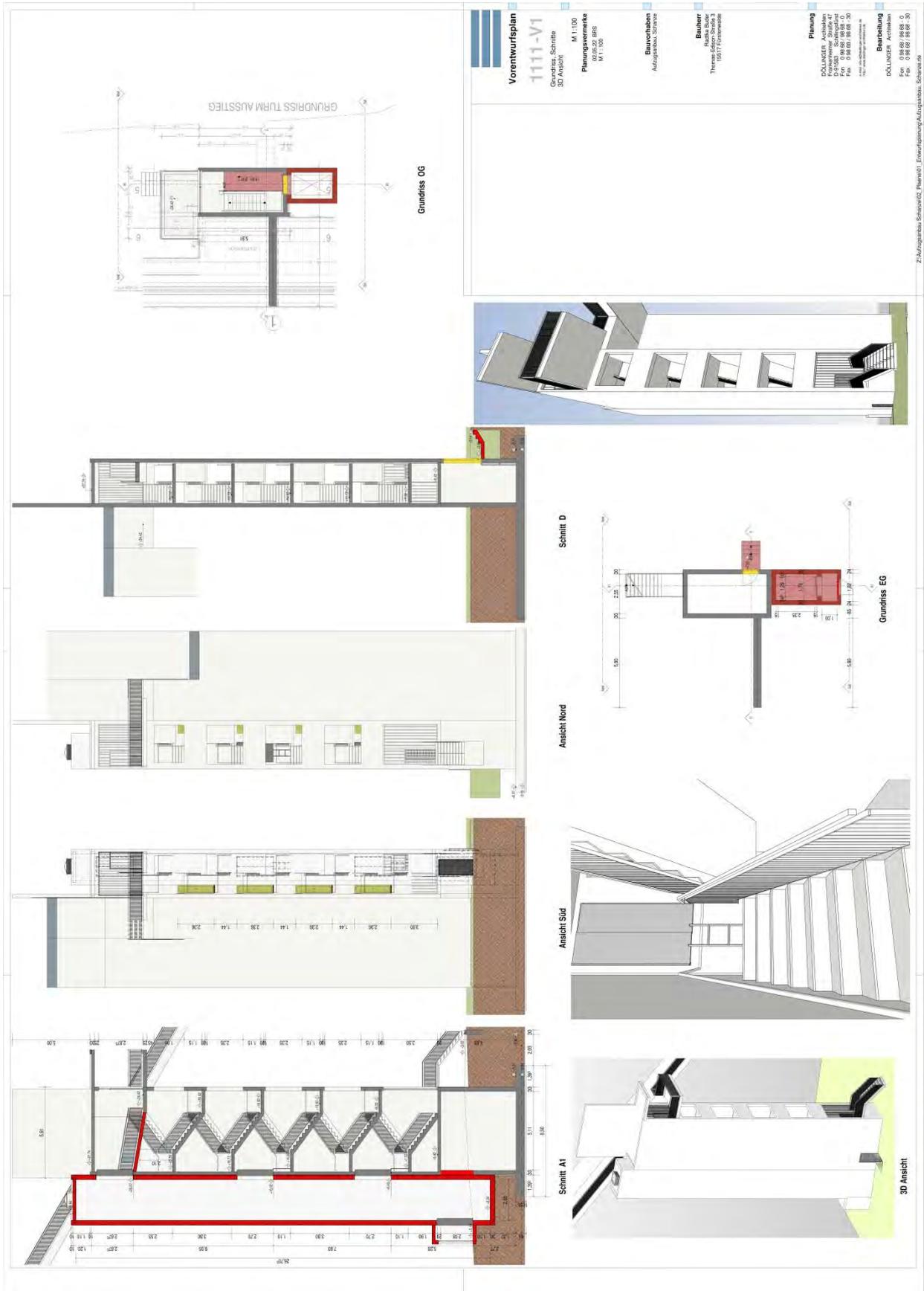


Links Manfred Heiðrath vor den Überresten der Schanze  
Foto: Frank Liepke

# Planung Aufstiegshilfe



# Planung Aufzug an den Turm der K 60







Ergebnisse des Wintersportvereins 1923 Bad Freienwalde e.V.

Gesamt 2016/17															
Platz 1-3	30	Platz 1	11	Platz 2	7	Platz 3	12	Platz 7	2	Platz 8	2	Platz 9	4	Platz 10	2
Platz 4-10	27	Platz 4	10	Platz 5	3	Platz 6	4								
Plätze	10														
Wettkämpfe	8														
				Gesamt Wertungen:	67	davon Platz 1-3:	30					entspricht:	45%		

Gesamt 2017/18															
Platz 1-3	40	Platz 1	13	Platz 2	13	Platz 3	14	Platz 7	2	Platz 8	1	Platz 9	0	Platz 10	0
Platz 4-10	20	Platz 4	8	Platz 5	4	Platz 6	5								
Plätze	10														
Wettkämpfe	13														
				Gesamt Wertungen:	70	davon Platz 1-3:	40					entspricht:	57%		

Gesamt 2018/19															
Platz 1-3	79	Platz 1	31	Platz 2	34	Platz 3	14	Platz 7	7	Platz 8	6	Platz 9	3	Platz 10	1
Platz 4-10	46	Platz 4	11	Platz 5	7	Platz 6	11								
Plätze	9														
Wettkämpfe	18														
				Gesamt Wertungen:	134	davon Platz 1-3:	79					entspricht:	59%		

Gesamt 2019/20															
Platz 1-3	76	Platz 1	35	Platz 2	21	Platz 3	20	Platz 7	4	Platz 8	1	Platz 9	2	Platz 10	1
Platz 4-10	29	Platz 4	11	Platz 5	8	Platz 6	2								
Plätze	20														
Wettkämpfe	23														
				Gesamt Wertungen:	125	davon Platz 1-3:	76					entspricht:	61%		

Gesamt 2020/21															
Platz 1-3	47	Platz 1	22	Platz 2	15	Platz 3	10	Platz 7	4	Platz 8	3	Platz 9	2	Platz 10	2
Platz 4-10	15	Platz 4	2	Platz 5	2	Platz 6	0								
Plätze	5														
Wettkämpfe	15														
				Gesamt Wertungen:	67	davon Platz 1-3:	47					entspricht:	70%		

## Sammlung von Pokalen und Ehrenzeichen

<b>Gesamt 2021/22</b>															
Platz 1-3	116	Platz 1	50	Platz 2	33	Platz 3	33	Platz 7	3	Platz 8	4	Platz 9	3	Platz 10	0
Platz 4-10	34	Platz 4	12	Platz 5	7	Platz 6	5								
Plätze	42														
Ausgefallene Wettkämpfe	5	Gesamt Wertungen:		192	davon Platz 1-3:		116					entspricht:	60,42%		
Wettkämpfe gesamt	63														



Satzung von 2001



Satzung  
des Wintersportvereins 1923 Bad Freienwalde  
(WSV 1923 Bad Freienwalde)

In Vorabinzettel unter VR 462  
eingetragen am 11.11.2001  
Amtsgericht Bad Freienwalde

§ 1 Name, Gründung, Sitz  
Der Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde ist eine Vereinigung von aktiven Sportlern, Organisatoren und Kampfrichtern sowie Freunden und Förderern des Skisports in der Stadt Bad Freienwalde.  
Gründungsdatum ist der 28.02.2001  
Der Sitz des Wintersportvereins 1923 Bad Freienwalde ist in Bad Freienwalde.

§ 2 Emblem  
Das Symbol des Wintersportvereins 1923 Bad Freienwalde ist ...

§ 3 Ziele, Grundsätze, Gemeinnützigkeit  
Der Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde trägt zur Förderung von Körperkultur und Sport, insbesondere des Skisports, bei und nimmt die Interessen seiner Mitglieder wahr, unabhängig von der Staatsangehörigkeit, Rasse, Religion, Weltanschauung, Parteizugehörigkeit und gesellschaftlichen Stellung ist der Verein offen für alle sportinteressierten Bürger.  
Der Wintersportverein organisiert den Sport für seine Mitglieder, für die Bevölkerung und Gäste des Territoriums, beziehungsweise für die Sportverbände.  
Er will der Lebensfreude, Entspannung und Gesundheit aller Bürger dienen, sowie Geselligkeit fördern. Er trägt zur Förderung sportlicher Talente, der Organisation des Breiten- und Freizeitsports und des Leistungssports bei.  
Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.  
Der Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.  
Mittel des Vereins dürfen nur zu satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  
Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zwecke des Vereins fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.  
Die Mitglieder erhalten in ihrer Eigenschaft als Mitglieder keine Zuwendungen.

§ 4 Rechte und Pflichten der Mitglieder  
Der Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde ist eine rechtsfähige, eingetragene Vereinigung und wird im Rechtsverkehr durch seinen 1. Vorsitzenden und dem Kassierer vertreten.  
Der Wintersportverein kann Mitglied weiterer Organisationen sein, wenn es zur Erfüllung seiner Aufgaben von Nutzen ist. Er arbeitet kooperativ mit dem Landesverband zusammen.  
Der Verein regelt seine Arbeit durch Ordnungen und Entscheidungen seiner Organe. Grundlage hierfür sind:  
- die Satzung  
- die Geschäftsordnung  
- die Finanzordnung  
- die Ehrenordnung  
Die Ordnungen sind für alle Mitglieder des Vereins verbindlich.

§ 5 Mitgliedschaft  
Der Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde besteht aus:  
a) aktive Mitglieder, die sich in ...

- Ernennung von Ehrenmitgliedern  
- Auflösung des Vereins.  
Die Mitgliederversammlung kann ebenso einberufen werden, wenn dies 1/3 der Vereinsmitglieder fordert.

§ 9 Stimmrecht und Wählbarkeit  
Mitglieder, die das 14. Lebensjahr vollendet haben, besitzen Stimm- und Wahlrecht. Das Stimmrecht kann nur persönlich ausgeübt werden.  
Gewählt werden können alle Mitglieder, die das 16. Lebensjahr vollendet haben.

§ 10 Der Vorstand  
Der Vorstand führt zwischen den Mitgliederversammlungen die Geschäfte des Vereins, behandelt alle Sach- und Organisationsfragen. Der Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde wird von einem 1. Vorsitzenden geleitet. Er hat einen Stellvertreter.  
In den Vorstand sind ~~mindestens~~ 7 Personen zu wählen. In jedem Quartal ist mindestens eine Vorstandssitzung durchzuführen.  
Der Vorstand vertritt den Verein bei vertretungspflichtigen Angelegenheiten durch seinen 1. Vorsitzenden und den Kassierer, die Schutzmassepar.  
Die Entscheidungen des Vorstandes, wie auch der Mitgliederversammlungen erfolgen bis auf zwei nachfolgend genannten Ausnahmen mit einfacher Mehrheit.  
Der Vorstand wird für jeweils zwei Jahre gewählt.

§ 11 Ehrenmitglieder  
Personen, die sich um den Verein besonders verdient gemacht haben, können mit 2/3 Stimmenmehrheit als Ehrenmitglied ernannt werden. Jährlich ist nicht mehr als ein Ehrenmitglied zu ernennen.

§ 12 Revisionskommission  
Die Revisionskommission besteht aus drei erwachsenen Mitgliedern, die nicht dem Vorstand angehören. Sie wird ebenfalls für zwei Jahre gewählt und von einem Vorsitzenden geleitet. Sie überprüft die Arbeit des Vorstandes und des Kassierers, insbesondere hinsichtlich ihrer satzungsmäßigen Richtigkeit.

§ 13 Finanzierungsgrundsätze  
Die Finanzwirtschaft des Wintersportvereins wird durch die Finanzordnung geregelt. Der Finanzverantwortliche (Kassierer) wird für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Der Verein finanziert sich durch:  
- Mitgliedsbeiträge und  
- Einnahmen, Spenden und Zuwendungen.  
In der Finanzwirtschaft herrscht das Prinzip der strengsten Sparsamkeit.

§ 14 Auflösung des Vereins  
Die Auflösung kann nur von einer zu diesem Zweck einberufenen Mitgliederversammlung mit 2/3 Mehrheit beschlossen werden. Im Falle einer Auflösung oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke, fällt das Vermögen des Vereins der Stadt Bad Freienwalde zu, die es ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige Zwecke im Sinne dieser Satzung zu verwenden hat.

§ 15 Inkrafttreten  
Diese Satzung ist am 28.02.2001 von der Gründungsversammlung des Wintersportvereins 1923 Bad Freienwalde beschlossen worden und tritt damit in Kraft.

*Handwritten signatures and names at the bottom of the document.*

- Fördernde Mitglieder  
- Ehrenmitglieder unterscheiden, sowie  
b) Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren.  
Der Verein kann jede natürliche Person entsprechend § 3 der Satzung als Mitglied aufnehmen.  
Die Mitgliedschaft ist schriftlich beim Vorstand zu beantragen, welcher auch über die Aufnahme von Mitgliedern entscheidet.  
Im Falle einer Ablehnung kann eine Beschwerde an die Mitgliederversammlung gerichtet werden, welche endgültig über den Antrag entscheidet.  
Bei Aufnahmeanträgen Minderjähriger bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres ist die schriftliche Zustimmung eines gesetzlichen Vertreters erforderlich.  
Die Mitgliedschaft erlischt durch Austritt, Ausschluss oder Tod.  
Ein Mitglied kann vom Vorstand ausgeschlossen werden  
- wegen erheblicher Verletzung satzungsgemäßer Pflichten  
- wegen Zahlungsrückstandes des Beitrages von mehr als einem Jahr trotz Mahnung und  
- wegen unehrenhafter Handlungen.  
Dem Ausschlussenden ist vor dem Vorstand eine Möglichkeit der Rechtfertigung einzuräumen.  
Gegen die Entscheidung des Ausschlusses ist eine Berufung an die Mitgliederversammlung zulässig. Die Berufung hat bis zu 14 Tagen nach Zusendung der Ausschlussentscheidung zu erfolgen. Die Mitgliederversammlung entscheidet endgültig.

§ 6 Rechte und Pflichten der Mitglieder  
Die Mitglieder haben das Recht, die Wahrnehmung ihrer berechtigten Interessen durch den Wintersportverein zu verlangen und die zur Verfügung stehenden Einrichtungen im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten zu nutzen und im Rahmen des Zwecks des Vereins an den Veranstaltungen bzw. Wettkämpfen teilzunehmen.  
Die Mitglieder haben die Pflicht, an der Erfüllung der Aufgaben aktiv mitzuwirken und das Ansehen des Vereins zu wahren, sich entsprechend der Satzung und der weiteren Ordnungen des Vereins zu verhalten sowie die Mitgliedsbeiträge fristgemäß zu entrichten.  
Gegen Mitglieder, die gegen die Satzung, Ordnungen und Beschlüsse des Wintersportvereins handeln, sind durch den Vorstand geeignete Maßnahmen einzuleiten.

§ 7 Organe  
Die Organe des Wintersportvereins 1923 Bad Freienwalde sind:  
- die Mitgliederversammlung  
- der Vorstand  
- die Revisionskommission

§ 8 Mitgliederversammlung  
Oberstes Organ des Wintersportvereins 1923 Bad Freienwalde ist die Mitgliederversammlung. Mitgliederversammlungen werden mindestens einmal im Jahr durchgeführt und sind durch schriftliche Einladungen mindestens eine Kalenderwoche vor dem Stattdiffen mit Ort und Zeit der Veranstaltung einzuberufen. Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung sind zu protokollieren und vom Vorsitzenden und dem Kassierer zu beurkunden.  
Die Mitgliederversammlung ist zuständig für:  
- Entgegennahme der Berichte des Vorstandes  
- Entgegennahme der Berichte des Kassierers  
- Entgegennahme der Berichte der Revisionskommission  
- Wahl und Entlastung des Vorstandes, des Kassierers und der Revisionskommission  
- Festsetzung von Mitgliedsbeiträgen  
- Satzungsänderungen  
- Beschlüsse über Anträge und Berufungen

Finanzamt  
Streu ber  
16259/142/1025 A7  
16259 Bad Freienwalde  
3.10. Herrn Jens Kuchta  
Feldenerhof 8

DK 1000  
Streu ber 11.1001  
10.10.10 Ch. 13 A  
Fristzeit 3425.20  
4.10.10 Haupt 5.20  
EINGEGANGEN  
15. Okt. 2001  
Vorläufige Bescheinigung  
Zustellort: 10115

A. Die obereinstimmende Körperschaft  Die Körperschaft  
Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde  
(WSV 1923 Bad Freienwalde)  
Zweck:  mitschlag  mitschlag  
Zwischen im Sinne der §§ 51 ff. AO und gemäß zu den §§ 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften, Personvereinigungen und Vermögensgruppen.  
Die vorläufige Bescheinigung ist widerrufen und wird zur Beurteilung der Abgabenbarkeit von Spenden im Sinne von § 10 b EStG, § 9 Abs. 1 Nr. 2 KStG und § 9 Nr. 2 GewStG beim Spenden an die Körperschaft vom Vorstand verliert sie ihre Gültigkeit, sobald ein Steuerbescheid oder Freistellungbescheid für die bezeichnete Körperschaft ergangen ist.  
Die Bescheinigung gilt  
Z längstens 18 Monate vom Ausstellungsdatum an gerechnet  
Z vom 3/2003 bis spätestens

B. Hinweis  
Für die Besteuerung der Körperschaft stellt diese Bescheinigung keine endgültige Entscheidung dar. Über die Befreiung nach dem inbinnen Steuerbescheid wird nach Ablauf des Bezugszeitraums jeweils im Rahmen der Verständigung entschieden.  
Es wird schon jetzt darauf hingewiesen, dass eine Steuerbefreiung nur ausgesprochen werden kann, wenn die Körperschaft nicht nur nach der Satzung, sondern auch nach ihrer tatsächlichen Geschäftstätigkeit den oben bezeichneten Zwecken dient. Die Körperschaft hat deshalb durch ordnungsgemäße Aufzeichnungen über ihre Einnahmen und Ausgaben den Nachweis zu führen, dass ihre tatsächliche Geschäftstätigkeit auf die ausschließliche und unmittelbare Erfüllung der steuerbegünstigten Zwecke gerichtet ist. Auf Anforderung sind Steuererklärungen, Geschäftsberichte und abgabenrechtliche Vorzüge  
In jedem Falle ist die Körperschaft steuerlich steuerpflichtig, als sie einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb unterhält, der keine Zweckbefreiung darstellt. Soweit Körperschaftsteuerpflicht gegeben ist, besteht im gleichen Umfang Steuerbefreiungspflicht. Durch die steuerbegünstigte Tätigkeit wird die Umsatzsteuerpflicht der Körperschaft grundsätzlich nicht berührt.  
Die Bescheinigung von Körperschaften ist Lohnsteuer, Solidaritätszuschlag und ggf. Lohnkirchensteuer anzuhaltend und an das Finanzamt zu übermitteln.

Abkürzungen: AO = Abgabenordnung, BStG = Bundessteuergesetz, EStG = Einkommensteuergesetz, EStDV = Einkommenssteuer-Durchführungsverordnung, GewStG = Gewerbesteuer-Gesetz, § 50 = Körperschaftsteuergesetz  
Gem 5 - Vorläufige Bescheinigung  
112/11 02 00 02 02 02 02  
- Bitte wenden -

**Satzung von 29.04.2019**

**des Wintersportvereins 1923 Bad Freienwalde  
(WSV 1923 Bad Freienwalde)**

**§ 1 Name, Gründung, Sitz**

Der Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde ist eine Vereinigung von aktiven Sportlern, Organisatoren und Kampfrichtern sowie Freunden und Förderern des Skisports in der Stadt Bad Freienwalde.

Gründungsdatum ist der 28.02.2001

Der Sitz des Wintersportvereins 1923 Bad Freienwalde ist in Bad Freienwalde.

**§ 2 Emblem**

Das Symbol des Wintersportvereins 1923 Bad Freienwalde ist ein Schneestern mit den Buchstaben WSV, 3 geschwungene Linien, die symbolisch drei Schanzen darstellen, daneben die Jahreszahl 1923.

**§ 3 Ziele, Grundsätze, Gemeinnützigkeit**

Der Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde trägt zur Förderung von Körperkultur und Sport, insbesondere des Skisports, bei und nimmt die Interessen seiner Mitglieder wahr.

Unabhängig der Hautfarbe und ethnischer Herkunft, des Geschlechts, der sexuellen Orientierung, gesellschaftlichen Stellung sowie der religiösen und politischen Anschauung im Sinne der freiheitlich-demokratischen Grundordnung ist der Verein offen für alle sportinteressierten Bürger.

Ausgenommen sind Mitglieder von rechtsextremen Parteien und Gruppierungen.

Der Wintersportverein organisiert den Sport für seine Mitglieder, für die Bevölkerung und Gäste des Territoriums, beziehungsweise für die Sportverbände.

Er will der Lebensfreude, Entspannung und Gesundheit aller Bürger dienen, sowie Geselligkeit fördern. Er trägt zur Förderung sportlicher Talente, der Organisation des Breiten- und Freizeitsports und des Leistungssports bei. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts

„Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Der Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Mittel des Vereins dürfen nur zu satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.

Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zwecke des Vereins fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Die Mitglieder erhalten in ihrer Eigenschaft als Mitglieder keine Zuwendungen.

**§ 4 Rechte und Pflichten der Mitglieder**

Der Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde ist eine rechtsfähige, eingetragene Vereinigung und wird im Rechtsverkehr durch den 1. und 2. Vorsitzenden und dem Schatzmeister vertreten. Der Wintersportverein kann Mitglied weiterer Organisationen sein, wenn es zur Erfüllung seiner Aufgaben von Nutzen ist. Er ist Mitglied im LSB Brandenburg, im KSB MOL e.V. sowie im Landes-skiverband Brandenburg.

Der Verein regelt seine Arbeit durch Ordnungen und Entscheidungen seiner Organe. Grundlage hierfür sind:

- die Satzung
- die Geschäftsordnung
- die Finanzordnung
- die Ehrenordnung

Die Ordnungen sind für alle Mitglieder des Vereins verbindlich.

## **§ 5 Mitgliedschaft**

Der Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde besteht aus:

- aktive Mitglieder
- fördernde Mitglieder
- Ehrenmitglieder

Dem Verein kann jede natürliche Person entsprechend § 3 der Satzung als Mitglied angehören.

Die Mitgliedschaft ist schriftlich beim Vorstand zu beantragen, welcher auch über die Aufnahme von Mitgliedern entscheidet.

Im Falle einer Ablehnung kann eine Beschwerde an die Mitgliederversammlung gerichtet werden, welche endgültig über den Antrag entscheidet.

Bei Aufnahmeanträgen Minderjähriger bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres ist die schriftliche Zustimmung eines gesetzlichen Vertreters erforderlich.

Die Mitgliedschaft erlischt durch Austritt, Ausschluss oder Tod. Der Austritt zum Jahresende muss schriftlich mit 3 -monatiger Kündigungsfrist erfolgen.

Ein Mitglied kann vom Vorstand ausgeschlossen werden

- wegen erheblicher Verletzung satzungsgemäßer Pflichten
- wegen Zahlungsrückstandes des Beitrages von mehr als einem Jahr trotz
- Mahnung und
- wegen unehrenhafter Handlungen.

Dem Auszuschließenden ist vor dem Vorstand eine Möglichkeit der Rechtfertigung einzuräumen.

Gegen die Entscheidung des Ausschlusses ist eine Berufung an die Mitgliederversammlung zulässig.

Die Berufung hat bis zu 14 Tagen nach Zusendung der Ausschlussentscheidung zu erfolgen. Die Mitgliederversammlung entscheidet endgültig.

## **§ 6 Rechte und Pflichten der Mitglieder**

Die Mitglieder haben das Recht, die Wahrnehmung ihrer berechtigten Interessen durch den Wintersportverein zu verlangen und die zur Verfügung stehenden Einrichtungen im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten zu nutzen und im Rahmen des zwecks des Vereins an den Veranstaltungen bzw. Wettkämpfen teilzunehmen.

Die Mitglieder haben die Pflicht, an der Erfüllung der Aufgaben aktiv mitzuwirken und das Ansehen des Vereins zu wahren, sich entsprechend der Satzung und der weiteren Ordnungen des Vereins zu verhalten sowie die Mitgliedsbeiträge fristgemäß zu entrichten.

Gegen Mitglieder, die gegen die Satzung, Ordnungen und Beschlüsse des Wintersportvereins handeln, sind durch den Vorstand geeignete Maßnahmen einzuleiten.

Die Einladung zur Mitgliederversammlung, den Vorstandssitzungen und anderen die Mitglieder betreffende Veranstaltungen erfolgt im Regelfall per e-mail, nur im Ausnahmefall per Post.

## **§ 7 Organe**

Die Organe des Wintersportvereins 1923 Bad Freienwalde sind:

- die Mitgliederversammlung
- der Vorstand
- die Kassenprüfer

## **§ 8 Mitgliederversammlung**

Oberstes Organ des Wintersportvereins 1923 Bad Freienwalde ist die Mitgliederversammlung. Mitgliederversammlungen werden mindestens einmal im Jahr durchgeführt und sind durch schriftliche Einladungen mindestens eine Kalenderwoche vor dem Stattfinden mit Ort und Zeit der Veranstaltung einzuberufen. Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung sind zu protokollieren und vom Vorsitzenden und dem/der Schatzmeister/in zu beurkunden.

Die Mitgliederversammlung ist zuständig für:

- Entgegennahme der Berichte des Vorstandes
- Entgegennahme der Berichte des/des Schatzmeisters/in
- Entgegennahme der Berichte der Kassenprüfer
- Wahl und Entlastung des Vorstandes, des/der Schatzmeisters/in und der Kassenprüfer
- Festsetzung von Mitgliedsbeiträgen
- Satzungsänderungen
- Beschlüsse über Anträge und Berufungen

Die ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Stimmberechtigten Teilnehmer beschlussfähig.

Anträge auf Änderung der Satzung müssen jeweils 2 Wochen, alle sonstigen Anträge spätestens 1 Woche vor der Mitgliederversammlung schriftlich beim Vorstand eingebracht werden.

Anträge, die nicht fristgemäß eingegangen sind oder erst in der Mitgliederversammlung gestellt werden, dürfen von dieser erst behandelt werden, wenn zuvor ihre Dringlichkeit mit einer Mehrheit von zwei Drittel der abgegebenen Stimmen beschlossen worden ist. Beschlüsse werden von der Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder gefasst. Satzungsänderungen bedürfen stets der Zweidrittel-Mehrheit der anwesenden Mitglieder.

Die Mitgliederversammlung kann ebenso einberufen werden, wenn dies mindestens 1/3 der Vereinsmitglieder fordert.

## **§ 9 Stimmrecht und Wählbarkeit**

Mitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, besitzen Stimm- und Wahlrecht. Das Stimmrecht kann nur persönlich ausgeübt werden.

Gewählt werden können alle Mitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben.

## **§ 10 Der Vorstand**

Der Vorstand führt zwischen den Mitgliederversammlungen die Geschäfte des Vereins, behandelt alle Sach- und Organisationsfragen. Der Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde wird von einem 1. Vorsitzenden geleitet. Er hat einen Stellvertreter.

In den Vorstand sind max. 9 Personen zu wählen. In jedem Quartal ist mindestens eine Vorstandssitzung durchzuführen.

Der Vorstand vertritt den Verein bei vertretungspflichtigen Angelegenheiten mit mind. 2 der 3 Personen durch seinen 1. Vorsitzenden und 2. Vorsitzenden oder den Schatzmeister.

Die Entscheidungen des Vorstandes, wie auch der Mitgliederversammlungen erfolgen bis auf zwei nachfolgend genannten Ausnahmen mit einfacher Mehrheit.

Der Vorstand wird für jeweils vier Jahre gewählt.

Der 1. Vorsitzende und 2. Vorsitzende und der Schatzmeister sind auch Vorstand im Sinne des § 26 BGB, zeichnungsberechtigt und in das Vereinsregister beim Amtsgericht einzutragen, wobei jeweils zwei von ihnen den Verein gemeinsam vertreten.

## **§ 11 Ehrenmitglieder**

Personen, die sich um den Verein besonders verdient gemacht haben, können mit 2/3 Stimmenmehrheit der Mitgliederversammlung als Ehrenmitglied ernannt werden.

## **§12 Kassenprüfer**

Die von der Mitgliederversammlung für die Dauer von 4 Jahren gewählten drei Prüfer, die nicht dem Gesamtvorstand angehören dürfen, überprüfen die Kassengeschäfte (alle Konten, Buchungsunterlagen und Belege) des Vereins auf rechnerische Richtigkeit.

Die Kassenprüfung erstreckt sich nicht auf die Zweckmäßigkeit der vom Vorstand genehmigten Ausgaben. Eine Überprüfung hat mindestens einmal im Jahr zu erfolgen; über das Ergebnis ist auf der Jahresmitgliederversammlung zu berichten. Die Kassenprüfung erstreckt sich auf die Richtigkeit der Vorgänge, nicht auf deren Zweckmäßigkeit.

## **§ 13 Finanzierungsgrundsätze**

Die Finanzwirtschaft des Wintersportvereins wird durch die Finanzordnung geregelt. Der Finanzverantwortliche (Schatzmeister/in) wird für die Dauer von 4 Jahren gewählt. Der Verein finanziert sich durch:

- Mitgliedsbeiträge und
- Einnahmen aus Spenden, Fördergeldern und Zuwendungen.

In der Finanzwirtschaft herrscht das Prinzip der strengsten Sparsamkeit.

## **§ 14 Auflösung des Vereins**

Die Auflösung kann nur von einer zu diesem Zweck einberufenen Mitgliedervollversammlung mit 2/3 Mehrheit beschlossen werden. Im Falle einer Auflösung oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke, fällt das Vermögen des Vereins der Stadt Bad Freienwalde zu, die es ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige Zwecke im Sinne dieser Satzung zu verwenden hat.

## **§ 15 Inkrafttreten**

Nachstehende Satzung wurde am 29.03.2001 von der Gründungsversammlung des WSV 1923 Bad Freienwalde e.V. in Bad Freienwalde beschlossen und ist mit dem Tag der Eintragung in das Vereinsregister in Kraft getreten.

Geändert von der Mitgliederversammlung des WSV 1923 Bad Freienwalde e.V. am 22.01.2000.

Geändert von der Mitgliederversammlung des WSV 1923 Bad Freienwalde e.V. am 05.03.2005

Geändert von der Mitgliederversammlung des WSV 1923 Bad Freienwalde e.V. am 25.04.2014

Geändert von der Mitgliederversammlung des WSV 1923 Bad Freienwalde e.V. am 29.04.2019

## **Kampfrichter des WSV 1923**

- Dieter Bosse
- Ingo Wiedmann
- Timo Schröder
- Robert Fischer
- Thomas Mill
- Georg Heisler
- Michael Heisler
- Thomas Zache
- Manfred Jänsch
- Peter Pankow
- Dieter Jodeit
- Halina Raddatz
- Christian Knuth
- Nicola Lieber
- Uwe Lieber
- Dr. Günther Frenzel
- Günther Lüdecke
- Jens Lüdecke

## Kurzfassung der Geschichte des WSV 1923 Bad Freienwalde e.V.

- 31.01.1923 Gründung des WSV 1923 durch Walter Barndt, Franz Rathbauer, Adolf Hane, Ewald Jurtschat und andere
- 12.-14.01.1924 Erster Märkischer Wintersporttag mit 10.000 Besuchern  
Mit erstem Skispringen, Rekord 10 Meter von Theodor Leibhold (Skiklub Mittelmark-Berlin)
- 1924 Fertigstellung der ersten Skisprungschanze
- 22.02.1931 Norddeutsche Skimeisterschaften im Papengrund von Bad Freienwalde  
Feuerschütz aus Bad Freienwalde sprang 18 Meter, Norddeutscher Meister wurde aber der bekannte Norweger Niels Abel mit neuem Schanzenrekord
- 09.01.1938 Märkische Ski-Meisterschaften, Sieger der Norweger Quale mit 31 und 32 Metern vor dem Norweger Christensen
- 1935 Birger Ruud, Olympiasieger von 1936, trainiert in Bad Freienwalde
- 1940 Birger Ruud springt in Bad Freienwalde 31 Meter
- 1947 Auflösung des Vereins per Gesetz, Eingliederung in den DTSB
- 13.-15.01.1950 Berlin-Brandenburgische Wintersportmeisterschaften (abgesagt wegen schlechten Wetters)
- 1957 Neubau der Skisprungschanze, K-Punkt 34 Meter
- 1958 Letzter Sprungwettkampf
- 1959 – 2000 verschiedene Wintersportaktivitäten im Rahmen der Kinder- und Jugendspartakiade und des Freizeitsports
- 1985 Jens Lüdecke, 2. Vorsitzender des neuen WSV 1923 wird DDR Vizemeister im Skilanglauf in der AK 12
- 28.02.2001 Aktivierung des WSV 1923 durch 15 Gründungsmitglieder, 1. Neuer Vorsitzender Dieter Bosse
- 16./17.07.2001 Erste Teilnahme an Wettkämpfen in der Nordischen Kombination, Rebecca Zache wird 10., Stefan Wiedmann – heute Brandenburger Landestrainer – wird 3. in der Gesamtwertung
- 03.11.2001 Einweihung der neu errichteten Schanzen K 10 und K 20, nachdem die Baugenehmigung am 03.11.2001 um 10.50 Uhr eingegangen war, mit 100 Sportlern bei den 1. Landesmeisterschaften des Landes Brandenburg. Teilnehmer waren auch eine Mannschaft aus Tschechien unter Leitung des früheren Skiflugweltmeisters Pavel Ploc und aus Oberstdorf Karl Geiger und Markus Eisenbichler. Weitester Sprung war 21 Meter, ca. 2000 Zuschauer und Übertragung durch SAT 1.
- 23.02.2002 1. Märkischer Wintersporttag nach der Wende. Teilnahme von polnischen Sportfreunden aus Mieskowicze
- 21.-23.06.2002 Drei-Länder-Schüler-Grand-Prix in Bad Freienwalde
- 2002 bis heute jedes Jahr die offenen Brandenburgischen Meisterschaften im Spezialsprunglauf und in der Nordischen Kombination mit jeweils rund 100 Springerinnen und Springern aus Deutschland, Polen, Lettland und zuweilen auch andere Ländern wie Südkorea, Estland usw.

- 2002 bis heute jährlich stattfindender Märkischer Wintersporttag mit rund 1000 Besuchern als deutsch-polnischer Tag für die Familie, präsentiert von Antenne Brandenburg  
Ebenso finden jährlich die KITA-Olympiade und die Schulspartakiade mit deutschen und polnischen Kindern zur Nachwuchssicherung statt.
- 2002 bis heute jährlich ein internationales Sommer-Ski-Springen im Kinder- und Jugendbereich
- 15.02.2003 Erster Spatenstich für die neue K 42 - Schanze durch Helmut Recknagel, Gunter Fritsch und Beate Blechinger
- 03.09.2003 Stefan Wiedmann wird an das Skigymnasium Oberhof delegiert  
Insgesamt wurden bis jetzt 10 Sportlerinnen und Sportler an verschiedene Bundesleistungszentren delegiert.
- 24.10.2003 Einweihung der neuen K 42-Schanze durch Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck und Europaministerin Barbara Riechstein sowie SPD-Fraktionsvorsitzenden Gunter Fritsch sowie Vertreter des Deutschen Skiverbandes  
207 junge Sportler und Sportlerinnen aus 8 Ländern gehen an den Start.
- 2003 RTL Spenden-Marathon: die Bad Freienwalder Sportler und Sportlerinnen Maria und Elisa Gronau, Rebecca Zache, Lena Hörner, Albert Michel, Stefan Wiedmann und Tilo Hoppe, Caroline Leuschner, Karl Weißlau, Georg Heisler und Roland Krüger nehmen am Schauspringen am Brandenburger Tor in Berlin teil. Georg Heisler gewinnt mit 22 Metern.
- 2004 Beim dritten Drei-Länder-Cup starten 100 Jungen und Mädchen aus Deutschland, Polen, Weißrussland, Tschechien und Österreich.
- 24.08.2004 Bundestrainer Reinhard Heß besucht die Skisprunganlage in Bad Freienwalde und sagt Unterstützung zu. Es entwickelt sich eine intensive Zusammenarbeit.
- 2005 Einweihung des Vereinsgebäudes
- 2005 Tagung der FIS in Bad Freienwalde  
Es entwickelt sich eine aktive Zusammenarbeit mit dem FIS-Renndirektor Walter Hofer sowie Ulrich Wehling  
Im Rahmen der FIS-Tagung, wurde eine Festlegung des DSV umgesetzt, und erstmalig erhält der Verein einen hauptberuflichen Trainer, Sven Koch, ehemaliges Mitglied der deutschen Nationalmannschaft in der Nordischen Kombination.
- 07.05.2005 Internationale Vier-Schanzen-Tournee in Bad Freienwalde (Wisla, Harrachow, Kitzbühl) mit 80 Springern
- 2005 Der Präsident des Deutschen Skiverbandes, Alfons Hörmann, besucht Bad Freienwalde und trifft sich dort mit dem Präsidenten des Polnischen Skiverbandes, Apoloniusz Tajner, der den Kurfürsten - Ball am Tisch des WSV-Vorsitzenden Dieter Bosse erlebt.
- 03.10.2005 Zum Tag der Deutschen Einheit in Potsdam wird im Beisein von Bundespräsident Horst Köhler und Ministerpräsident Matthias Platzeck der Kooperationsvertrag des Deutschen Skiverbandes mit dem Polnischen Skiverband zur Entwicklung Bad Freienwaldes als Wintersportleistungszentrum durch die Präsidenten Alfons Hörmann und Apoloniusz Tajner, den Präsidenten des Landesskiverbandes Brandenburg, Rudi Tenner, den 1. Vorsitzenden des WSV 1923, Dieter Bosse, und den Präsidenten des Uczniowski Klub Sportowy „Zieloni“, Kryztof Karolak, unterzeichnet.
- 02.08.2007 Baubeginn der K 60 - Schanze
- 05.07.2007 Elisa Gronau vom WSV 1923 wird 23. bei den 5. Deutschen Meisterschaften der Damen im Spezialsprunglauf
- 24.02.2008 Richtfest an der K 60 - Schanze mit Beate Blechinger, Dagmar Enkelmann und Jutta Lieske

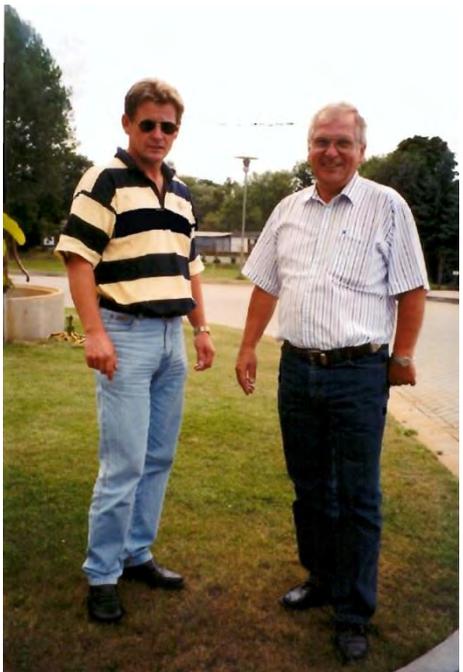
- 23.08.2008 Einweihung der neuen K 60 – Schanze durch Ministerpräsident Matthias Platzeck  
2009 DSV Opening der Nordischen Kombinierer mit der deutschen Nationalmannschaft (Björn Kircheisen, Tino Edelmann, Eric Frenzel, Johannes Rydbeck und Bundestrainer Andreas Bauer) im Papengrund.
- 29.08.2009 Internationales Skispringen mit der Deutschen Damen Nationalmannschaft. Die spätere Olympiasiegerin Carina Voigt gewinnt vor Ulrike Gräßner und Juliane Seyfarth. Für den weitesten Sprung sorgte Tomasz Byrt mit 71 Metern (heute polnische Nationalmannschaft).
- 2012 Die Nationalmannschaft im Volleyball aus Ski Lanka besucht die Sparkassen-Ski-Arena  
04.10.2014 Martin Schmitt trainiert 30 Nachwuchsspringer in Bad Freienwalde zum Schülercup unter Schirmherrschaft von Manuela Schwesig, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.
- 2017 Anlässlich des 80. Geburtstags von Helmut Recknagel, ehemaliger Weltmeister und Olympiasieger, Mitglied des WSV 1923, wird die K 60 in Kurstadtschanze „Helmut Recknagel“ benannt. Mit dabei auch Siegmund Jähn, erster deutscher Fliegerkosmonaut, Dr. Franz Steinle, Präsident des DSV, Horst Hüttel, Sportlicher Leiter des DSV, Ulrich Wehling, dreifacher Olympiasieger Nordische Kombination, Henry Glaß, Bronzemedallengewinner bei Olympia, Eberhard Riedel, ehemaliger Skirennläufer und Dirk Thiele, Sportmoderator.
- 2018 Max Unglaube gewinnt zum erstem Mal den DVS Schülercup, Es folgen drei weitere Siege bis 2022. Er wird auch mit der Mannschaft Dritter beim FIS Schüler Grand Prix  
2019 Moritz Terei wird Vierter beim Deutschen Schülercup, Er wird Dritter 2020 und Zweiter 2021. Beim FIS Schülercup belegt er den 3. Platz und mit der Mannschaft siegt er sogar.
- 2019 Durch einen Kooperationsvertrag mit der Gemeinde Witnica trainieren jetzt auch regelmäßig 20 polnische Grundschüler gemeinsam mit ihren deutschen Kollegen in Bad Freienwalde. Leider wurde kurze Zeit später durch Corona diese gemeinsame Trainingsarbeit sehr eingeschränkt.
- 2019 bis heute DSV NORD Cup in Bad Freienwalde mit den besten Nachwuchssportlern aus den deutschen Nordländern
- 2019 Stefan Wiedmann wird bester Nachwuchstrainer Nordische Kombination in Deutschland
- 2019 Günther Lüdecke wird „Sympatieträger des Sports“
- 2020 Max Unglaube und Moritz Terei springen in die Deutsche Nachwuchsnationalmannschaft
- 2020 Gunter Frenzel wird Sportarzt des Jahres
- 2020 Max Unglaube wird bei den O.P.A. Games Children 9. im Spezialsprunglauf und Moritz Terei in der Nordischen Kombination 4. In der Mannschaft wurde Max dann 3.
- 31.10.2020 Nordcup, Deutsche Meisterschaft der Masters und Landesmeisterschaft auf einmal. Die K 21 wird in Papengrundschanze „Norbert Beez“ benannt.
- 2021 Max Unglaube und Moritz Terei D/C Kader des DSV
- 12.-16.07.2021 Ferienprojekt „Mit Sport fit ins neue Schuljahr“ mit dem Sportmobil des DSV vereint deutsche Kinder in den Sommerferien zum gemeinsamen Sporttreiben und endet mit einem gemeinsamen Sportfest mit 12 polnischen Kindern
- 12.-16.08.2021 Alvine Holz erkämpft Rang 10 bei der Internationalen Dreischanzentournee Klingenthal-Pöhla-Bischofsgrün im Rahmen der O.P.A. Games Women
- 04.09.2021 Max Unglaube siegt und Alvine Holz belegt Platz 3 beim Deutschlandpokal in Berchtesgaden
- Oktober 2021 Moritz Terei gewinnt mit der Mannschaft bei den O.P.A. Games Children im italienischen Predazzo
- Oktober 2021 Die Bauarbeiten zur Aufstiegshilfe beginnen
- Oktober 2021 Alvine Holz, Florian Lipke und Florian Fechner gewinnen beim Nordcup in Pöhla

- Oktober 2021 Alvine Holz wird 7. bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften, Max Unglaube 12. bei den italienischen Meisterschaften
- 30.10.2021 In Anwesenheit von Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke wird im Schanzenturm der K 60 die Ausstellung zu 20 Jahre deutsch-polnische Kooperation eröffnet.
- 06.11.2021 Offizielle Einweihung der Aufstiegshilfe
- 04.-10.07.2022 Beim FIS Trainingslager in Bad Freienwalde trainieren die FIS-Trainer Sandro Sambugaro und Paolo Bernardi 31 Jungen und Mädchen aus Georgien, Rumänien, Lettland, der Ukraine, der Slowakei und Ungarn. Das Lager endet mit einem internationalen Skispringen, an dem dann auch die deutschen und polnischen Sportler teilnehmen.
- 2022 Bauantrag für Aufzug an die K 60
- 11.-14.07.2022 2. Feriencamp des WSV mit Jungen und Mädchen Bad Freienwalder Grundschulen
- August 2022 Alvine Holz auf Rang 8 beim Dreiländer Grand Prix Klingenthal-Pöhl-Bischofsgrün im Rahmen des Alpencups Women
- 10.09.2022 Mila Twarok, Alvine Holz und Moritz Terei dominieren den Nordcup in Bad Freienwalde
- 02.10.2022 Florian Fechner 3. beim Schülercup in Isny, Mila Twarok hervorragende Vierte bei ihrem ersten internationalen Start beim FIS Kids Sommer Grand Prix in Berchtesgaden

Der WSV 1923 Bad Freienwalde hat zurzeit 88 Mitglieder, darunter 34 aktive Sportlerinnen und Sportler. Zurzeit trainieren und lernen drei Sportler (Alvine Holz und Moritz Terei Oberhof, Max Unglaube Oberstdorf) an Bundesleistungszentren. Der WSV 1923 betreibt die Sparkassen-Ski-Arena im Papengrund in Bad Freienwalde als deren Eigentümer mit insgesamt 4 Schanzen (K 4, K 10, Papengrundschanze Norbert Beez K 21, K 42 und Kurstadtschanze Helmut Recknagel K 60). Seit 2021 befindet sich bis zur K 21 eine Aufstiegshilfe. 2023 wird die K 60 durch einen Personenaufzug ergänzt. Der WSV 1923 ist seit 2003 Landesleistungszentrum Brandenburg Nordische Kombination und Spezialsprunglauf und DSV Talentpunkt.

Er bietet neben den Disziplinen Spezialsprunglauf und Nordische Kombination auch jährlich beim Märkischen Wintersporttag, der KITA-Olympiade und der Schulspartakiade und im Sommercamp Leichtathletik und andere Familiensportarten an.

Das Jahr 2001



## 2003 – Die K 42 wird gebaut



Reste der Schanze von 1957



von links: Dieter Schäfer, Krzysztof Karolak, Helmut Recknagel, Georg Reichart, Reinhard Kampmann, im Hintergrund Dieter Bosse, Günther Lüdecke



Dieses Vorhaben wurde von der Europäischen Union kofinanziert  
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

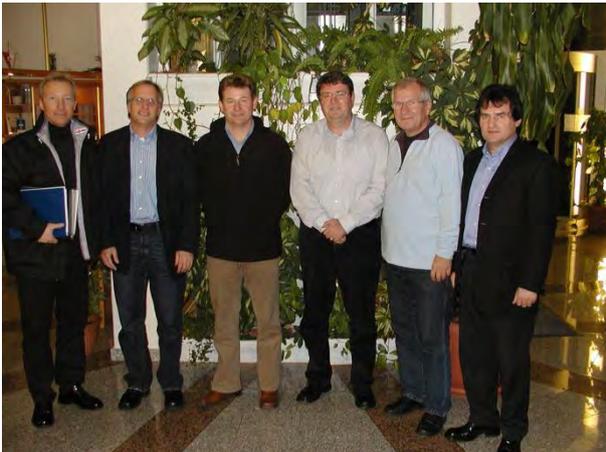


Einweihung von links: Ulrich Junghanns, Rudi Tenner, Beate Blechinger, Barbara Riechstein, Matthias Platzeck, Jürgen Reinking, im Hintergrund Gunter Fritz, Reinhardt Kampmann

# 2003 - Spendenmarathon – Skispringen vor dem Brandenburger Tor



2005 - Tagung derFédération Internationale de Ski (FIS)



## 2008 – Die K 60 wird gebaut



Baufreiheit wird geschaffen



**NEUBAU EINER SKISPRUNGSCHANZE W 66 IM "PAPENGRUND" BAD FREIENWALDE**

 **DIESES PROJEKT WIRD AUS DER EU-GEMEINSCHAFTSINITIATIVE INTERREG III A KOFINANZIERT**

AG: WINTERSPORTVEREIN 1923 Bad Freienwalde e. V., Eduardshof 8, 16259 Bad Freienwalde

Planungsbüros:	Ausführende Firmen:
Architekt: Architektur Büro Schenel Sudetenstraße 19 a, 93485 Warmensteinach	Beton- und Erdbauarbeiten: Mark A. Köppl Bauunternehmung GmbH Bühndelplatz 2 16321 Bernau
Projektsteuerung: Ingenieurbüro Persike & Schwaiblmair Fischersstraße 15, 16259 Bad Freienwalde	Zimmerarbeiten: F.J.P. Schwaiblmair Schneebergstraße 13, 16225 Eberswalde
Baubauüberwachung: Projektbüro Dörner & Partner GmbH Barnochstraße 7, 16227 Eberswalde	Schlosserarbeiten: Hestel u. Schlotzer Schlossermeister & Co. Freienwalder Str. 21, 16259 Falkenberg
Stahl: Dreier-Ingenieure GmbH Adolf-Köpping-Str. 12, 78166 Doraschlagheim	Bewehrungsanlage: Combe Anlagenbau GmbH Lackfurter Str. 39, 12107 Berlin
Vermessung: Vermessungsbüro Th. Mill Miltzerstraße 3, 16259 Bad Freienwalde	Elektrikarbeiten: Elektro-Schmid GmbH Wagnerstr. 49, 16229 Bad Freienwalde
Baugrunderkundung: BRB Profizuror Bernau Kloppstraße 5, 16321 Bernau	
Prüfingenieur: Dipl.-Ing. Ulrich-Schulz Freienwalder Straße 17, 16269 Wronitz	



Die Holzteile werden entladen



2021 und 2022 – Sommerferiencamp



2022 – FIS Trainingslager



## Einige Helfer bei der Arbeit



## Märkische Wintersporttage



2003



2006



2012



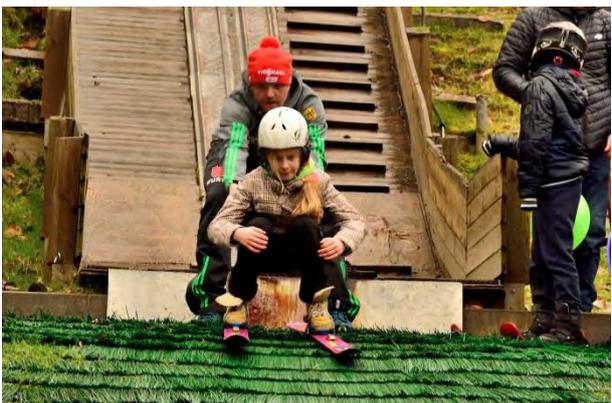
2013



2014



2017



2020



2022

## Wettkampfindressionen



2003



2004



2006



2009



2013



2015



2021



2022

## Es gibt auch Schnee im Papengund



2014



2017



2021



## Unsere Überflieger von den letzten Meisterschaften



Max Unglaube



Moritz Terei



Alvine Holz



Hotte Mahnke



Florian Fechner



Mila Twarok



Leon Latypov



Florian Lipke



Merlin Elseke



Deinert Annalynne



Atreju Mulack



Anja Rost



Noah Trudewich



Michel Albert



Bruno Quasdorf



Oskar Koeppen

Die vier Jahreszeiten





## Im Papengrund, da geht's heut rund!

Die Hymne des WSV 1923 Bad Freienwalde



Komposition: Carl von Breydin  
Text: Carl von Breydin  
Gesang: Der brandenburgische  
Sportentertainer  
Carl von Breydin,  
seit Beginn an auch der  
Sprecher im Papengrund  
Erschienen bei Breydina Musik am 6.11.2006

Im Papengrund, da geht's heut rund, da wackelt so mancher Baum,  
im Papengrund, da geht's heut rund, wenn wir auf die Pauke haun.

Lange da war's mächtig still, hier im Papengrund war nicht viel los,  
da zwitscherten leis nur die Vögel, die Schanze versteckt unterm Moos.  
Jetzt schreien hier kräftig die Adler beim Fliegen hinab in den Grund.  
Ein Lied bringt sie sicher ins Tal rein, lasst singen uns im weiten Rund.

Im Papengrund, da geht's heut rund, da wackelt so mancher Baum,  
im Papengrund, da geht's heut rund, wenn wir auf die Pauke haun.  
Wir rufen ‚zieh so weit es geht‘ den jungen Adlern zu  
und klatschen mit den Händen laut und stampfen dazu mit dem Schuh.

Im Osten geschehen noch Wunder, ein großes das ist hier geboren,  
he Dieter, reich rüber ´ne Molle, dazu noch ´nen Papengrundkorn.  
´ne Original Thüringer Bratwurst aus Oberweißbach lecker gesund,  
so frisch gestärkt klatscht's sich noch besser, lasst singen uns im weiten Rund.

Im Papengrund, da geht's heut rund, da wackelt so mancher Baum,  
im Papengrund, da geht's heut rund, wenn wir auf die Pauke haun.  
Wir rufen ‚zieh so weit es geht‘ den jungen Adlern zu  
und klatschen mit den Händen laut und stampfen dazu mit dem Schuh.

Im Papengrund, da geht's heut rund, da wackelt so mancher Baum,  
im Papengrund, da geht's heut rund, wenn wir auf die Pauke haun.  
Im Papengrund, da geht's heut rund, da wackelt so mancher Baum,  
im Papengrund, da geht's heut rund, wenn wir auf die Pauke haun.

*Karl - Heinz Wendt, der Carl von Breydin*

## Ski von Jens Weißflog mit Unterschriften



## Nachwort

Diese Chronik endet mit dem Ball des Wintersports im November 2022.

Sie ist das Ergebnis von 30 Jahren Informationen sammeln, von Erinnerungen und Recherchen. Dennoch wird sie mit Sicherheit nicht vollständig sein. Wir sind deshalb immer dankbar, zusätzliche Materialien für unser umfangreiches Archiv zu erhalten. Denn eine Chronik kann immer nur einen Bruchteil der archivierten Dokumente der Zeitgeschichte enthalten. Und neben der Erzählung einer Entwicklungsgeschichte soll sie auch Anregung für alle die sein, die diese Geschichte geschrieben haben, sich zu erinnern.

Und sie soll vor allem Anregung für alle die sein, die in Zukunft diese Geschichte weiter schreiben werden.

## Impressum

Herausgeber	Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde e.V.
Gesamtleitung	Günther Lüdecke
Redaktion	Günter Grützner
Fotos	Ernst Wolfgang Schulze Günter Grützner Günther Lüdecke Gunter Frenzel Bärbel Schulze Jan Simon Schäfer
Mit freundlicher Unterstützung von	Märkische Oderzeitung Oderland Museum

Alle Rechte vorbehalten. © 2023

